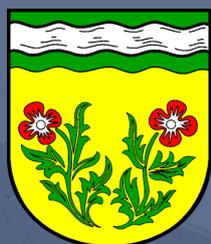




M+T Regio
PLANUNG+ENTWICKLUNG



Ortsentwicklungskonzept

Gemeinde Blumenthal

September 2021



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
ländliche Räume,
Integration und Gleichstellung

Förderung aus Mitteln des Landes Schleswig-Holstein
und des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)



M+T Markt und Trend GmbH
Memellandstr. 2
24537 Neumünster
Tel: 04321 965611-0

Vorwort

„Natürlich interessiert mich die Zukunft. Ich will schließlich den Rest meines Lebens darin verbringen.“

Mark Twain

Bereits Mark Twain stellte fest, dass als Erfolgsfaktor für die Zukunft die Weiterentwicklung und Festlegung von Zielen, Strategien und Projekten notwendig ist. Um die zukünftigen Herausforderungen und Entwicklungspotentiale des ländlichen Raumes genauer betrachten zu können, hat sich die Gemeinde Blumenthal dazu entschieden, ein Ortsentwicklungskonzept (OEK) erstellen zu lassen.

Das vorliegende OEK ist das Ergebnis eines Prozesses, in dem eine zukunftsorientierte Entwicklungsstrategie für die Gemeinde Blumenthal entworfen wurde.

Neben der Steuerung für Politik, Verwaltung und der Gemeinde selber bietet das OEK einen Orientierungs- und Handlungsleitfaden und bildet eine Voraussetzung für die Beantragung von Fördergeldern für die genannten Projektvorhaben.

Die Inhalte des OEKs sind als prozessorientierter Ansatz aufzufassen, weswegen es regelmäßig überprüft und fortgeschrieben werden sollte, um sich an die dynamisch

entwickelnden Rahmenbedingungen anzupassen.

Dem Bürgermeister, der Gemeindevertretung und allen engagierten Einwohner:innen, die sich am Prozess des OEKs aktiv beteiligt haben, gilt unser Dank. Durch Ihre Erfahrungen und konstruktiven Projektideen haben Sie maßgeblich dazu beigetragen, dass das vorliegende OEK gezielte Projektvorhaben für Blumenthal aufzeigt.

Innerhalb dieses OEKs werden Textpassagen verwendet, die auch in anderen Berichten von M+T Regio Verwendung finden. Dieses erfolgt nicht zum Nachteil einer individuellen Betrachtung des Anliegens der Gemeinde Blumenthal.

Das zugrundeliegende Ortsentwicklungskonzept dient als Handlungsleitfaden für zukünftige Projektvorhaben, die gefördert werden können. Es besteht keine Gewährleistung, dass Vorhaben aus dem Konzept gefördert werden.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	I
Inhaltsverzeichnis	II
Abbildungsverzeichnis	V
Tabellenverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	VIII
1. Zusammengefasstes Ergebnis	1
2. Einleitung	2
2.1. Auftragsvergabe	II
2.2. Methodik	II
2.3. Das Ortsentwicklungskonzept	5
3. Bestandsanalyse	8
3.1. Lage im Raum	8
3.2. Geschichte der Gemeinde	8
3.3. Das Wappen	10
3.4. Planerische Grundlagen	10
3.4.1. Übergeordnete Planungen	10
3.4.2. Landesentwicklungsplan	10
3.4.3. Landschaftsrahmenpläne	12
3.4.4. LAG AktivRegion Mittelholstein e.V.	12
3.5. Demographie	14
3.5.1. Allgemeine Bevölkerungsentwicklung	14
3.5.2. Bevölkerung nach Altersgruppen	14
3.5.3. Bevölkerungsprognose	15
3.5.4. Demographischer Wandel und Auswirkungen auf die Gemeinde	17
3.6. Lage im Raum und Erreichbarkeit	19

3.6.1.	Verkehrsanbindung	19
3.6.2.	ÖPNV	20
3.6.3.	Rad- und Wanderwegenetz	20
3.6.4.	Straßen- und Wegenetz	22
3.7.	Wirtschaft	23
3.8.	Grundversorgung	23
3.9.	Bildung	24
3.10.	Wohnen	25
3.11.	Kultur und Freizeit	26
3.12.	Digitalisierung	26
3.13.	Klima und Energie	27
4.	Gesellschaftliche Trendanalyse	30
4.1	Trendableitung für die Gemeinde Blumenthal	30
5.	Innenentwicklung der Gemeinde Blumenthal	33
6.	Bevölkerungsbeteiligung	38
6.1.	Fragebogen	38
6.1.1.	Fragebogenauswertung	38
6.1.2.	Ergebnis und Ergebnisableitung aus dem Fragebogen	45
6.2.	Workshop	46
6.3.	Ergebnis und Ergebnisableitung aus dem Workshop	50
7.	SWOT-Analyse	51
7.1.	SWOT-Tabelle	51
7.2.	Ergebnisse und Ableitungen aus der SWOT-Tabelle	53
7.3.	Ableitung des Innenentwicklungspotentials	54
8.	Strategische Entwicklung	55
8.1.	Ableitung eines Zielkonzeptes	55
8.1.1.	Vision Blumenthal 2030	56

8.1.2. Übergeordnete Ziele	56
8.2. Ziele und Bedarfe je Handlungsfeld.....	56
8.3. Erläuterung der Maßnahmenpriorisierung	59
9. Maßnahmenkatalog.....	60
9.1. Schlüsselprojekte	60
9.2. Maßnahmen mit hoher Priorisierung	61
9.3. Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung.....	62
9.4. Maßnahmen mit niedriger Priorisierung	63
10. Förderfahrplan für die Schlüsselprojekte.....	66
11. Handlungsansätze für Projektvorhaben mit hoher Priorisierung	74
12. Handlungsansätze für Projektvorhaben mit mittlerer Priorisierung.....	82
13. Handlungsansätze für Projektvorhaben mit niedriger Priorisierung.....	90
14. Zusammenfassung und Ausblick	98
15. Quellenverzeichnis.....	101
Anhang.....	IX

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Inhaltliche Arbeitsschritte	4
Abbildung 2: Fragebogen Seite 3 und 4.....	4
Abbildung 3: Lage im Raum	8
Abbildung 4: Gemeindegebiet Blumenthal	9
Abbildung 5: Wappen Blumenthals.....	10
Abbildung 6: Auszug Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein	11
Abbildung 7: LAG AktivRegion Mittelholstein e.V.	13
Abbildung 8: Entwicklung Gesamtbevölkerung	14
Abbildung 9: Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen	15
Abbildung 10: Wanderungsbewegungen auf Gemeindeebene.....	16
Abbildung 11: Durchschnittsalter der Bevölkerung	17
Abbildung 12: Regionalstrategie Daseinsvorsorge.....	18
Abbildung 13: ÖPNV Kreis Rendsburg-Eckernförde	19
Abbildung 14: ÖPNV Blumenthal.....	20
Abbildung 15: Rad- und Wanderwege	21
Abbildung 16: Straßen und Wege Blumenthal.....	22
Abbildung 17: Spielplatz Blumenthal.....	24
Abbildung 18: Dorfgemeinschaftshaus Blumenthal	26
Abbildung 19: Energieverbrauch eines durchschnittlichen Haushalt	27
Abbildung 20: Wärmeverlust beim Haus	28
Abbildung 21: Ladestation E-Bikes	29
Abbildung 22: Megatrends	30
Abbildung 23: Freiflächen im Gemeindegebiet	33
Abbildung 24: Flächennutzungsplan Blumenthal.....	34

Abbildung 25: Potentielle Baugrundstücke Blumenthal	36
Abbildung 26: Wohnverhältnis.....	38
Abbildung 27: Anzahl der Personen im Haushalt	39
Abbildung 28: Eigentum / Miete.....	39
Abbildung 29: Dauer der Wohnzeit.....	40
Abbildung 30: Zufriedenheit abgefragter Merkmale.....	40
Abbildung 31: Zukunftsthemen	41
Abbildung 32: Einbezug von Bevölkerungsgruppen.....	41
Abbildung 33: Wünsche an das OEK.....	42
Abbildung 34: Blumenthal 2030.....	42
Abbildung 35: Projektideen.....	43
Abbildung 36: Projektideen Außenbereiche.....	43
Abbildung 37: Stärken der Gemeinde.....	44
Abbildung 38: Schwächen der Gemeinde.....	44
Abbildung 39: Hindernisse bei dem OEK.....	45
Abbildung 40: Bolzplatz Blumenthal.....	72
Abbildung 41: Sportanlage Blumenthal.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 42: Kreuzung Ortseingang	74
Abbildung 43: Lage des Gewerbegebiets A 215.....	76

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Priorisierung der Projektideen	49
Tabelle 2: SWOT-Tabelle	51
Tabelle 3: SWOT-Tabelle für Blumenthal.....	53
Tabelle 4: Innenentwicklungspotentiale Blumenthal.....	54
Tabelle 5: Ziele Handlungsfeld Bauen / Wohnen / Ortsbild	56
Tabelle 6: Ziele Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft	57
Tabelle 7: Ziele Handlungsfeld Energie / Klimaschutz / Mobilität	57
Tabelle 8: Ziele Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge.....	58
Tabelle 9: Erläuterung Maßnahmenpriorisierung	59

Abkürzungsverzeichnis

ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
GAK	Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes
IES	Integrierte Entwicklungsstrategie
ILE	Integrierte ländliche Entwicklung
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale
LEP	Landesentwicklungsplan
LLUR	Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
LPLR	Landesprogramm ländlicher Raum
LTO	Lokale Tourismusorganisationen
MELUND	Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung
MKRO	Ministerkonferenz für Raumordnung
NABU	Naturschutzbund Deutschland e.V.
NOK	Nord-Ostsee-Kanal
OEK	Ortsentwicklungskonzept
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
SWOT	Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken (Analyse)

1. Zusammengefasstes Ergebnis

Die Gemeinde Blumenthal, gelegen im Kreis Rendsburg-Eckernförde in Schleswig-Holstein, mit 699 Einwohner:innen (Stand 2019) war eine ursprünglich landwirtschaftlich geprägte, inzwischen aber mit hauptsächlichlicher Wohnnutzung, Gemeinde des Amtes Molfsee. Blumenthal liegt gut angebunden zwischen den Städten Kiel und Neumünster in der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) AktivRegion Mittelholstein e.V.. Die Nähe zur Natur, die günstige Lage nach Kiel und Neumünster, der Kindergarten sowie die hohe Nachfrage an Bauplätzen zählen zu den Stärken von Blumenthal. Ziel ist es, diese Stärken auszubauen sowie zu bewahren und Schwächen und Risiken zu minimieren, um den Herausforderungen des demographischen Wandels und den daraus resultierenden erhöhten Ansprüchen auf alternative Mobilitätsformen begegnen zu können. Um die langfristige Lebensqualität in Blumenthal sicherzustellen und die Gemeinde weiterzuentwickeln, wurde das OEK aufgestellt.

Grundlage dieses OEKs ist die Bevölkerungsbeteiligung, denn nur auf diese Weise kann auf die Wünsche und Bedarfe der Gemeinde gerecht eingegangen und diese anschließend ausgebaut werden. Hierfür sind die, in den Fragebögen und der Workshop-Veranstaltung, herausgearbeiteten Projektideen, aus denen Schlüsselprojekte und

Handlungsempfehlungen abgeleitet wurden, die Grundlage.

Blumenthal ist ein Ort zum Leben, Erholen und Wohnen. Die Stärkung als Wohn- und Lebensort hat für die Gemeinde Priorität. Es wurden vier konkrete Handlungsfelder mit entsprechenden Handlungsempfehlungen definiert. Gemeinsam mit der Gemeinde wurden drei Schlüsselprojekte definiert, die besonders hohen Handlungsdruck haben und eine weitreichende Bedeutung für die Gemeinde darstellen. Diese Schlüsselprojekte tragen dazu bei, die Zukunft von Blumenthal zu sichern. Sie unterstützen die Innenentwicklung von Blumenthal, tragen zur Stärkung der Gemeinschaft bei und bieten Ansätze, um das Ortsbild weiterhin harmonisch zu gestalten und den Lebensraum weiterhin attraktiv zu erhalten. Darüber hinaus konnten im Prozess der Bevölkerungsbeteiligung viele weitere Projektideen gesammelt werden, die in Maßnahmen umgewandelt wurden und welche für die Gemeinde Blumenthal ebenfalls von Bedeutung sind.

Bauen / Wohnen / Ortsbild

Infrastruktur / Wirtschaft

Energie / Klimaschutz / Mobilität

Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

2. Einleitung

Die Gemeinde Blumenthal liegt im Kreis Rendsburg-Eckernförde in Schleswig-Holstein und wird durch das Amt Molfsee verwaltet. Um die Lebensqualität der Gemeinde Blumenthal langfristig sicherzustellen, wurde ein Ortsentwicklungskonzept erstellt. Dieses Konzept erfolgte im Einklang mit dem Rahmenplan der „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) sowie der Richtlinie zur Förderung der Ortskernentwicklung in Schleswig-Holstein und wurde unter Einbezug der ortsansässigen Bevölkerung erstellt.

2.1. Auftragsvergabe

Im August 2020 hat die Gemeinde Blumenthal die Firma M+T Markt und Trend GmbH aus Neumünster beauftragt ein Ortsentwicklungskonzept zu erstellen. Aufgrund der anhaltenden Covid-19-Pandemie wurde die Projektlaufzeit um sechs Monate verlängert. Es wurde ein Projektteam gebildet, welches, in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Gemeinde, eine umfangreiche Bestandsanalyse, einen Workshop, eine Umfrage an alle Haushalte sowie mehrere Begehungen und Standortaufnahmen durchgeführt hat.

2.2. Methodik

Nach der Auftragsvergabe wurde im August 2020 ein erstes Abstimmungsgespräch mit der Gemeindevertretung geführt. Es wurde ein E-Mail-Verteiler mit den Ansprechpartner:innen der Gemeinde erstellt und sich darauf geeinigt, dass die Hauptkommunikation über den Bürgermeister Herrn Dr. Johann Brunkhorst erfolgt.

Zentraler Bestandteil eines Ortsentwicklungskonzeptes ist die Bevölkerungsbeteiligung. In diesem Zuge wurde ein Fragebogen konzipiert (siehe Anhang), welcher durch die Mitglieder der Gemeindevertretung an alle Haushalte verteilt wurde. Des Weiteren wurden mehrere Begehungen mit Herrn Dr. Brunkhorst im September 2020 und März 2021 durchgeführt.

Ein Workshop hat am 12.06.2021 von 10:00 bis 13:00 Uhr bei dem Dorfgemeinschaftshaus stattgefunden. Zu dem Workshop waren alle Bürger:innen der Gemeinde Blumenthal eingeladen. Die Einladung erfolgte schriftlich mit einem Anschreiben, welches an alle Haushalte verteilt wurde. Aufgrund der Corona-Pandemie war es notwendig, dass sich die Teilnehmer:innen im Vorfeld anmeldeten, um die Hygienevorschriften gewährleisten zu können.

Es fanden laufend Abstimmungsgespräche zu den einzelnen Arbeitsschritten mit dem Bürgermeister statt. Im Anschluss an die empirische Datenerhebung sowie die Bestandsanalyse wurden das Zielkonzept und der Maßnahmenkatalog entwickelt.

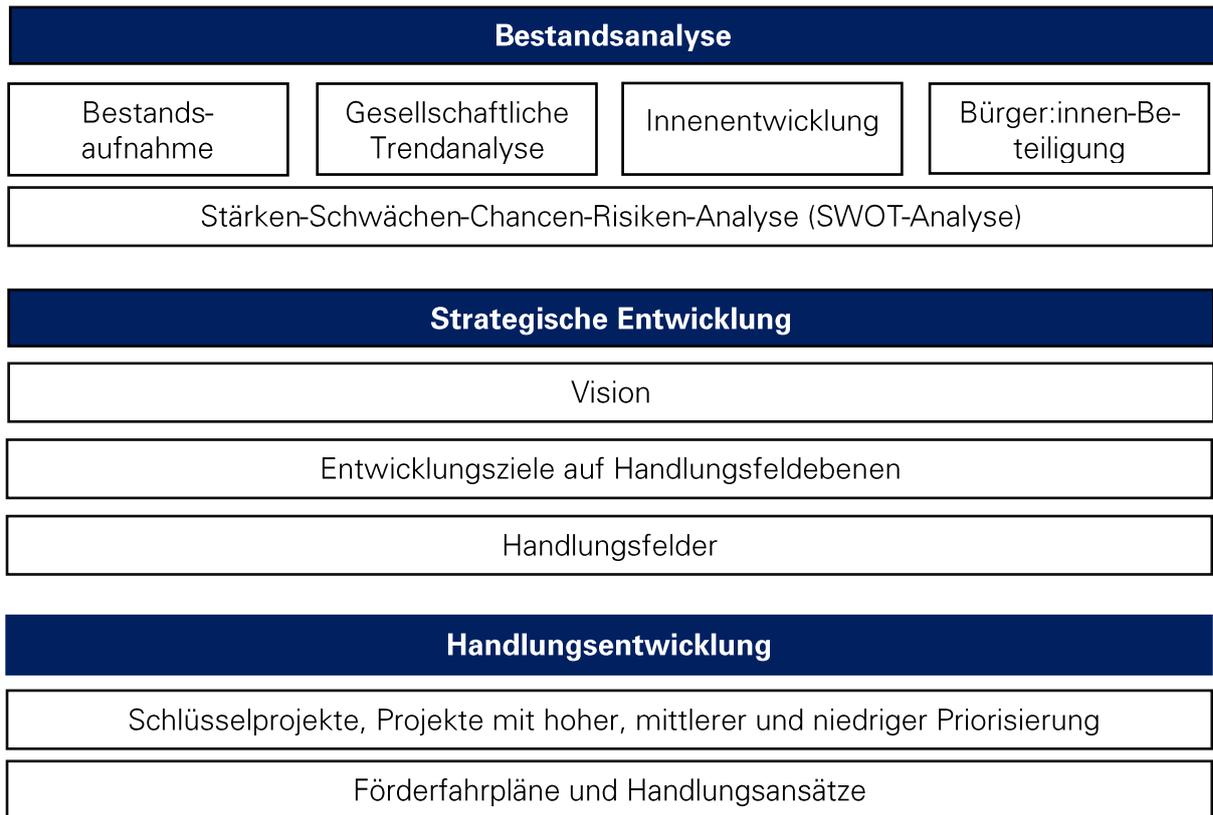


Abbildung 1: Inhaltliche Arbeitsschritte



2) Wie lange wohnen Sie bereits in der Gemeinde Blumenthal?

.....

3) Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnsituation?

Bitte bewerten Sie anhand des Schulnotensystems.

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = zufriedenstellend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend)

Allgemeine Wohnsituation	1	2	3	4	5	6
Erreichbarkeit von Infrastruktureinrichtungen wie Einkaufsmöglichkeiten, etc.	1	2	3	4	5	6
Verbundenheit mit der Gemeinde Blumenthal	1	2	3	4	5	6
Barrierearmut in der Wohnsituation	1	2	3	4	5	6

Fragen zum Verkehr/Mobilität

Bitte bewerten Sie die vorhandene Verkehrs- und Mobilitätssituation der Gemeinde Blumenthal anhand des Schulnotensystems, indem Sie die jeweilige Zahl ankreuzen.

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = zufriedenstellend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend)

Straßenzustand	1	2	3	4	5	6
ÖPNV (werktags)	1	2	3	4	5	6
ÖPNV (feiertags)	1	2	3	4	5	6
Fußwege	1	2	3	4	5	6
Radwege	1	2	3	4	5	6
Wanderwege	1	2	3	4	5	6
Barrierearmut	1	2	3	4	5	6

3



c) Fragen zur zukünftigen Entwicklung der Gemeinde Blumenthal

1) Welche Themen finden Sie wichtig für die Zukunft in der Gemeinde Blumenthal? Mehrfachnennung ist möglich.

- Wohnen (z.B. zur Verfügung stehender Wohnraum, Baufläche, Mietpreise, altersübergreifendes Wohnen, etc.)
- Infrastruktur (z.B. Straßen und Straßenführung, Fußwege, Fahrrad- und Wanderwege, etc.)
- Bildung (z.B. (Früh)kindliche Bildung, Lebenslanges Lernen, Volksbildung, etc.)
- Wirtschaft (z.B. Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen, Energie, Solarpark, etc.)
- Kultur und Freizeit (z.B. Veranstaltungen, Kurse in den Bereichen Kreativität, Sport, etc.)
- Digitalisierung (z.B. Internetausbau und Anschluss, Breitbandstärke, etc.)
- Gleichstellung (z.B. verschiedener Bevölkerungsgruppen, Menschen mit Assistenzbedarf, Gleichstellung von Frau und Mann, etc.)
- Klima und Umwelt (z.B. Reduzierung der Flächeninanspruchnahme bzw. Versiegelung, Umweltprojekte, Klimaschutzsensibilisierung, etc.)
- Mobilität (Verbindungen mit ÖPNV, Autoverkehr, Fahrradweg, E-Mobilität)
- Interkommunale Zusammenarbeit (z.B. Flintbek, Bordesholm, Nortorf)
- Sonstiges

.....

2) Welche Gruppen sollten Ihrer Meinung nach bei der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes am meisten berücksichtigt werden? Mehrfachnennung ist möglich.

- Familien
- Kinder bis 12 Jahre
- Jugendliche (13 – 16 Jahre)
- Ältere Jugendliche ab 17 Jahre
- Berufsanfänger
- Berufstätige
- Singlehaushalte
- (Ehe)paare
- Senioren
- Menschen mit Assistenzbedarf
- Sonstige

.....

4

Abbildung 2: Fragebogen Seite 3 und 4

2.3. Das Ortsentwicklungskonzept

Das OEK dient als Handlungsleitfaden und als eine Argumentationsgrundlage für zukünftige Entwicklungen der nächsten 10 bis 15 Jahre der Gemeinde Blumenthal. Es dient zur Orientierung für übergemeindliche und gemeindliche Planungsprozesse und ist Grundlage für Fördermittel.

Ein OEK stellt im Ergebnis eine umfassende ganzheitliche Zukunftsaussicht für eine Gemeinde dar. Diese Möglichkeit wird vor allem in ländlich geprägten Räumen als Steuerungsinstrument für zukünftige Entwicklungen gewählt. Ziel ist es, die gewachsenen Strukturen und charakteristischen Eigenarten einer Gemeinde langfristig zu erhalten und gleichzeitig eine nachhaltige Entwicklung anzustreben. Hierfür zeigen OEKs mögliche Ziele und Projektvorhaben auf.

Mit der Erstellung eines OEKs bietet sich die Möglichkeit zur fachübergreifenden, individuell auf die Gemeinde bezogenen Betrachtung aller relevanten Aufgabenfelder. Die Grundlagenermittlung entlang der Themenfelder Demographie, Innenentwicklung, Digitalisierung, Wirtschaftsentwicklung, Verkehr, Tourismus, Freizeit, Kultur, Ortsbild sowie Umwelt und Natur stellt einen ersten Schritt bei der Konzeptentwicklung dar. Die dort gesammelten Erkenntnisse werden in eine Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (SWOT) überführt, welche die Ausgangsbasis der

Projektentwicklung und die Entwicklung der Gesamtstrategie bildet.

In der Förderperiode 2014 – 2020 hat das Land Schleswig-Holstein mit dem Landesprogramm ländlicher Raum (LPLR) ein neues Förderprogramm geschaffen. Hierbei soll insbesondere der ländliche Raum gefördert werden. Dabei sind Fördermittel des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) und des Landes gebündelt.

Förderfähige Maßnahmen der Ortsentwicklung sind aktuell im GAK-Rahmenplan 2020 bis 2023 aufgeführt. Der Förderbereich 1: Integrierte ländliche Entwicklung (ILE) aus dem GAK-Rahmenplan beinhaltet, nach dem 1. Änderungsbeschluss von September 2020, folgende Maßnahmen:

- Nr. 1.0 „Planungsinstrumente der ländlichen Entwicklung“
- Nr. 3.0 „Dorfentwicklung“
- Nr. 8.0 „Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungseinrichtungen“

Diese Maßnahmen nehmen Bezug auf die Förderung der ausgearbeiteten Projektvorhaben dieses OEKs.

Die Erarbeitung von einem OEK sollte

Eigenwert besitzen, wobei die Umsetzung nicht auf alleinige Einwerbung von GAK-Mitteln ausgerichtet werden sollte. Das OEK beinhaltet mindestens die Erhebung des Innenentwicklungspotentials des Ortes (Flächenmanagement) sowie die Untersuchung der funktionalen Potentiale des Ortskerns.

Die Vorhaben werden auf der Grundlage von OEKs ausgewählt und sollen die Auswirkungen des demographischen Wandels untersuchen, die Sicherung der Daseinsvorsorge gewährleisten, Ansätze zur Verminderung der Flächeninanspruchnahme beinhalten und unter Einbindung thematisch relevanter Akteure und der Bevölkerung erstellt werden.

OEKs können mit GAK-Mitteln gefördert werden. Neben den oben genannten Voraussetzungen muss ebenfalls eine Kurzbeschreibung des Gemeindegebiets, eine Analyse der Stärken und Schwächen des Gebiets, die Darlegung der Entwicklungsstrategie und der wichtigsten Projekte sowie gleichwertige Lebensverhältnisse einschließlich der erreichbaren Grundversorgung, die Behebung von Gebäudeleerständen, den Natur-, Umwelt- und Klimaschutz und die Möglichkeiten der Digitalisierung berücksichtigt werden.

Förderung

Förderfähig ist ein Konzept für einen Zeitraum von sieben Jahren. In diesem Zeitraum ist auch die Förderung einer

Fortschreibung z. B. für thematische Schwerpunkte möglich.

Zuwendungsbestimmungen für investive Projekte:

- Maßnahmen in Orten mit weniger als 10.000 Einwohner:innen
- Für investive Vorhaben ist eine Darstellung / ein Nachweis der wirtschaftlichen Tragfähigkeit inklusive Folgekosten vorzulegen
- Auch bei Kumulierung mit weiteren Drittmitteln darf ein finanzieller Eigenanteil von 25 % (bei finanzschwachen Kommunen von 10 %) nicht unterschritten werden
- maximaler Zuschuss z. Zt. je Vorhaben 750.000 Euro
- Beihilfen werden ausschließlich als De-Minimis-Beihilfen gewährt
- Bagatellgrenze für öffentliche und private Projektträger: 7.500 Euro

Förderquote

Der maximale Fördersatz beträgt für die Umsetzung von Vorhaben, welche im OEK ausgearbeitet worden sind, für Gemeinden und Gemeindeverbände i.d.R. 65 %, wobei höhere Fördersätze für finanzschwache

Kommunen möglich sind. Bei natürlichen Personen und juristischen Personen des privaten Rechts sind es 35 % der förderfähigen Kosten. Eine Ausnahme hierbei bilden gemeinnützige Organisationen, die bis 65 % gefördert werden.

Wenn ein Projekt der Umsetzung der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der LAG AktivRegion Mittelholstein e.V. dient, kann der Fördersatz jeweils um bis zu 10 % erhöht werden.

Nahversorgungs- und Bildungsprojekte werden grundsätzlich nicht ausgewählt, da diese über die ILE-Richtlinie mit ELER-Mitteln gefördert werden können (vgl. LLUR, 2019).

3. Bestandsanalyse

3.1. Lage im Raum

Blumenthal, gelegen im Kreis Rendsburg-Eckernförde in Schleswig-Holstein, ist eine Gemeinde mit 699 Einwohner:innen. Die Fläche umfasst 7,8 km² und liegt im Mittel 31 m über Normalnull. Die Außenbereiche Blumenthaler Berg, Osselberg und Jägerberg gehören mit zum Gemeindegebiet. Die Gemeinde Blumenthal ist dem Amt Molfsee zugeordnet. Die Verkehrsanbindung ist sehr günstig, direkt an der Bundesautobahn 215. Räumlich befindet sich die Gemeinde ca. 15 km südwestlich von Kiel und ca. 20 km nördlich von Neumünster.

3.2. Geschichte der Gemeinde

Bereits im Jahr 1304 wurde das Dorf „Blomendael“ mit zwölf Siedlerstellen als Lehen der Ritter vom Westensee urkundlich erwähnt. Im Jahr 1855 hatte sich die kleine Gemeinde bereits mit acht Bauernstellen, einer Schule für 80 Kinder, zwei Wirtshäusern, einer Schmiede und diversen Handwerkern weiterentwickelt. Die Freiwillige Feuerwehr wurde im Jahr 1882 gegründet und im Jahr 1908 war Blumenthal bereits ein lebendiges Dorf mit Spar- und Darlehenskasse, Meierei mit Dampftrieb, Windmühle und einer Gemüsegärtnerei.

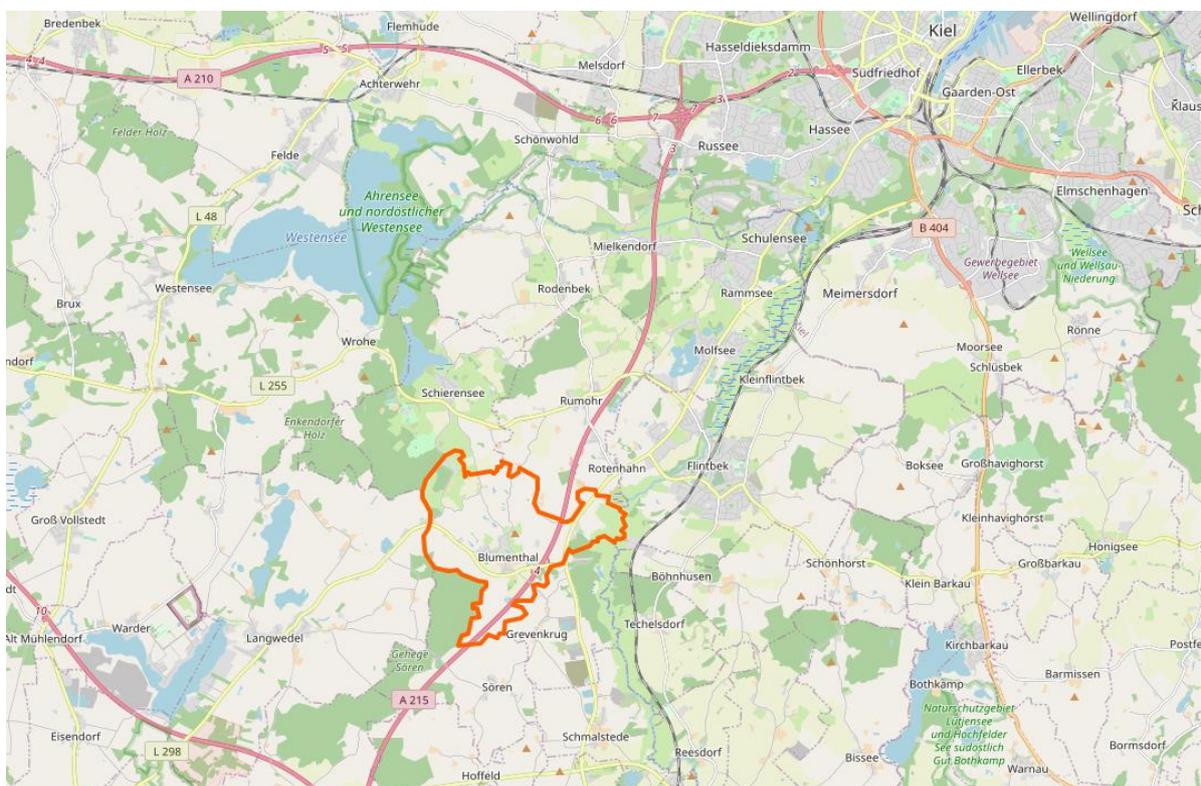


Abbildung 3: Lage im Raum (Quelle: OpenStreetMap, 2021)

Erst im Jahr 1970 wurden die meisten Bauernhöfe aufgrund mehrfacher Brandlegungen aufgegeben. Nachfolgend wurde im Laufe der Jahre Schritt für Schritt die öffentliche Infrastruktur mit Schule (1974), Meierei, Lebensmittelgeschäft, Gaststätten, Post- und Bankfiliale Stück für Stück aufgegeben. Erst im Jahr 1993 wurde das heutige Dorfgemeinschaftshaus im Rahmen einer Dorfentwicklung eingeweiht. Das Mehrzweckgebäude bietet Platz für mehrere – multifunktional nutzbare – Sitzungssäle für die Gemeindevertretung, private Feiern und öffentliche Veranstaltungen wie Konzerte, Theater- und Informationsveranstaltungen. Der ortsnahe Kindergarten „Fuchsbau“ findet in einem abgeschlossenen Teil mit

Spielplatz und Grünflächen seinen Raum und nutzt auch die Sitzungssäle für temporär erweiterte Aktivitäten. Schließlich findet die Freiwillige Feuerwehr im Kellergeschoss moderne Räumlichkeiten für das Löschfahrzeug, Materiallager und Gruppenraum. Zwischenzeitlich wurde auch ein Gruppenraum im Keller für Aktivitäten des Blumenthaler Sportvereins geschaffen, in dem verschiedene sportliche Aktivitäten stattfinden. Dieser Raum wird ebenfalls vom Kindergarten als Spiel- und Toberaum genutzt. Mit Mitteln des Grundbudgets der LAG AktivRegion Mittelholstein e.V. wurde 2015 zudem eine nachhaltige

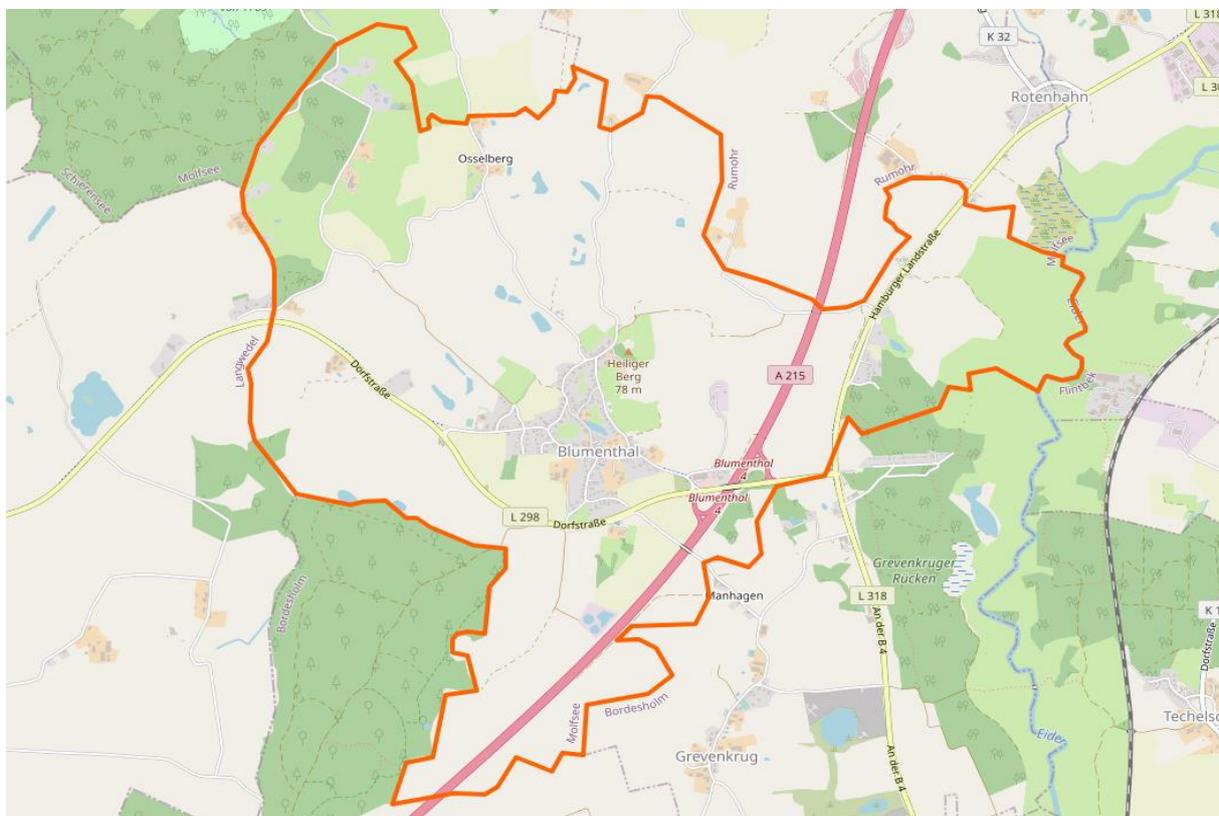


Abbildung 4: Gemeindegebiet Blumenthal (Quelle: OpenStreetMap, 2021)

Energieversorgung für Wärmeversorgung des Gebäudes eingebaut, die ohne fossile Brennstoffe auskommt.

3.3. Das Wappen

Das Wappen, entworfen von Stefan Anders aus Blumenthal, wurde 1996 angenommen. Es zeigt ein grünes Wellenschildhaupt mit einem silbernen Wellenbalken und zwei in Gold abgewendete Blumen mit fiederspaltigen grünen Blättern und jeweils einer vierteiligen roten Blüte mit silbernen Staubgefäßen. Das Wappen bezieht sich auf die Namensherkunft der Gemeinde. Der silberne Wellenbalken steht für den Verlauf der Eider durch das Blumenthaler Gemeindegebiet (vgl. Kommunale Wappenrolle Schleswig-Holstein, 2021).

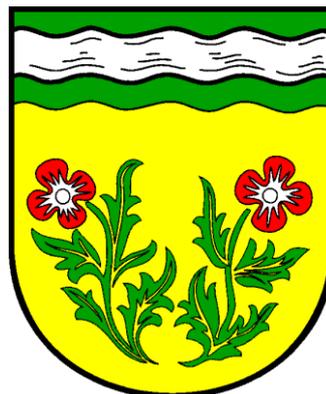


Abbildung 5: Wappen Blumenthals (Quelle: Gemeinde Blumenthal, 2021)

3.4. Planerische Grundlagen

Das vorliegende OEK wurde im Einklang zu allen vorliegenden Plänen und Konzepten erstellt.

3.4.1. Übergeordnete Planungen

Zu den wichtigsten Aufgaben der Raumordnung gehört die Aufstellung und Fortschreibung der Raumordnungspläne. In Schleswig-Holstein gibt es den Landesentwicklungsplan (LEP) als landesweiten Raumordnungsplan und zurzeit noch drei weitere Landschaftsrahmenpläne.

3.4.2. Landesentwicklungsplan

Zu den wichtigsten planerischen Rahmenbedingungen gehören der LEP sowie der Landschaftsrahmenplan als Dachvorlage des Landes Schleswig-Holstein. Der LEP kann als „Dachplan“ für Schleswig-Holstein angesehen werden. Der LEP Schleswig-Holstein 2010 ist Grundlage für die räumliche Entwicklung des Landes bis zum Jahr 2025. Er orientiert sich an den Leitbildern und Handlungsstrategien, die von der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) für die räumliche Entwicklung in Deutschland festgelegt wurden (vgl. Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung, 2020). Die Gemeinde Blumenthal ist dort als Ordnungsraum in Verbindung mit einer Landesentwicklungsachse und einer Siedlungsachsengrundrichtung durch die Lage zwischen der Landeshauptstadt Kiel und des Mittelzentrums Neumünster eingruppiert.

Derzeit läuft eine Fortschreibung des LEP, welche im Herbst 2021 abgeschlossen sein soll. Die Fortschreibung beinhaltet unter anderem eine stärkere Konzentration auf eine Reduzierung der Flächeninanspruchnahme sowie eine erweiterte Steuerung von Solar-Freiflächenanlagen. Diese Anlagen sollen insbesondere auf Flächen entstehen, die räumlich vorbelastet sind, zum Beispiel entlang von Autobahnen oder Zugstrecken. Derzeit befindet sich entlang der Bundesautobahn 215 eine Photovoltaikanlagefläche.

Durch den gestiegenen Wohnungsbedarf sollen in der Fortschreibung mehr neue Wohngebäude gebaut werden dürfen, gleichzeitig aber weniger Fläche beansprucht werden. Bei dem sogenannten

wohnbaulichen Entwicklungsrahmen soll zukünftig ein bedarfsgerechtes Wohnungsangebot im Land geschaffen werden. Es ist vorgesehen, dass im Zeitraum von 2018 – 2030, bezogen auf den Wohnungsbestand vom 31.12.2017, 10 % bzw. 15 % neue Wohnungen gebaut werden können. In der Fortschreibung ist neu hinzugekommen, dass Wohnungen, die dabei in Gebäuden mit drei und mehr Wohnungen entstehen, nur zu zwei Drittel auf den Rahmen gezählt werden, was für Blumenthal von immenser Bedeutung werden könnte.



Abbildung 6: Auszug Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein (Quelle: Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung, 2020)

3.4.3.Landschaftsrahmenpläne

Die Landschaftsrahmenpläne entstehen aus dem Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein, indem dessen Vorgaben konkretisiert und berücksichtigt werden. Diese wurden im Jahr 2020 neu aufgestellt. In Schleswig-Holstein gibt es seitdem nur noch drei Planungsräume. Dabei handelt es sich um den Planungsraum I: Kreise Nordfriesland und Schleswig-Flensburg sowie die Stadt Flensburg. Planungsraum II beinhaltet die Kreise Rendsburg-Eckernförde und Plön sowie die Städte Kiel und Neumünster und zuletzt Planungsraum III, welcher um Hamburg herum von Dithmarschen bis Fehmarn reicht, inklusive der Hansestadt Lübeck. Die Gemeinde Blumenthal ist dem Planungsraum II zugeordnet.

Bei der Neuaufstellung von 2020 sind Maßnahmen zur Konkretisierung der Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege aktualisiert worden. Blumenthal liegt innerhalb eines Trinkwassergewinnungsgebiets sowie innerhalb eines Gebiets, das die Voraussetzungen für eine Unterschutzstellung als Landschaftsschutzgebiet erfüllt und als Gebiet mit besonderer Erholungseinigung dient (vgl. Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein, 2021).

Neben den übergreifenden Rahmenbedingungen vom LEP und dem Landschaftsrahmenplan sind bereits auf lokaler Ebene

Strategien und Konzepte in unterschiedlichen Themenbereichen erstellt worden, welche alle von ihren Kernaussagen in Einklang mit dem Ortsentwicklungskonzept stehen.

3.4.4.LAG AktivRegion Mittelholstein e.V.

Die Gemeinde Blumenthal gehört der LAG AktivRegion Mittelholstein e.V. an. Die AktivRegion liegt im Städtedreieck Kiel-Rendsburg-Neumünster und reicht im Südwesten bis Hanerau-Hademarschen.

Die Ämter Achterwehr, Bordesholm, Flintbek, Mittelholstein, Molfsee und Nortorfer Land sowie die Gemeinden Kronshagen und Wasbek haben sich zur LAG AktivRegion Mittelholstein e.V.geschlossen (LAG AktivRegion Mittelholstein e.V., 2021). In der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) sind die Förderschwerpunkte „Klimawandel und Energie“, „Nachhaltige Daseinsvorsorge“, „Wachstum und Innovation“ sowie „Bildung“ gesetzt worden. Den Förderschwerpunkten sind einzelne Kernthemen zugeordnet:

3.5. Demographie

3.5.1. Allgemeine Bevölkerungsentwicklung

Zum Zeitpunkt der letzten statistischen Datenerhebung im Dezember 2019 lebten 699 Einwohner:innen in der Gemeinde Blumenthal. Dies entspricht auf der Grundlage der Gesamtfläche Blumenthals von 7,8 km² 90 Einwohner:innen pro m². Der Landkreis Rendsburg-Eckernförde ist mit 125 Einwohner:innen pro km² unterhalb des Durchschnitts von Schleswig-Holstein. Die durchschnittliche Bevölkerungszahl pro km² liegt bei 183.

Abbildung 8 zeigt die Entwicklung der Gesamtbevölkerung von Blumenthal über die letzten 20 Jahre und suggeriert starke Schwankungen aber dennoch eine insgesamt stabil bleibende Bevölkerungsentwicklung. So war im Jahr 2007 mit 667

Einwohner:innen der niedrigste Bevölkerungsstand erreicht, wohingegen 2017 mit 710 Einwohner:innen der höchste Bevölkerungsstand erreicht war (vgl. Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019). Die Geschlechterverteilung weist mit 49,5 % weiblichen und 50,5 % männlichen Personen ein ausgewogenes Verhältnis auf.

3.5.2. Bevölkerung nach Altersgruppen

Eine genauere Betrachtung der Bevölkerungsverteilung in Altersgruppen in Abbildung 9 zeigt, dass der Anteil der Menschen über 65 Jahre deutlich zugenommen hat. So

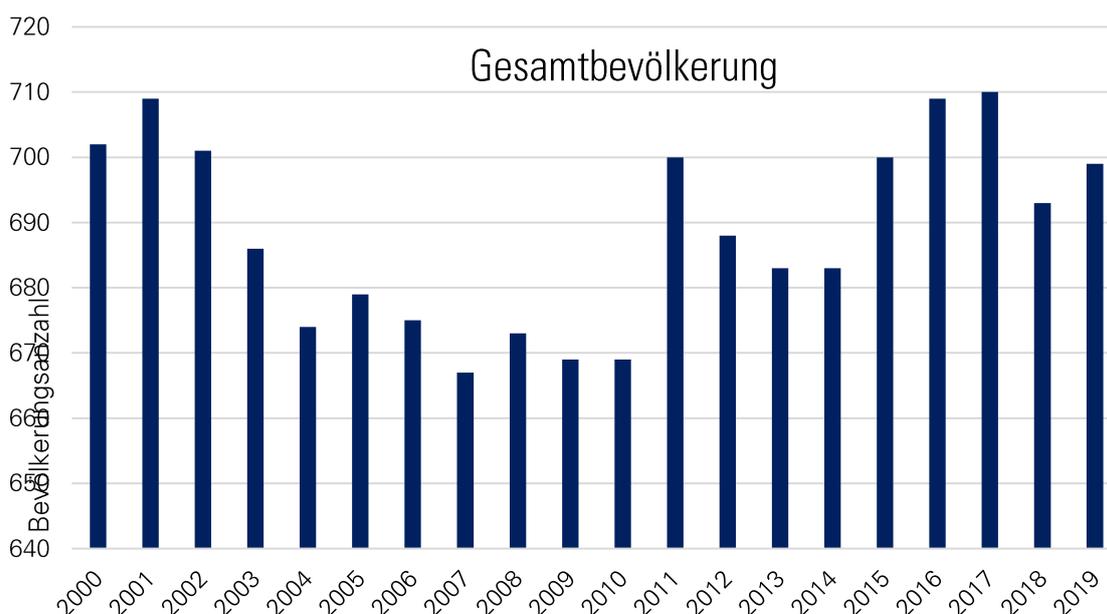


Abbildung 8: Entwicklung Gesamtbevölkerung (Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019)

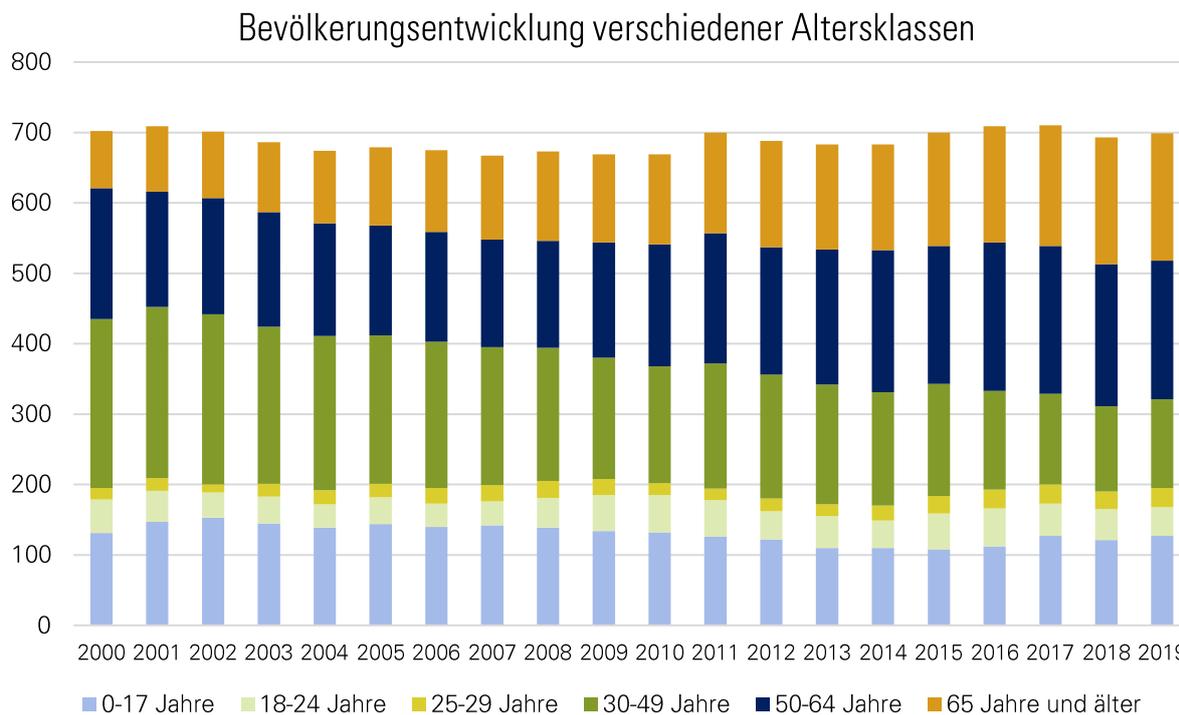


Abbildung 9: Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen (Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019)

waren es zu Beginn der Datenerhebung 81 Einwohner:innen, wohingegen es 2019 181 Einwohner:innen waren. Von Relevanz ist außerdem der Anteil der 30 – 49-Jährigen, der ebenfalls von 240 Einwohner:innen auf 126 sank. Der Anteil der unter 18-Jährigen ist über die letzten 20 Jahre relativ konstant geblieben, was sich positiv für die Gemeinde auswirkt (vgl. Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2021). Von Bedeutung ist auch der Anteil der 18 bis 24-Jährigen, der relativ gering vertreten ist, was darauf schließen lässt, dass Personen in diesem Alter nach dem Schulabschluss größtenteils wegziehen.

3.5.3. Bevölkerungsprognose

Aus den Ergebnissen der vorherigen Abschnitte lässt sich prognostizieren, dass die Bevölkerung der Gemeinde Blumenthal in den nächsten Jahren weder signifikant zu- noch abnehmen wird, es sei denn äußere Umstände sorgen für einen starken Zu- oder Fortzug der Einwohner:innen. Interessant ist allerdings die deutliche Zunahme der älteren Menschen in der Gemeinde. Ob dies mit der üblichen Wanderungsbewegung zusammenhängt, ist noch unklar. Die konstant bleibende Bevölkerungszahl ist auf den geringen Bauplatz zurückzuführen, welcher seit 1995 stagniert.

Abbildung 10 zeigt, dass insgesamt mehr Fortzüge als Zuzüge stattgefunden haben. Insgesamt, auf die letzten 20 Jahre bezogen, herrscht eine negative Gesamtdifferenz von 52 vor. Es ist hierbei anzumerken, dass bis einschließlich zum Jahr 2012, mit einer Ausnahme vom Jahr 2001, jedes Jahr mehr Personen weggezogen sind, als zugezogen.

Seit 2013 hat sich dieser Trend allerdings umgekehrt und ist größtenteils ausgewogen (vgl. Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019). Die Fortzüge sind analog zu der Abnahme der Gesamtbevölkerung, wie in Abbildung 8 veranschaulicht.

Abschließend ist noch zu beachten, dass keine Daten aus 2020 vorliegen, dem Jahr, in dem die Corona-Pandemie die allgemeine Betrachtungsweise veränderte und viele

Menschen ihre berufliche Existenz kostete. Somit lässt sich schwer voraussagen, was die kurzfristigen Folgen für die nächsten Jahre sein werden. Andererseits hat die Corona-Pandemie gezeigt, dass die Möglichkeiten für Home-Office gegeben sind, wodurch ländliche Regionen für viele attraktiver geworden sind, da sie gegebenenfalls keine weiten Strecken zu ihrer Arbeit in Kauf nehmen müssen. Die Mehrheit der Bevölkerung ist zwar über 50 Jahre alt, doch gerade diese Bevölkerungsgruppe ist häufig, insbesondere im ländlichen Raum, durch ein konstantes Wohnverhältnis und einen hohen Identifikationsbezug zu ihrem Ort gekennzeichnet, weshalb nicht davon auszugehen ist, dass es in den kommenden Jahren zu einem weitläufigen Fortzug aus der Gemeinde kommen wird.

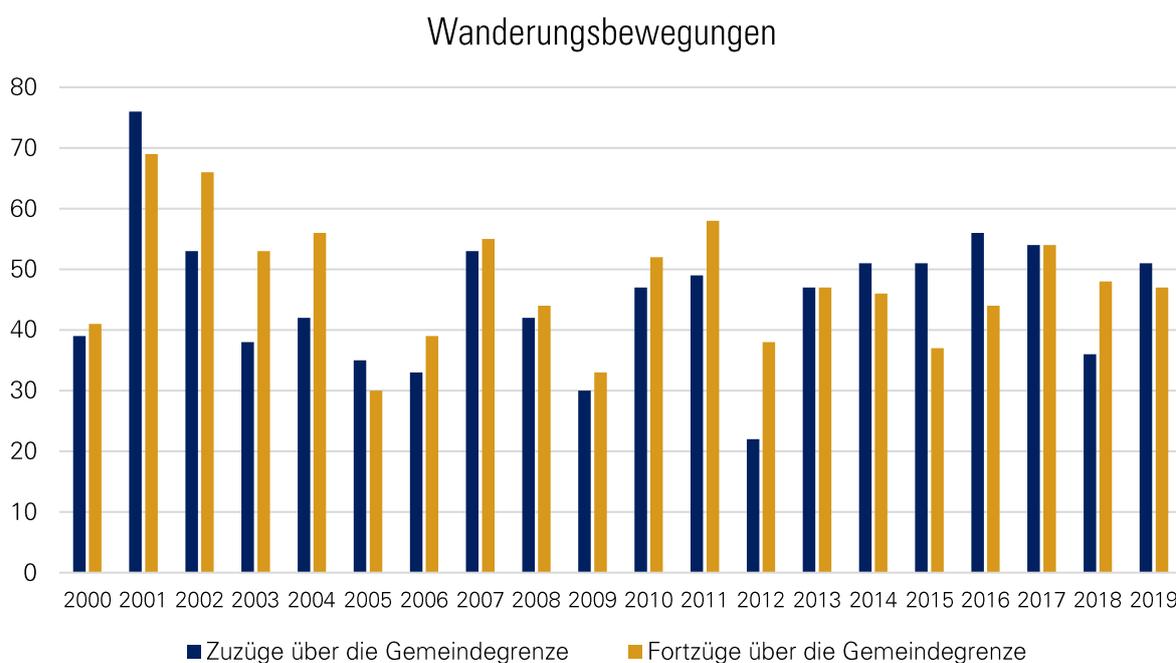


Abbildung 10: Wanderungsbewegungen auf Gemeindeebene (Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019)

3.5.4. Demographischer Wandel und Auswirkungen auf die Gemeinde

Der demographische Wandel besteht aus drei wesentlichen Aspekten – der Geburtenrate, der Sterberate und der Veränderung des Durchschnittsalters mit den Jahren. In Blumenthal waren die Geburten- und die Sterberate in den letzten 20 Jahren sehr ausgeglichen, daher sind diese Daten für die gesamte Statistik zum demographischen Wandel nur wenig signifikant.

Eine Betrachtung der Entwicklung des Durchschnittsalters in Abbildung 11 über die letzten 20 Jahre zeigt einen kontinuierlichen Anstieg von 41,2 Jahren im Jahr 2000 bis auf 47 Jahre im Jahr 2019. Das abnehmende Durchschnittsalter zwischen den Jahren 2001 und 2002 lässt sich mit den Zuzügen im Jahr 2001 erklären, unter denen

anscheinend deutlich mehr jüngere, als ältere Menschen waren (ebd.).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Bevölkerungszahl der Gemeinde Blumenthal sich innerhalb der letzten fünf Jahre auf einem Niveau befindet. Daher ist es kaum möglich, einen Trend zur Bevölkerungsabnahme oder -zunahme aus den vorhandenen Daten abzulesen. Auffallend ist jedoch, dass der Anteil der 30 bis 49-Jährigen zunehmend geringer wird und dass die Bevölkerung Blumenthals im Schnitt immer älter wird. Um den Anteil der Fortzüge zu minimieren, soll die Attraktivität, mit

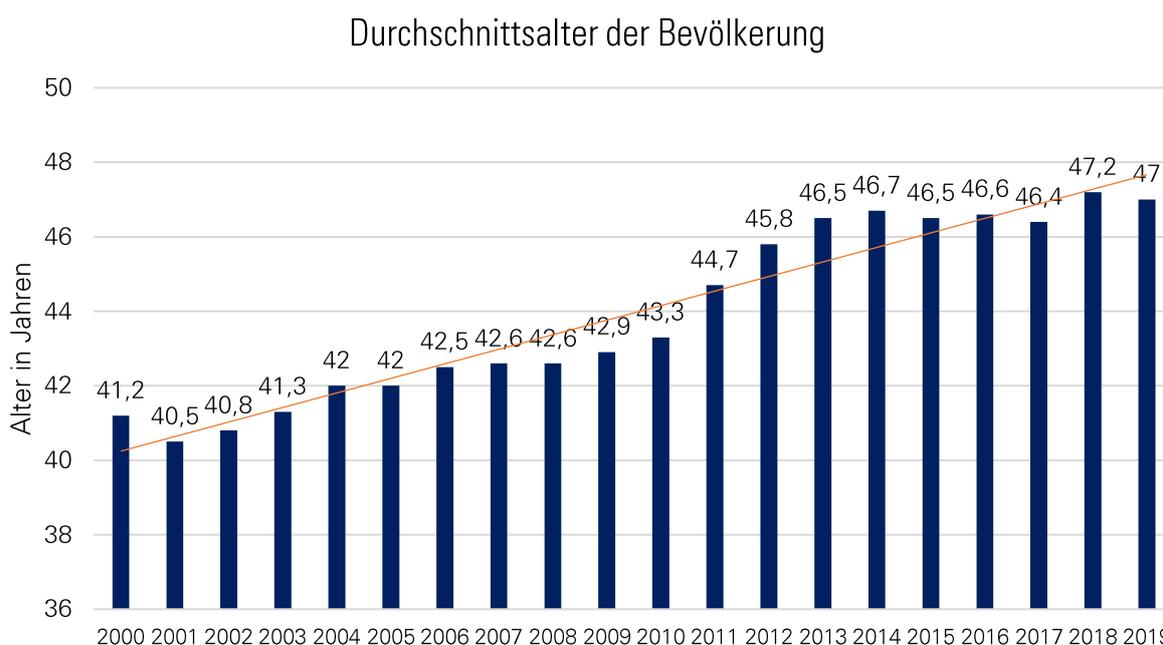


Abbildung 11: Durchschnittsalter der Bevölkerung (Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019)

Projektvorhaben für alle Altersklassen gesteigert werden. Zusätzlich ist es notwendig, ausreichend Wohnraum zur Verfügung zu stellen, ohne den Flächenverbrauch deutlich zu erhöhen. Insbesondere für Blumenthal, welches eine attraktive Lage zu Kiel und Neumünster für Pendler:innen bietet, sind familienfreundliche Wohnformen, wie Mehrfamilien- / Mehrgenerationshäuser von Bedeutung, um weiterhin attraktiv zu bleiben.

Insbesondere die Angebote der kommunalen Daseinsvorsorge werden unter Berücksichtigung finanzieller Engpässe von Gemeinden zunehmend angepasst. Besonders für Bevölkerungsgruppen, die am stärksten wachsen, werden entsprechende Infrastrukturen und Einrichtungen benötigt. Im Umkehrschluss werden gegebenenfalls manche Angebote und Leistungen einen Rückgang erfahren, sodass dieser geplant werden sollte. Ziel ist es, die Daseinsvorsorge für die Gemeinde Blumenthal langfristig zu sichern. Dabei sind nicht-hierarchische Gemeinschaftsmodelle von besonderer Bedeutung, die sich durch bürgerschaftliche, kommunale und privatwirtschaftliche Beteiligung miteinander verknüpfen (vgl. Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2016: 17). Die Gemeinde Blumenthal muss sich durch die Zunahme des Durchschnittsalters und dem damit voranschreitenden demographischen Wandel anpassen und Möglichkeiten schaffen, die

Mobilität sicherzustellen sowie alternative Methoden zu finden.

Zusätzlich sollte die Barrierearmut (Barrierefreiheit) weiter gefördert werden. Dennoch sollte weiterhin ein Fokus darauf liegen, für junge Erwachsene und Familien attraktiv zu



Abbildung 12: Regionalstrategie Daseinsvorsorge (Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2016, S.17)

bleiben, durch beispielsweise günstigen und bedarfsgerechten Wohnraum, gut ausgebauten Mobilfunknetz oder kinderfreundliche Angebote. Durch eine recht dynamische Wirkung aus Zu- und Fortzügen sind für Blumenthal insbesondere sogenannte „weiche“ Standortfaktoren entscheidend. Dazu zählen z. B. eine intakte Dorfgemeinschaft, ein reges Vereinsleben oder ein attraktives Wohnumfeld, die dazu führen können, die Bevölkerungsgruppen vor Ort zu binden.

Ein weiterer Faktor des demographischen Wandels ist der Effekt der Singularisierung. Dieser beschreibt die immer kleiner werdende Haushaltsgröße in Deutschland. Damit einhergehend wird auch der Effekt der Remanenz verstärkt, welcher den zu langen Aufenthalt im zu großen Einfamilienhaus beschreibt. Das ergibt sich daraus, dass Familien in ihren einmal bezogenen Wohnungen

bzw. Häusern verbleiben, auch wenn sich familiäre Änderungen ergeben, wie beispielsweise der Auszug der Kinder oder dem Todesfall des Partners. Der Bedarf an Wohnfläche ist somit vermindert, jedoch verweilen die Betroffenen weiterhin in ihren Häusern (vgl. Deschermeier; Henger, 2015).

3.6. Lage im Raum und Erreichbarkeit

3.6.1. Verkehrsanbindung

Die Gemeinde liegt im südlichen Teil des Amtes Molfsee und verfügt über mehrere Außenbereiche und ein für die Bevölkerungszahl sehr großes Straßennetz von ca. 16 km Gesamtlänge. Die Außenbereiche

Blumenthaler Berg (ca. 10 Wohneinheiten), Osselberg (ca. 5 Wohneinheiten) und Jägerberg / Bollhuserteich (ca. 15 Wohneinheiten) liegen idyllisch und mit guter Infrastruktur (Telekommunikation, Internet, Wasser /



Abbildung 13: ÖPNV Kreis Rendsburg-Eckernförde (Quelle: Kreis Rendsburg-Eckernförde, 2021)



Abbildung 14: ÖPNV Blumenthal (Quelle: eigene Aufnahme, 2020)

Abwasser), aber ca. 1 km vom Ortskern entfernt. Blumenthal grenzt an die Ämter Flintbek, Bordesholm und Langwedel und ist über die Anschlussstelle Blumenthal an der Bundesautobahn 215 gut mit der Landeshauptstadt Kiel, der Stadt Neumünster und der Metropolregion Hamburg mit dem Flughafen verbunden (Brunkhorst, 2021).

3.6.2. ÖPNV

Blumenthal ist an das Busnetz des Kreises Rendsburg-Eckernförde angeschlossen. Dieses wurde zum 01.01.2021 neu aufgestellt und optimiert. Es durchfahren mehrere Buslinien Blumenthal, wobei innerhalb Blumenthals zwei Haltestellen vorhanden sind und eine etwas außerhalb.

Die Buslinie 780 fährt zwischen Nortorf und Kiel über Blumenthal 14-mal täglich an Werktagen, wobei insbesondere zu den Unterrichtszeiten die Buslinie vermehrt fährt. So fährt der Bus werktags zwischen 6:30 Uhr und 21:45 Uhr abends. Samstags verkehrt der Bus noch neunmal täglich,

sonntags siebenmal täglich. Die Buslinie 795 verkehrt zwischen Rammsee und Bordesholm und fährt achtmal täglich, am Wochenende lediglich viermal täglich, wobei die Zeiten auch hier an die Schulzeiten der Schüler:innen angepasst sind (vgl. Kreis Rendsburg-Eckernförde, 2021).

In der 6 km entfernten Gemeinde Flintbek besteht außerdem Anbindung an die Zugverkehrsstrecke zwischen Hamburg und Kiel.

3.6.3. Rad- und Wanderwegenetz

Blumenthal liegt mit seiner Lage an der Eider sowie zwischen den Städten Kiel und Neumünster günstig in einer vielfältigen Naturlandschaft. In der 2 km entfernt gelegenen Gemeinde Grevenkrug verläuft der knapp 11 km lange „Eidertal Wanderweg“, der durch die Eidertalniederung am Rande des holsteinischen Hügellands verläuft. Entlang des Weges sind Hinweisschilder aufgestellt, die Informationen über Kiesab-

bau, Landwirtschaft und die Natur aufweisen. Zusätzlich bieten Ruhebänke und Rastplätze zu Pausen ein (vgl. Tourismusverein Bordscholmer Land e.V., 2021).

Auch verläuft die knapp 40 km lange Fahrradrouten „Antik-Tour“ durch Blumenthal, welche ihren weiteren Verlauf durch Bordscholmer Land und Flintbek hat und entlang diverser Antikläden führt.

Die Radroute „Bade-Tour“ hat ebenfalls ihren Verlauf in der Nähe von Blumenthal.

Bereits in der 6 km entfernten Gemeinde Langwedel hat die Route ihren Verlauf und verläuft um den Pohlsee, Wardersee, Brahmsee und Borgdorfer See. Der Fahrradweg ist besonders familienfreundlich, da er auf ruhigen Wirtschaftswegen und entlang vieler Seen, die zum Baden einladen, führt (vgl. Kreis Rendsburg-Eckernförde, o.J.). Die Wegeverbindung ist in der Gemeinde Blumenthal sehr gut ausgebaut, jedoch mangelt es an einer guten Verbindung nach Kiel,

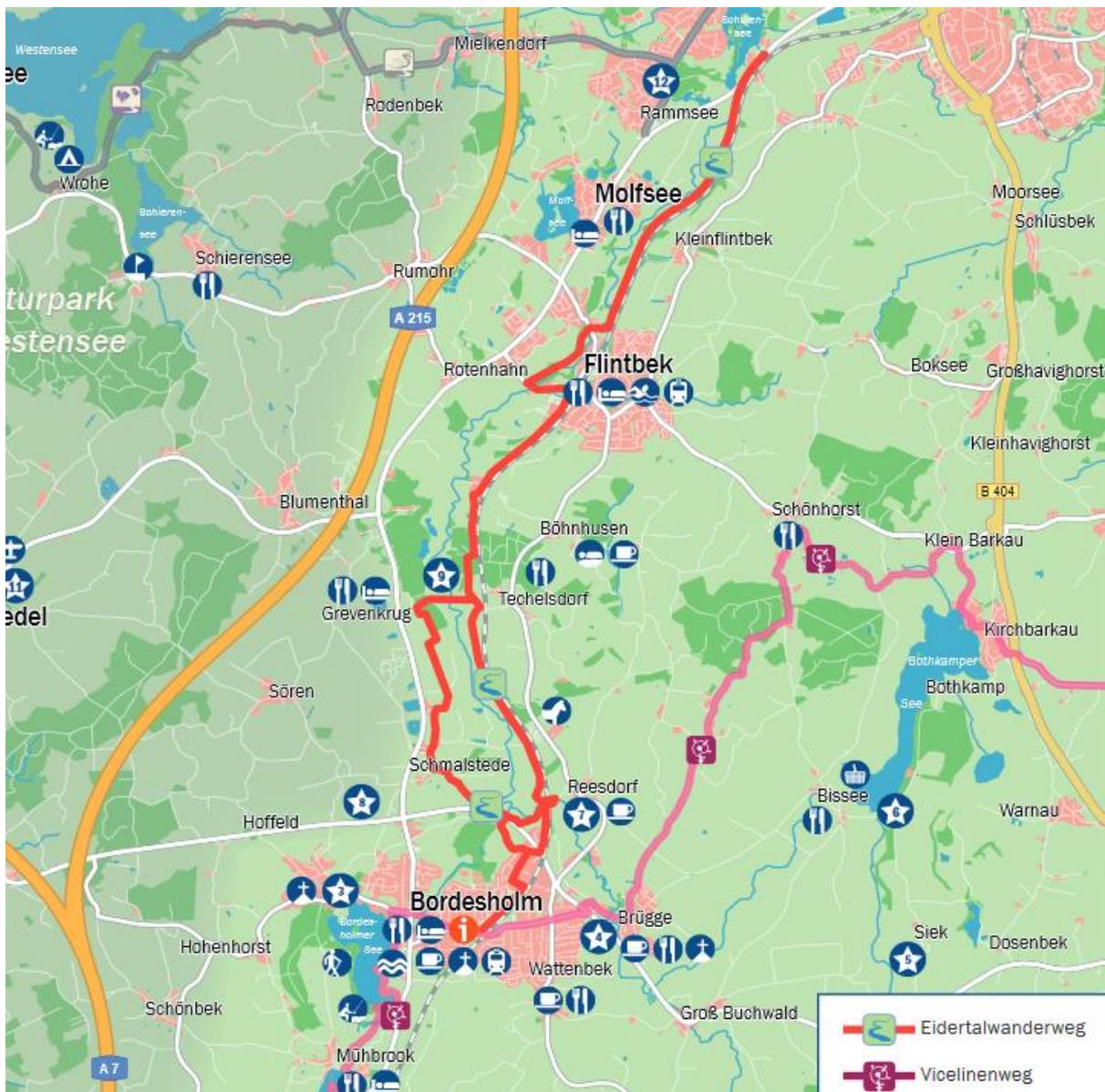


Abbildung 15: Rad- und Wanderwege (Quelle: Tourismusverein Bordscholmer Land e.V., 2021)

welches besonders für Tagesausflügler und Pendler:innen von Relevanz ist. Zusätzlich hat die Gemeinde bereits eine Ladestation für E-Bikes in der Dorfmitte errichtet, welches aus einer Kooperation der Gemeinde Blumenthal und den Versorgungsbetrieben Bordesholm entstanden ist.

Die Beschilderung ist nicht einheitlich, hier wäre ein möglicher Handlungsansatz für eine einheitliche, ansprechende Beschilderung. Die Straßenverkehrsbeschilderung unterliegt der Straßenverkehrsordnung und ist nicht anpassbar, anders verhält es sich mit der thematischen Beschilderung z. B. im Bereich der Radwanderwege. Dort gibt es die Möglichkeit, eine einheitliche und ansprechende Beschilderung zu initiieren.

3.6.4. Straßen- und Wegenetz

Blumenthal besteht aus einem 16 km langem Straßennetz, wofür der gemeindeeigene Bauhof zuständig ist.

Insbesondere im ländlichen Raum stellen Straßen und Wege einen wichtigen



Bestandteil der Infrastruktur dar. Ein bedarfsgerechtes und funktionsfähiges Verkehrsnetz bildet dabei die wesentliche Grundlage für die nachhaltige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit für landwirtschaftliche Betriebe sowie den Erhalt ländlicher Räume. Durch intensive Nutzung sowie landwirtschaftlichen Schwerverkehr werden diese jedoch nachhaltig geschädigt, auch durch steigende Multifunktionalität befinden sich immer mehr Radfahrer:innen und Tourist:innen auf ländlichen Wegen. Blumenthal besteht größtenteils aus Verbindungs- und Hauptwirtschaftswegen, die dazu dienen, an das gemeindliche und überörtliche Gemeindefeldnetz angeschlossen zu werden sowie der weitmaschigen Erschließung der Feldflur (vgl. Bundesministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration, 2020).

Der Begriff „Kernweg“ gehört sowohl den ländlichen Kernwegen als auch die im Gebiet vorhandenen übergeordneten, klassifizierten Straßen und Wege, soweit sie geeignet sind, dem landwirtschaftlichen



Abbildung 16: Straßen und Wege Blumenthal (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Verkehr zu dienen, an. Das heißt, auch die im Planungsraum vorhandenen Bundes-, Staats-, Kreis- und Gemeindestraßen (außerhalb der Ortslagen) sind grundsätzlich als Kernwegpotential zu verstehen. Kernwege sollen das bestehende Netz an übergeordneten Straßen verdichten und zugleich eine gemeindegebietsübergreifende Erschließungsfunktion erfüllen (ebd.).

Mittels der Haushaltsbefragung durch einen Fragebogen konnte festgestellt werden, dass Fuß- und Radwege mit der Note „gut“ bzw. „zufriedenstellend“ bewertet wurden. Der Straßenzustand wurde ebenfalls mit „zufriedenstellend“ bewertet.

Ebenfalls wurde in der Befragung genannt, dass sich jeweils 5 % der Befragten einen Ausbau und eine ausreichende Instandhaltung der Infrastruktur sowie einen Ausbau der Rad- und Wanderwege wünschen.

3.7. Wirtschaft

Die Gemeinde Blumenthal verfügt über ein kleines Gewerbegebiet am Ortsrand.

Das größte Unternehmen in der Gemeinde ist „Transport Beton Nord“ mit seiner Produktionsstätte auf dem Gelände des ehemaligen Kieswerks, wo sich mittlerweile auch die Regionalleitung für Schleswig-Holstein befindet. Am Ortseingang befinden sich mehrere Betriebe, die hier ohne ein formales Gewerbegebiet im Außenbereich tätig sind.

Dazu gehört auch der Autodienst Rahbari, der sich derzeit in einer Übergangsphase befindet. Die übrigen Gewerbetreibenden sind überwiegend als „stilles Gewerbe“ über die Ortslage verteilt. Neben einer Zimmerei sind auch ein Tiefbauunternehmen, ein Kieswerkbetrieb, mehrere Tischlereien und Schäfereien sowie ein Landwirtschaftsbetrieb ansässig.

3.8. Grundversorgung

In der Gemeinde gibt es keine stationären Geschäfte zur Versorgung mit Lebensmitteln für den täglichen Bedarf. Dieser Bedarf wird in Geschäften in Flintbek, Bordesholm oder Nortorf gedeckt, dort sind gut sortierte Discounter, Fachgeschäfte, Handwerker und Arzt- und Zahnarztpraxen vorhanden. Viel genutzt wird auch die direkte Autobahnverbindung zum Citti-Park im Süden von Kiel (ca. 10 Min.).

Im Bereich Nahversorgung wird von vielen Bürger:innen der Wunsch nach einem „Dorfladen“ und ärztlicher Versorgung vor Ort geäußert.

Die Wasserversorgung der Haushalte ist durch den Wasserbeschaffungsverband (WBV) gesichert. Das Grundwasser wird



Abbildung 17: Spielplatz Blumenthal (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

aus drei Tiefbrunnen in der Gemeinde Rumohr in ein großes Verbandsgebiet von der Gemeinde Mühbrook im Süden bis zur Gemeinde Mielkendorf im Norden verteilt. Blumenthal ist Mitgliedsgemeinde und Standort des Hochbehälters auf dem hiesigen „Heiligen Berg“, von wo das Versorgungsgebiet mit eigenem Druckgefälle versorgt wird. Der WBV wurde im Januar 1968 gegründet und leistet seit mehr als 50 Jahren zuverlässig und kostengünstig die Wasserversorgung für mittlerweile 11 Gemeinden in den Ämtern Bordesholm und Molfsee (Brunkhorst, 2021).

3.9. Bildung

Die Gemeinde unterhält als Träger einen kommunalen Kindergarten mit 30 Plätzen für Kinder ab 3 Jahren, bzw. 10 % der Plätze für Kinder ab 2,5 Jahren. Es ist durchaus Bedarf in der Gemeinde für eine Erweiterung

des Kindergartens spürbar, besonders im Bereich der unter Dreijährigen.

Eine Schule ist in der Gemeinde nicht vorhanden, bis in die 1950er Jahre gab es eine kleine Dorfschule mit gemischter Altersstruktur. Die Schulversorgung findet im Schulverband Bordesholm statt. Dort werden ca. 80 % der Schüler:innen versorgt. Einzelne Schüler:innen besuchen auch das Gymnasium in Kiel, Neumünster oder in verschiedenen Waldorfschulen.

Ärztliche Versorgung findet vorwiegend in Flintbek, Bordesholm und Kiel statt. Stationäre Versorgung findet überwiegend in der Landeshauptstadt Kiel statt sowie in Rendsburg und in Neumünster. Die Kliniken in Kiel sind am besten über die Autobahn erreichbar. Ambulante Pflegedienste können aus Bordesholm genutzt werden und bilden die ambulante Basis für vielfältige Pflegeaufgaben im Haushalt älterer, pflegebedürftiger Menschen. Die Versorgung mit

Medikamenten erfolgt ebenfalls in den genannten Orten, teilweise werden die Medikamente durch Fahrdienste nach telefonischer Bestellung zu den Patient:innen ins Haus gebracht.

3.10. Wohnen

Das Gemeindegebiet von Blumenthal erstreckt sich über 780,17 ha. Davon werden 9,2 % als Siedlungsfläche genutzt, 6,4 % als Verkehrsfläche, 1,7 % als Gewässerfläche und der überwiegende Anteil von 82,7 % als Vegetationsfläche.

Insgesamt sind 235 Wohngebäude in Blumenthal vorhanden, wobei der Anteil von Häusern mit einer Wohnung (Einfamilienhäuser) 76,2 % beträgt, mit zwei Wohnungen (Zweifamilienhäuser / Doppelhäuser / Doppelhaushälften) 18,3 %. Mehrfamilienhäuser mit drei und mehr Wohnungen liegen nur bei rund 5,5 %. Die durchschnittliche Wohnungsgröße liegt bei 114,9 m², womit die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner:in 51,6 m² beträgt. Damit liegt die Gemeinde Blumenthal deutlich über dem landesweiten Durchschnitt von 48,4 m² (vgl. Statisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019).

Der Nachfrage für Bauplätze und Wohnraum kann derzeit nicht gänzlich nachgekommen werden, ist aber ein wichtiges Anliegen für die Gemeinde. In den vergangenen zwei Jahren wurden keine neuen

Baugenehmigungen erteilt, ebenso gab es keine Baufertigstellungen.

Die Abwasserbehandlung und -reinigung erfolgt in einer großen Teichkläranlage in Randlage zur Bundesautobahn 215, die von der Gemeinde Blumenthal betrieben wird. Sie versorgt die Gemeinden Blumenthal und das Nachbardorf Grevenkrug jenseits der Autobahn. Planerische und administrative Unterstützung erfolgt durch das Amt Molfsee (Brunkhorst, 2021).

Da die Gemeinde derzeit in ihrem Wachstum limitiert ist, sollten Lösungsansätze für „alternative Wohnformen“ und „generationsübergreifendes Wohnen“ diskutiert und überlegt werden. Die Bindung der jüngeren Generation an die Gemeinde sowie die Fachkräftegewinnung setzt qualitativ gute und bezahlbare Wohnformen voraus. Auch ist damit zu rechnen, dass durch die Zunahme an Home-Office der ländliche Raum deutlich attraktiver für junge Menschen wird.

Das Ortsbild der Gemeinde ist sehr ansprechend. Gepflegte Einfamilienhäuser mit Vorgärten prägen das Straßenbild. Es gibt vier Schaukästen in der Gemeinde, welche die aktuellen Entwicklungen des Ortes wiedergeben durch Veröffentlichung von Sitzungen des Gemeinderates, öffentlichen Beschlüssen sowie Veranstaltungen. Ein

Schaukasten befindet sich direkt beim Dorfgemeinschaftshaus, ein weiterer Schaukasten befindet sich in der Ortsmitte bei der Ladestation für E-Bikes, einer am Ortseingang beim Jägerberg und zuletzt beim Blumenthaler Berg.

3.11. Kultur und Freizeit

Das Dorfgemeinschaftshaus von Blumenthal ist der zentrale Treffpunkt. Räumlich betrachtet befindet sich das Dorfgemeinschaftshaus zwar am Ortsrand, ist aber das Herzstück im Gemeindeleben. Das Dorfgemeinschaftshaus beherbergt den Kindergarten, die Freiwillige Feuerwehr sowie das Veranstaltungszentrum. Das Dorfgemeinschaftshaus verfügt über einen großen Gemeindesaal für vielfältige Aktivitäten, welcher auch privat gebucht werden kann. Zusätzlich werden im Dorfgemeinschaftshaus einige Freizeitaktivitäten besonders im Sport- und Tanzbereich angeboten. Das Angebot beinhaltet u.a. Bauchtanz, Zumba, Gymnastik und Yoga. Des Weiteren gibt es

im Dorfgemeinschaftshaus diverse Veranstaltungen mit Ausstellungen und Naturerlebnisräumen. Neben dem Dorfgemeinschaftshaus befindet sich eine Streuobstwiese.

Neben der Freiwilligen Feuerwehr und dem Sportverein gibt es auch den Landfrauenverein und den Seniorenbeirat.

Blumenthal wird von der mobilen Fahrbücherei angefahren, welche zum Bücherverein Schleswig-Holstein e.V. durch den Kreis Plön initiiert wurde. Der Bus kommt monatlich nach Blumenthal und hat hohe Beliebtheit bei den Einwohner:innen.

3.12. Digitalisierung

Die Gemeinde Blumenthal ist mit einer eigenen Internetseite „www.blumenthalsh.de“ online vertreten. Hier finden sich allgemeine Informationen und wichtige Termine zur Gemeinde und dem Gemeindeleben. Die Internetseite dient als breit aufgestelltes Informationsmedium für



Einwohner:innen und die, die es zukünftig noch werden wollen sowie für Tagesgäste und Tourist:innen. Das pädagogische Konzept des Kindergartens der Gemeinde sowie die Anmeldung sind bereits online über das Amt Molfsee erhältlich.

Blumenthal ist gänzlich am Glasfasernetz angeschlossen, der Ausbau erfolgte zwischen 2010 und 2012. Die Versorgung mit hochleistungsfähigen Breitbandnetzen ist zu einem wichtigen Standortfaktor und zur Aufgabe der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum geworden. Zusätzlich ist das Mobilfunknetz flächendeckend gegeben (Versorgungsbetriebe Bordsesholm GmbH, 2021).

Es besteht die Möglichkeit, die gemeindeeigene Internetseite auf Wunsch der Bürger:innen auszubauen und eine Tauschbörse mit Chat aufzuführen. So könnte auch die Nachbarschaftshilfe aktiver verfolgt werden, wodurch insbesondere ältere Menschen und Menschen ohne eigene Möglichkeiten profitieren und die Daseinsvorsorge in den Mittelpunkt rückt. Auf der Internetseite der Gemeinde ist bereits der DorfFunk SH aufgeführt, welches derzeit im Ausbau ist. Dabei können sich Einwohner:innen untereinander informieren oder Gegenstände tauschen. Der DorfFunk SH ist eine Initiative von der Akademie für ländliche Räume, #SH_WLAN und die schleswig-holsteinischen Sparkassen, welche eine digitale

Kommunikationszentrale der jeweiligen Region bildet. Es dient den Bürger:innen, um Hilfe anzubieten, Gesuche einzustellen, Fahrten einzustellen oder zwanglos miteinander zu schreiben. Die App steht kreisangehörigen Gemeinden und Städten kostenfrei zur Verfügung und entspricht den Anforderungen des Datenschutzes.

Wie bereits erwähnt, hat auch die Bedeutung von Home-Office deutlich zugenommen, wodurch eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleistet werden kann. Durch die ausreichende Breitbandversorgung mit Glasfaser ist hierfür die Grundlage gegeben.

3.13. Klima und Energie

Die Energieversorgung mit Gas und Strom erfolgt über das öffentliche Netz der Versorgungsbetriebe Bordsesholm GmbH.

Die Erzeugung von Strom und die Erwärmung von Wasser aus solarer

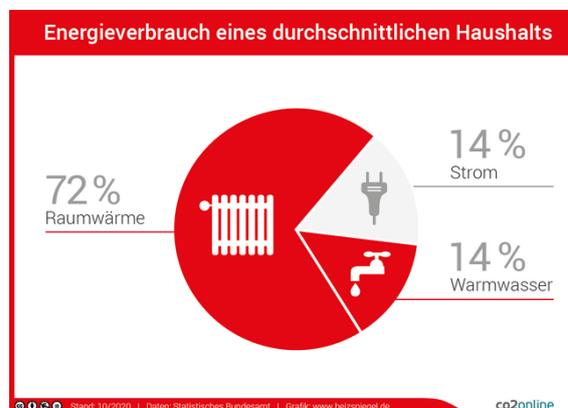


Abbildung 19: Energieverbrauch eines durchschnittlichen Haushalts (Quelle: co2online gemeinnützige Beratungsgesellschaft mbH, 2021)

Strahlungsenergie nimmt aufgrund günstiger Rahmenbedingungen sowohl unter energie- und umweltpolitischen als auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten an Bedeutung zu. Privat haben bereits vermehrt Haushalte Solaranlagen auf den Dächern, welche Warmwasser und Strom erzeugen.

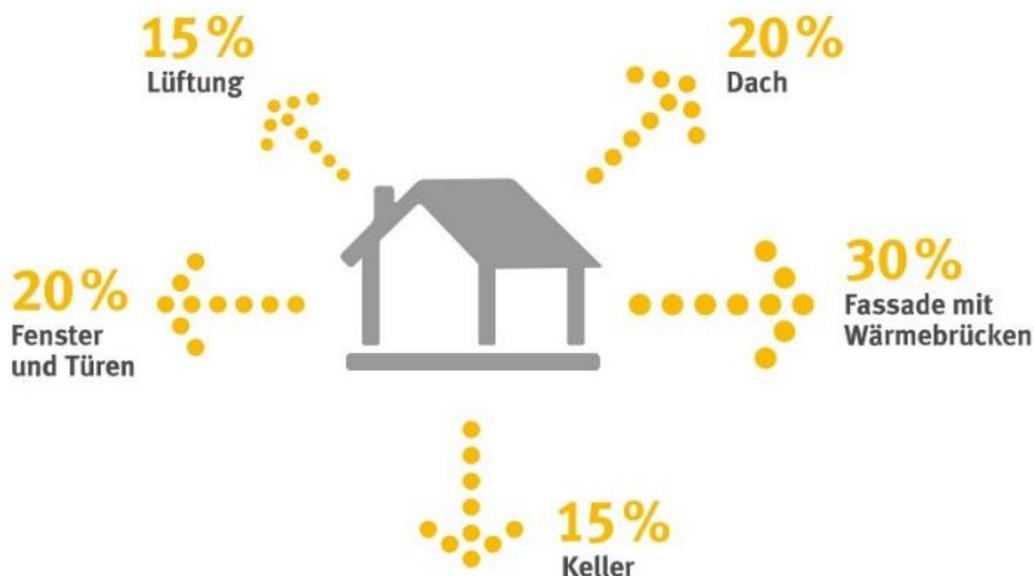
Das Kooperationsprojekt „SolarPower für den Kreis Rendsburg-Eckernförde“ kann in diesem Bereich die weiteren Möglichkeiten aufzeigen und sollte deshalb näher geprüft werden. Das Kooperationsprojekt der fünf AktivRegionen Mittelholstein, Eckernförder-Bucht, Eider-Kanal-Rendsburg, Schlei-Ostsee und Eider-Treene-Sorge umfasst die Anschaffung und Installation des Solarpotentialskatasters für das Kreisgebiet des Kreises Rendsburg-Eckernförde. Ziel ist der Ausbau

WÄRMEVERLUST BEIM HAUS

von Solaranlagen im privaten, wirtschaftlichen und kommunalen Sektor. Durch das Solarkataster kann jede:r Hausbesitzer:in schnell und einfach die Kosten und den individuellen Nutzen einer Solaranlage abschätzen lassen. Zudem wird ein:e Klimaschutzmanager:in mit der Fachrichtung Photovoltaikplanung und Kommunikation eingestellt.

Beschlossen wurde das Projekt im Dezember 2020, der Abschluss des Fördervorhabens ist auf 2023 datiert, mit einer Förderquote von 60 % der förderfähigen Kosten (LAG AktivRegion Mittelholstein e.V., 2020).

In privaten Haushalten besteht Einsparpotential im Bereich der Energieeffizienz und -einsparung. Für Anregungen und Beratung kann beispielsweise das Angebot der



Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein genutzt werden. Im ersten Schritt sind die Energieeinsparpotentiale zu prüfen (z. B. richtiges Lüften und Heizen, Nutzung effizienter Haushaltsgeräte, Energie einsparen bspw. durch Nutzung von abschaltbaren Steckdosenleisten). Im nächsten Schritt, der durchaus mit hohen Kosten in

Ein weiteres Beispiel, um das Klima zu schützen, ist der Einsatz von Ökostrom im Haushalt.

Des Weiteren ist es für den Klimaschutz essentiell, wenn Bäume, insbesondere Laubbäume, gepflanzt werden, denn sie nehmen das CO₂ auf, binden dieses und setzen Sauerstoff frei. Bereits jetzt gibt es in Blumenthal eine Streuobstwiese sowie eine Blumenwiese für Bienen, welche im Zuge des Klimaschutzes diesen Bereich fördert.

Verbindung steht, kann die energetische Sanierung von alter Bausubstanz in Betracht gezogen werden. Zu prüfen sind die Dämmmöglichkeiten der Außenhülle (Dach, oberste Geschoßdecke, Außenwände, Fenster). Im darauffolgenden ist die Erneuerung bzw. Optimierung der Anlagentechnik zu prüfen (Heizung, Lüftungsanlage).

Die Gemeinde möchte sich aber im Bereich der E-Mobilität stärker engagieren und hat daher eine Ladestation für E-Bikes eingerichtet. Diese Ladestation befindet sich in der Ortsmitte und kann kostenfrei genutzt werden.

Das Nutzen „Alternativer Mobilitätsformen“, wie das Fahrrad, ist ebenfalls gut für die Gesundheit und schützt das Klima. Auch die Nutzung von ÖPNV ist klimaschonend.



Abbildung 21: Ladestation E-Bikes (Quelle: eigene Aufnahme, 2020)

4. Gesellschaftliche Trendanalyse

Unter einem Trend wird im Allgemeinen ein Wandlungsprozess verstanden. Trends sind in unterschiedlichsten Lebenslagen als auch in unterschiedlicher Tiefe vorhanden. Der Produkttrend ist beispielsweise ein eher oberflächlicher und kurzlebiger Trend, während unter Megatrends umwälzende Gesellschaftsumwandlungen verstanden werden. Megatrends haben eine Halbwertszeit von ca. 25 – 30 Jahren, wirken in allen Lebensbereichen und global, wenn auch nicht an jedem Ort in der gleichen Intensität. Es handelt sich um langfristige, prägende Entwicklungen (vgl. Zukunftsinstitut GmbH, 2021)

Das Zukunftsinstitut mit Sitz in Frankfurt am Main hat folgende Megatrends dokumentiert:

4.1 Trendableitung für die Gemeinde Blumenthal

Die demographischen Daten belegen einen hohen Bevölkerungsanteil in der Altersgruppe 0-17 von ca. 18 % - dies ist ein überdurchschnittlicher Anteil junger Menschen, die besondere Angebote im Bereich Kindergarten-Betreuung, schulische Entwicklung und junge Familien erfordern. Viele dieser jungen Menschen wandern jedoch für Studium und Berufsbildung aus dem dörflichen Kontext ab und orientieren sich neu. Für einen Verbleib im Ort fehlen in der Regel auch finanzierbare, kleine Wohneinheiten, so dass nicht adäquate Wohnmöglichkeiten die Abwanderungstendenz verstärken.

Im frühkindlichen Bereich (1 – 6 Jahre) resultiert durch das veränderte Erwerbsverhalten von jungen Müttern ein erhöhter



Abbildung 22: Megatrends (Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an Zukunftsinstitut GmbH, 2021)

Betreuungsbedarf in dem bestehenden Kindergarten. Die Betreuung kann zurzeit nur teilweise erbracht werden – es besteht keine Möglichkeit der frühkindlichen Betreuung ab dem 1. Lebensjahr. Die Gemeindevertretung hat daher die Erweiterung der Betreuungsmöglichkeiten für frühkindliche Betreuung beschlossen und die notwendigen Planungs- und Genehmigungsprozesse in Gang gesetzt. Derzeit ist eine Realisierung und Inbetriebnahme am 01. August 2022 in Planung, es ist jedoch fraglich, ob dieses Ziel umgesetzt werden kann aufgrund von derzeitigem Fachkräfte- und Materialmangel.

Im Bereich junge Familien / Erwerbstätige ist Blumenthal aufgrund seiner verkehrlichen Lage im Raum und günstiger Immobilienpreise sehr attraktiv, auf dem Markt ist die Lage sehr begehrt, allerdings ist auch hier eine Dominanz des Einzelhauses und fehlendes Mietangebot zu verzeichnen. Es gibt regelmäßige Anfragen an den Bürgermeister neben der üblichen Suche über die einschlägigen Immobilienportale. Die gute digitale Infrastruktur ermöglicht auch selbständige Tätigkeiten oder Arbeit im Home-Office.

In der Gruppe der Senioren (65 Jahre und älter) ist eine große Wohnorttreue zu verzeichnen, allerdings führt das Überleben in einer Ehe häufig zu der Problematik zu

großen Grundstücken bzw. Wohnflächen, die nicht adäquat genutzt werden. Insofern erfolgt ein langer Verbleib in der eigenen Immobilie mit Betreuung durch Kinder und / oder ambulante Pflegedienste. Ein flexibles Wohnangebot vor Ort oder generationsübergreifendes Wohnen ist eher die Ausnahme. Auf die Versorgung älterer Menschen in der ländlichen Struktur sollte ein besonderes Augenmerk gelegt werden. Viel zu selten wird hierbei die Situation der Hochbetagten (90 und älter) in den Blick genommen, auch diese Altersgruppe nimmt zu (vgl. Brunkhorst, 2021).

Für die Gemeinde Blumenthal sollen die Megatrendbereiche Konnektivität, New Work, Mobilität und Silver Society näher betrachtet werden, da insbesondere der demographische Wandel für bessere Mobilitätsmöglichkeiten und Alternativen sowie die fortschreitende Digitalisierung im ländlichen Raum von Bedeutung sind. Hier sollte zunehmend auch auf Entwicklungspotentiale Bezug genommen werden.

Megatrend Konnektivität

Das Prinzip der Vernetzung wird als einer der wichtigsten Megatrends verstanden. Digitale Kommunikationstechnologien und deren Zugang zu breiten Teilen der Bevölkerung verändern das soziale und

wirtschaftliche Leben. Für die Gemeinde Blumenthal könnte die Umsetzung und der verstärkte Eintritt in die Digitalisierung Entwicklungschancen bereithalten.

Megatrend New Work

Der Megatrend New Work steht in enger Verzahnung mit dem Megatrend Konnektivität. Der Megatrend New Work hinterfragt die klassischen Arbeitsformen mit Präsenzarbeitszeiten und stellt die Potentialentfaltung jedes einzelnen Menschen in den Vordergrund. Dem Aspekt Work-Life-Balance wird ein großer Stellenwert zugeschrieben. Die Veränderung in der Arbeitswelt mit Lösung des festen Büroarbeitsplatzes hin zu flexibleren Arbeitsmodellen ist ein Megatrend, welcher in der Gemeinde von den Arbeitnehmer:innen und Familien zu einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie genutzt werden kann.

Megatrend Mobilität

Der Megatrend Mobilität beschreibt die Vielfältigkeit und Wandelbarkeit neuer Mobilitätsformen wie Carsharing, E-Carsharing und E-Mobilität. Neue Produkte erweitern dabei die Perspektive für die Nutzung von Verkehrsmitteln. Die Mobilität von morgen wird definiert durch das Ineinandergreifen von Arbeit, Wohnen und Freizeit. Die E-Mobilität hat bereits durch die Initiierung einer E-Ladesäule für E-Bikes Einzug in die Gemeinde erhalten.

Megatrend Silver Society

Der Megatrend Silver Society ist weltweit spürbar. Die Menschen werden älter und leben zunehmend gesünder. Dadurch entsteht nach dem Renteneintritt eine ganz neue Lebensphase, welche sinnvoll genutzt wird. Die vielfältigen Betätigungsmöglichkeiten der Silver Society treten in deutliche Abgrenzung früherer älterer Generationen. In der Gemeinde sind 54 % der Einwohner:innen über 50 Jahre alt. Daher wird der Megatrend in den kommenden Jahren auch in der Gemeinde spürbar werden. Wie in dem Abschnitt demographischer Wandel im Bereich Bevölkerungsentwicklung beschrieben wurde, ist eine Überalterung der Blumenthaler Gemeinde trotzdem nicht zu befürchten, da die Gemeinde durch ihre günstige Lage im Raum zwischen Kiel und Neumünster attraktiv für jüngere Zuzügler ist.

5. Innenentwicklung der Gemeinde

Blumenthal

Bereits im Jahr 2012 wurde in einer bundesweiten, stichprobenbasierten Umfrage von Seiten des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung der Umgang mit den Innenentwicklungspotentialen erfasst. Der Flächenverbrauch soll reduziert und die Innenentwicklung der Städte und Dörfer gestärkt werden. Um diese Aufgabe bewältigen zu können, ist ein fundiertes Flächenmanagement notwendig

Die Ermittlung und Erfassung von Brachen, Baulücken, ungenutzten Flächen, Neubaulflächen sowie leerstehenden Hofstellen ist dabei im Normalfall gut durchführbar, als problematisch wird eher der Bereich der mangelnden Verfügbarkeit bzw. Mobilisierung der Flächen für konkrete Planungsvorhaben angesehen (vgl. Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Bauwesen und Raumordnung, 2014: 148).



Die Gemeinde Blumenthal verfügt über einen gewachsenen, kompakten Ortskern mit vier Straßenhauptachsen, der Dorfstraße, der Gärtnerstraße, Lehmburg sowie dem Manhagener Weg. Des Weiteren gehören drei Außengebiete der Bollhuser Teich, Osselberg und der Blumenthaler Berg zu dem Gemeindegebiet.

Wie die demografische Entwicklung der vergangenen Jahre zeigt, liegt die Gemeinde relativ konstant im Bereich von ca. 700 Einwohner:innen. Die Gemeinde hat kein Problem mit dem demografischen Wandel im klassischen Sinne, welcher durch eine Überalterung und den Wegzug der jüngeren Generation gekennzeichnet ist, vielmehr fehlt es der Gemeinde an Bauland für zukünftige Bürger:innen.

Innerhalb des Ortskerns befinden sich lediglich zwei größere Freiflächen, welche als



Abbildung 23: Freiflächen im Gemeindegebiet (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

potentielle Bauflächen dienen könnten (vgl. Abbildung 21, S. 31). Ob die Flächen wirklich als Bauland geeignet sind, müsste noch durch entsprechende Gutachten und weitere Betrachtungen geklärt werden.

Die weitere Siedlungsfläche ist bereits in Nutzung.

Des Weiteren gibt es innerhalb des Gemeindegebietes Höfe und Häuser älterer Bausubstanz mit weitreichender Grundfläche, welche ggf. einer anderen Nutzung innerhalb der Gemeinde zugeführt werden könnten. Die Gemeinde führt Gespräche mit den

Eigentümer:innen der Gebäude und Grundflächen.

Ein Bebauungsplan ist für die Gemeinde Blumenthal nicht vorhanden. Der ursprüngliche Flächennutzungsplan stammt aus dem Jahr 1965 und weist geplantes sowie vorhandenes Dorfgebiet, Sonderbauflächen, Außengebiete und Landschaftsschutzgebiete aus.

Die Begründung des ursprünglichen Flächennutzungsplanes aus dem Jahr 1965 beinhaltet eine Beschreibung der Lage im Raum, die geschichtliche Entwicklung sowie die bisherige städtebauliche und wirt-

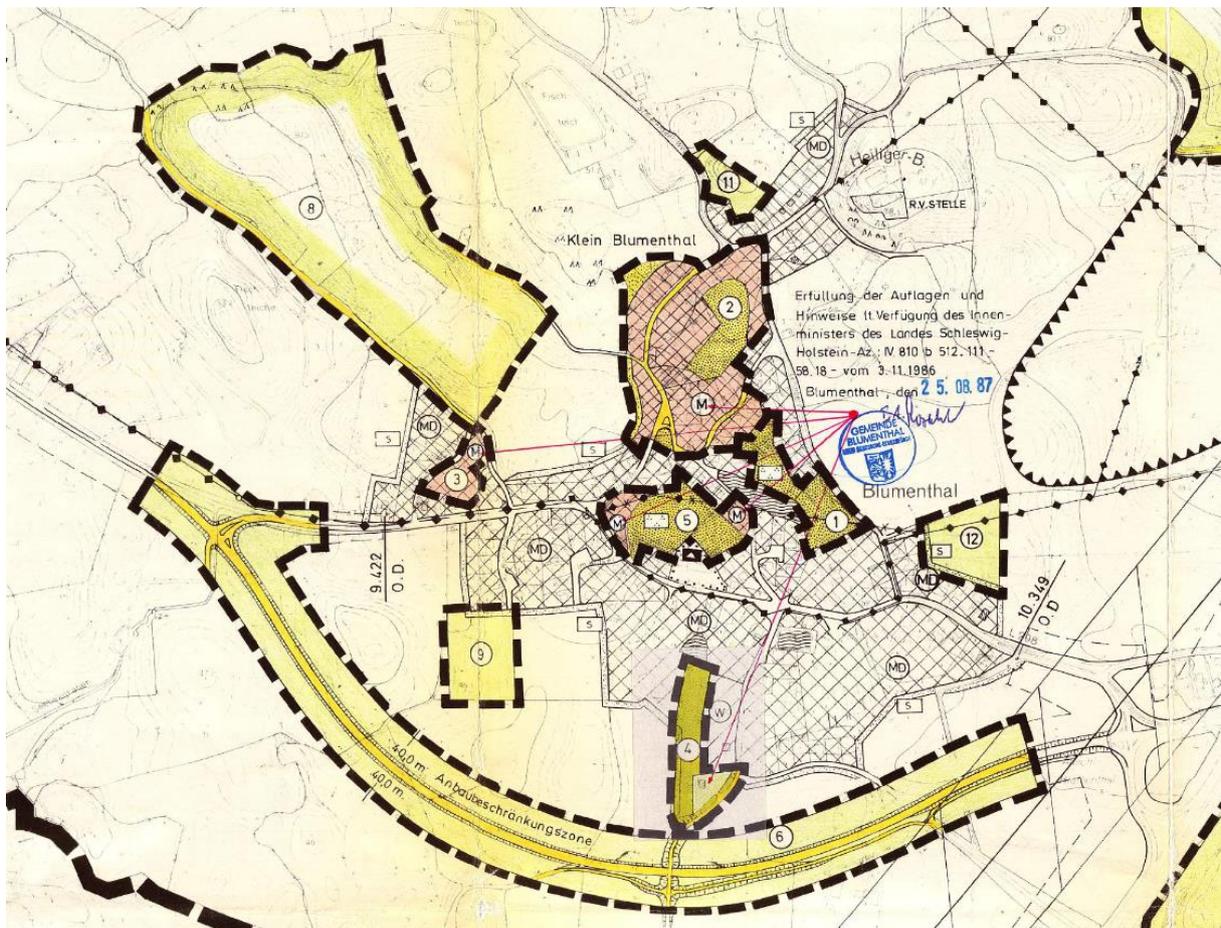


Abbildung 24: Flächennutzungsplan Blumenthal (Quelle: Amt Molfsee, 2021)

schaftliche Entwicklung. Daraus geht hervor, dass Ackerbau und Viehzucht vorherrschend waren, das Gewerbe hatte keine Bedeutung, Industrie war nicht vorhanden.

Der Kern der Gemeinde wurde durch eine Mischkanalisation entwässert, die Kanalisation lief außerhalb des Ortes als offener Graben und mündete in den Seebeksgraben.

Der Flächennutzungsplan wurde zweimal geändert, die erste Änderung fand im Jahr 1978, im Zuge der Fertigstellung der Bundesautobahn, statt.

Zusätzlich wurde im Süden des Ortes eine kleinere Wohnbaufläche von 0,7 ha ausgewiesen, um den Bedarf an Wohnraum in der Gemeinde zu decken. Vorgesehen waren, dem bisherigen dörflichen Charakter entsprechend, eingeschossige Einfamilienhäuser in offener Bauweise zu bauen. Die Schmutzwasserbeseitigung war mit Einzelkläranlagen mit anschließender Verrieselung auf den Grundstücken vorgesehen. Durch diese Form der Schmutzwasserbeseitigung durften die Grundstücke eine Mindestfläche von 800 m² nicht unterschreiten.

Am Südwestrand des Ortes wurde eine Grünfläche als Sport- und Spielplatz ausgewiesen.

Durch den Bau der Bundesautobahn sind folgende Änderungen im Flächennutzungsplan notwendig gewesen:

- Die Bundesautobahntrasse einschließlich der Anbaubeschränkungszone wurde flächenmäßig ausgewiesen.
- Die Südumgehung der L 298 einschließlich der damit verbundenen Anbauverbots- und Anbaubeschränkungszone ist in die Bauleitplanung übernommen worden.

In der Zusammenfassung wurden in der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes aus dem Jahr 1978 Fortschreibungen in den Bereichen Wohnbau-, Grün- und Verkehrsflächen sowie den Bereichen Kiesabbauflächen, Mülldeponie und Wanderwege vorgenommen.

Im Jahr 1986 wurde der Flächennutzungsplan zum zweiten Mal geändert und fortgeschrieben.

Die Fortschreibung war aufgrund des allgemeinen Zeitverlaufes und folgender Bereichsänderungen notwendig geworden:

- Ausweisung von Entsorgungsflächen für die zentrale Ortsentwässerung
- Darstellung der geänderten Trassenführung der L 298
- Baulückenschließung und Abrundung der Wohnflächen des Dorfgebietes
- Ausweisung von landwirtschaftlich genutzten Flächen nach Kiesabbau, Mülldeponie und sonstiger Umwidmung

In der Ortsmitte nördlich der Dorfstraße wurde eine 1,7 ha große Grünfläche als zu

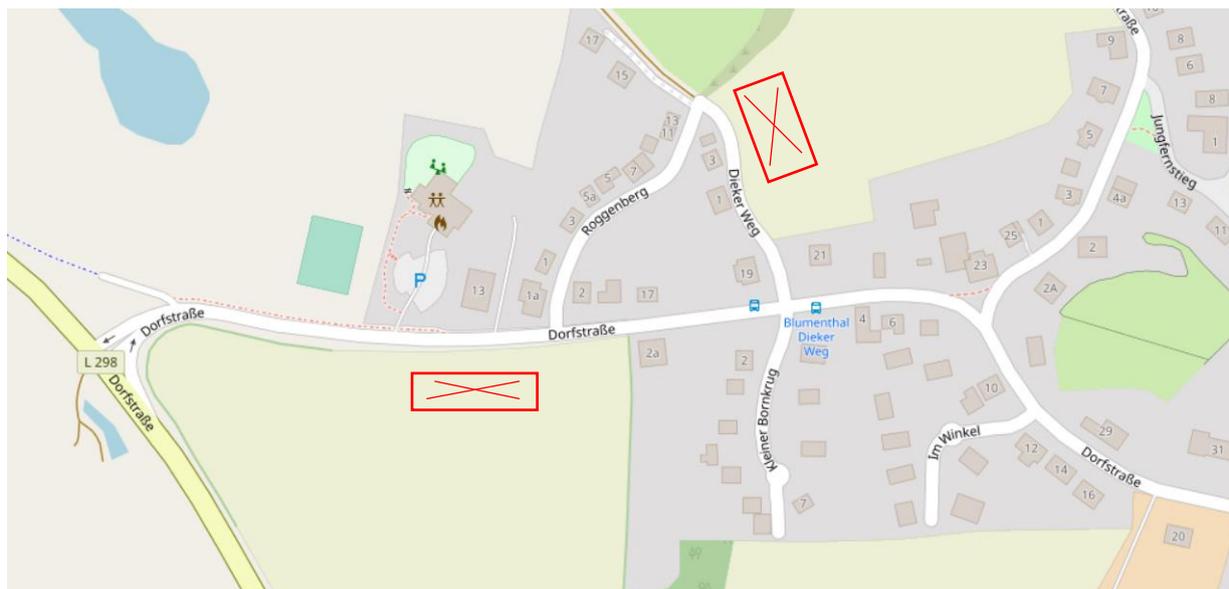


Abbildung 25: Potentielle Baugrundstücke Blumenthal (Quelle: eigene Darstellung, OpenStreetMap, 2021)

erhaltene innerörtliche Grünfläche ausgewiesen. Die westlich und östlich anschließenden gemischten Bauflächen dienen der Baulückenschließung.

Des Weiteren erfolgte u.a. eine Neuausweisung einer rund 5,5 ha großen Fläche für die Entsorgung (Kläerteiche) südlich der geplanten Umgehungsstraße L 298 und der Bundesautobahn A 215.

In Blumenthal gibt es ein Kulturdenkmal, einen „Halbmeilenstein“, welcher auf dem Blumenthaler Berg steht und geschichtlich, wissenschaftlich und Kulturlandschaft prägend ist (Schleswig-Holstein Landesamt für Denkmalpflege, 2021: 19).

Gemäß des LEP von 2010 bzw. 2018 liegt die Gemeinde Blumenthal im Ordnungsraum Kiel. Folglich bedeutet das, dass Schwerpunkte auf den Wohnungsbau und eine Entwicklung des örtlichen Bedarfs

liegen. Gemäß des LEP können im Zeitraum von 2018 bis 2030 Gemeinden neue Wohnungen im Umfang von 10 %, bezogen auf ihren Wohnungsbestand vom 31.12.2017, bauen. Das entspricht bei 314 Wohneinheiten (Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden) 31 neue Wohneinheiten. Jedoch befindet sich Blumenthal entlang einer Entwicklungsachse, sodass hierfür ein Umfang von 15 % bebaut werden darf. Dies würden 47 neue Wohneinheiten bedeuten. Es sollte jedoch darauf geachtet werden, unter ökologischen, städtebaulichen und infrastrukturellen Gesichtspunkten die planerischen Rahmenbedingungen nicht voll auszuschöpfen.

Da die Baufläche in der Gemeinde Blumenthal limitiert ist, sollten alternative Wohnformen in den Fokus gestellt werden. Denkbar wären Mehrgenerationshäuser, aber auch Mehrfamilienhäuser mit Wohnungen. Es sollte jedoch darauf geachtet werden, dass

die Häuser weiterhin in das harmonische Ortsbild passen und dieses nicht negativ beeinflussen.

6. Bevölkerungsbeteiligung

6.1. Fragebogen

Es wurde gemeinsam mit dem Bürgermeister ein Fragebogen entwickelt. Der Fragebogen wurde durch die Gemeindemitglieder an alle Haushalte in der Gemeinde Blumenthal verteilt. Grundsätzlich ist der Fragebogen so konzipiert, dass pro Haushalt ein Fragebogen abgegeben werden konnte. Der Fragebogen spiegelt somit immer die

Meinung eines Haushaltes wider. Es bestand bei unterschiedlichen Meinungen eines Haushalts die Möglichkeit, den Fragebogen zu kopieren. Die Rücklaufquote, bezogen auf die Haushalte, betrug 25 Prozent. Es ist anzumerken, dass es sich um eine nicht repräsentative Befragung handelt.

6.1.1. Fragebogenauswertung

Wohnverhältnis

Ehepaare und Familien mit Kindern bilden die große Mehrheit mit fast 80 Prozent.

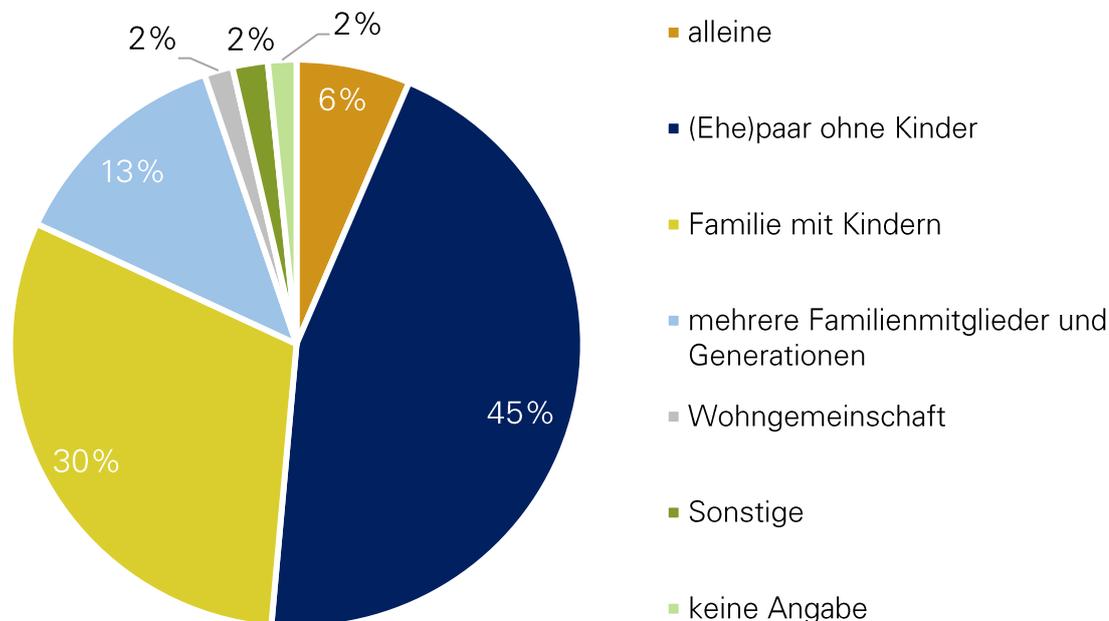


Abbildung 26: Wohnverhältnis (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Wie viele Personen wohnen in Ihrem Haushalt?

Rund ¾ der Teilnehmer:innen leben in einem 2 – 4 Personenhaushalt.

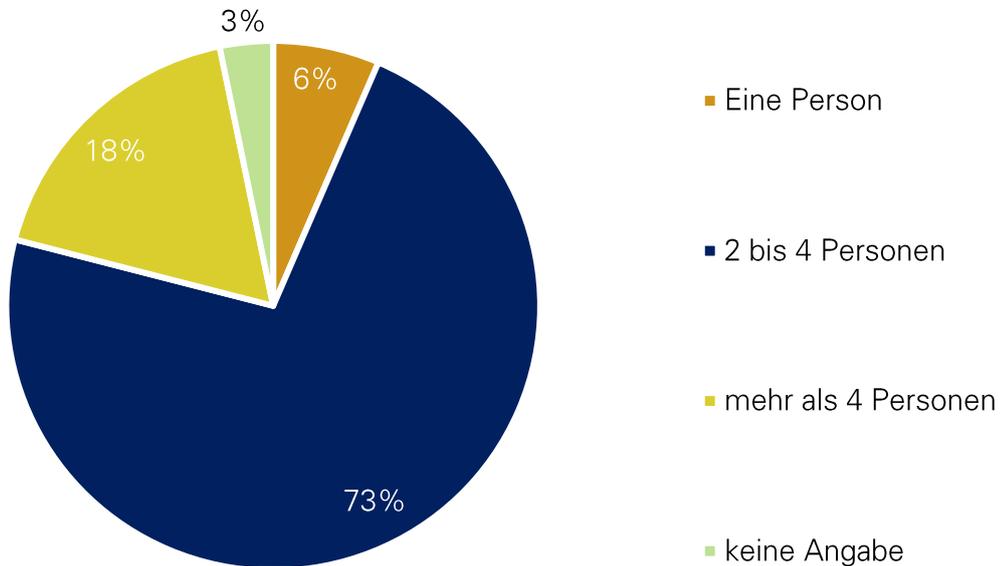


Abbildung 27: Anzahl der Personen im Haushalt (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Ich / Wir wohnen

Rund 90 % leben in ihrer eigenen Immobilie.

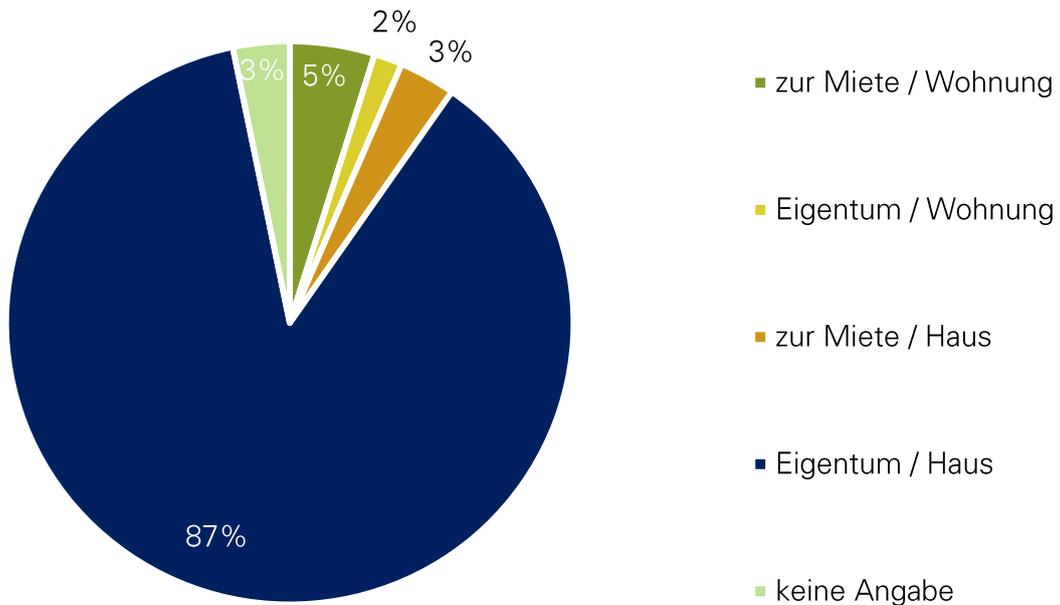


Abbildung 28: Eigentum / Miete (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Wie lange wohnen Sie bereits in der Gemeinde Blumenthal?

Die Gemeinde besteht aus einer guten Mischung aus neu Zugezogenen und langjährigen in Blumenthal wohnenden Befragten. (Aufgrund von Auf- und Abrundungen kann das Ergebnis minimal von 100 % abweichen)

0-5 Jahre	6-10 Jahre	10-20 Jahre	20-30 Jahre	30-50 Jahre	länger als 50 Jahre
21 %	11,3 %	19,4 %	21 %	16,1 %	6,5 %

Abbildung 29: Dauer der Wohnzeit (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Wie zufrieden sind Sie mit...

Mit Ausnahme der ÖPNV-Anbindung erhalten die abgefragten Merkmale durchschnittliche Werte von gut bis zufriedenstellend.

1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = zufriedenstellend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend

	Durchschnitt
Allgemeine Wohnsituation	2,05
Erreichbarkeit von Infrastruktureinrichtungen wie Einkaufsmöglichkeiten, etc.	3,68
Verbundenheit mit der Gemeinde Blumenthal	3,3
Barrierearmut (Barrierefreiheit) in der Wohnsituation	2,78
Straßenzustand	2,73
ÖPNV (werktags)	4,37
ÖPNV (feiertags)	4,9
Fußwege	2,49
Radwege	2,91
Wanderwege	2,78
Barrierearmut (Barrierefreiheit)	2,54

Abbildung 30: Zufriedenheit abgefragter Merkmale (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Welche Themen finden Sie wichtig für die Zukunft in der Gemeinde?

Die Themen Mobilität (72 %) und Kultur & Freizeit (67 %) werden für die Zukunft priorisiert.
(Mehrfachnennung möglich)

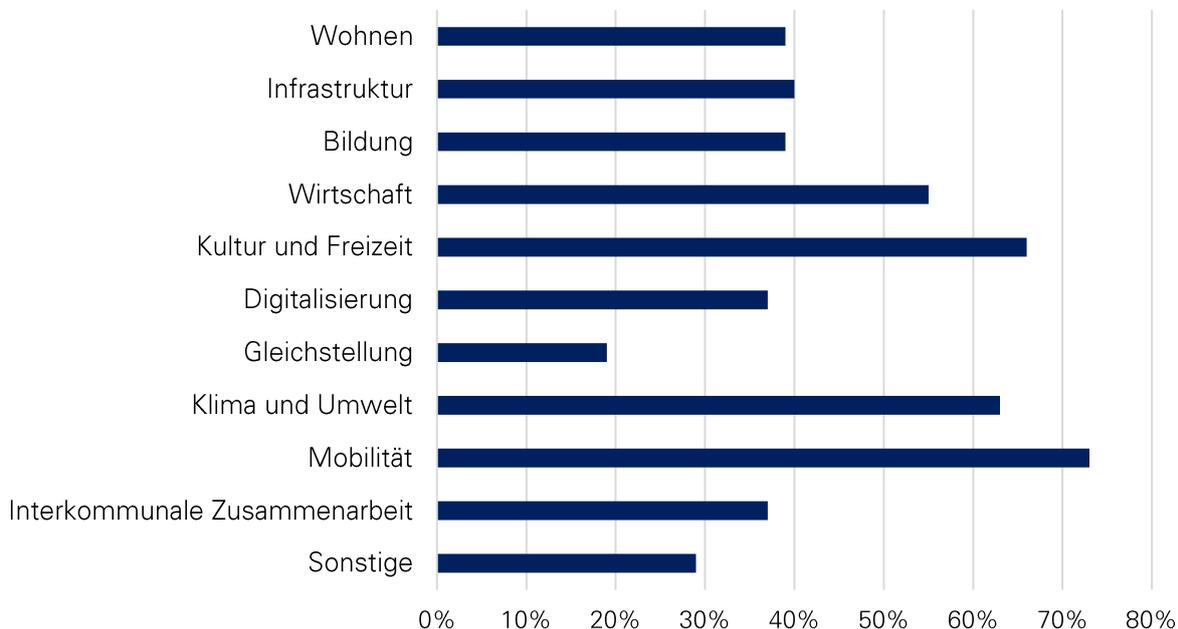


Abbildung 31: Zukunftsthemen (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Welche Gruppen sollten bei der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes am meisten berücksichtigt werden?

Insbesondere sollen Familien berücksichtigt werden. (Mehrfachnennung möglich)

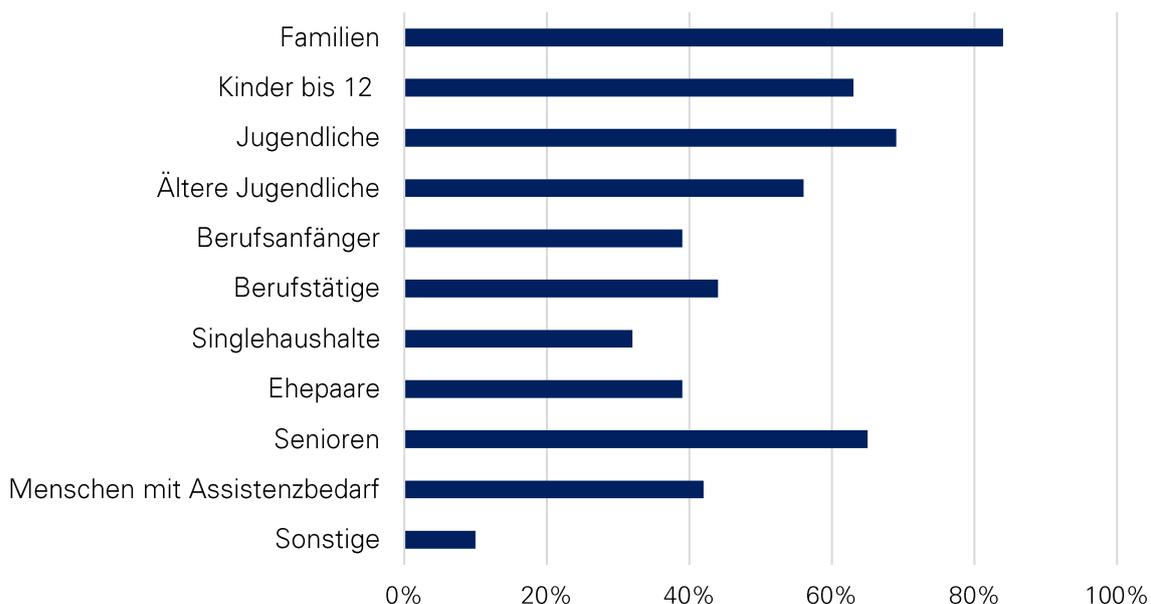


Abbildung 32: Einbezug von Bevölkerungsgruppen (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Was sollte unbedingt im OEK enthalten sein, bzw. was sind Ihre Wünsche an das OEK?

Bezüglich der Wünsche stechen zwei Merkmale besonders hervor: Stärkung der Dorfgemeinschaft und Einkaufsmöglichkeiten schaffen. (Mehrfachnennung möglich)

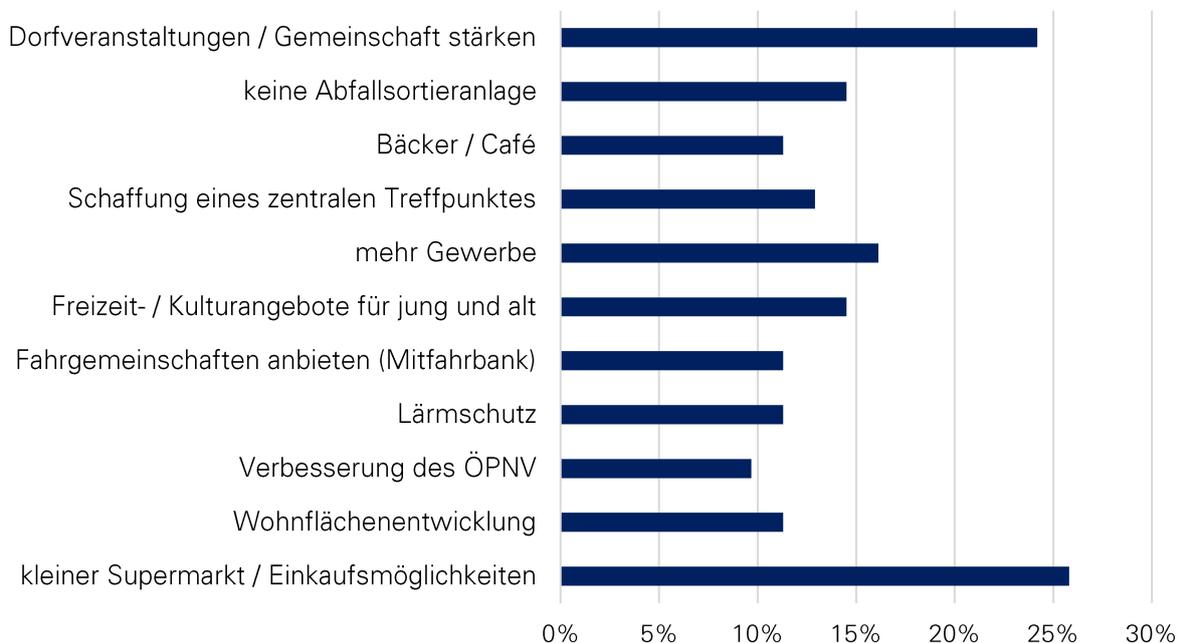


Abbildung 33: Wünsche an das OEK (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Was verstehen Sie unter „Blumenthal 2030“?

Bei dieser offenen Frage können die Antworten in drei Hauptmerkmale zusammengefasst werden: Stärkung der Gemeinschaft, allgemeine Veränderungen bezogen auf den Ist-Zustand, nachhaltige / umweltbewusste Entwicklung. (Mehrfachnennung möglich)

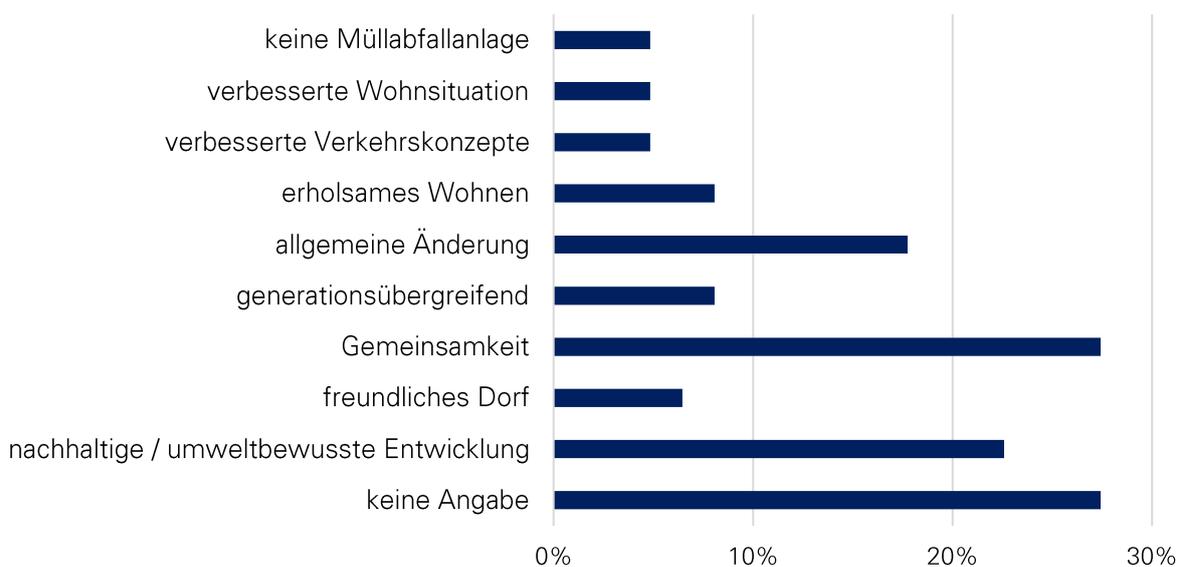


Abbildung 34: Blumenthal 2030 (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Haben Sie eine Projektidee für Blumenthal?

Rund 35 % wünschen sich eine Einkaufsmöglichkeit und knapp 25 % einen zentralen Treffpunkt. (Mehrfachnennung möglich)

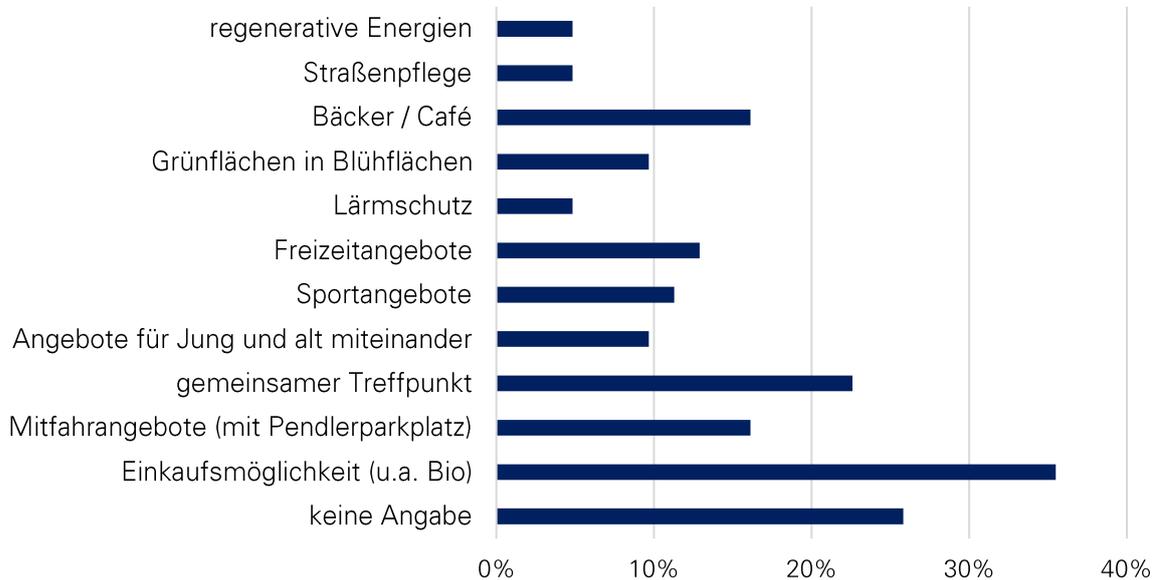


Abbildung 35: Projektideen (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Haben Sie eine Projektidee für die Außenbereiche der Gemeinde?

Aus den verschiedenen genannten Projekten kristallisiert sich derzeit noch kein Schwerpunkt heraus. (Mehrfachnennung möglich)



Abbildung 36: Projektideen Außenbereiche (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Was mögen Sie an Ihrem Ort?

Mehr als die Hälfte der Befragten schätzen am meisten die Nähe zur Natur sowie die gute Verkehrsanbindung. (Mehrfachnennung möglich)

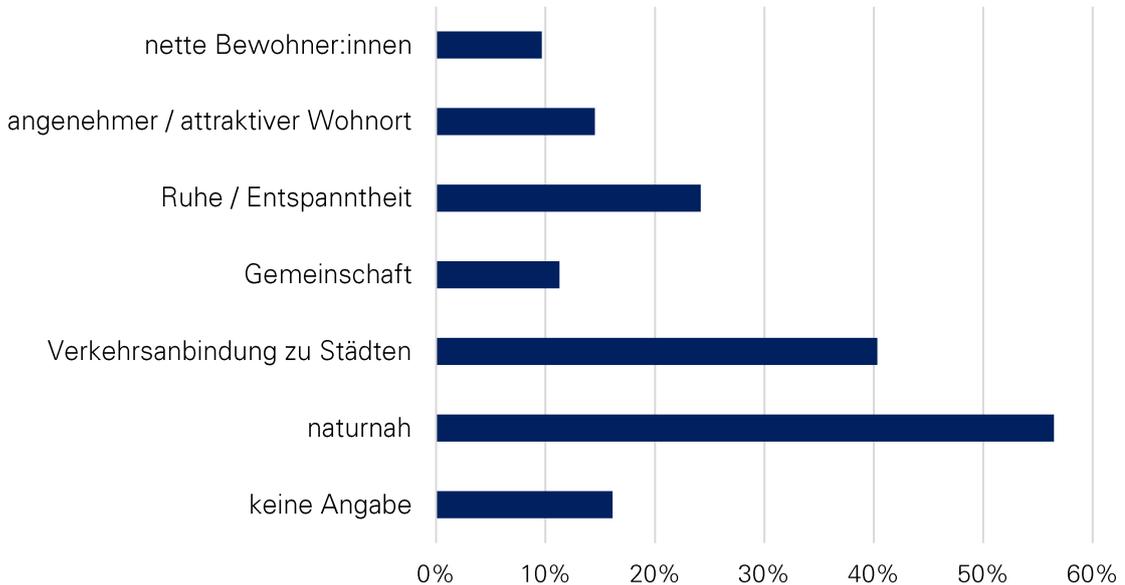


Abbildung 37: Stärken der Gemeinde (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Was mögen Sie weniger an Ihrem Ort?

Jeder Dritte vermisst ein Gemeinschaftsgefühl. (Mehrfachnennung möglich)

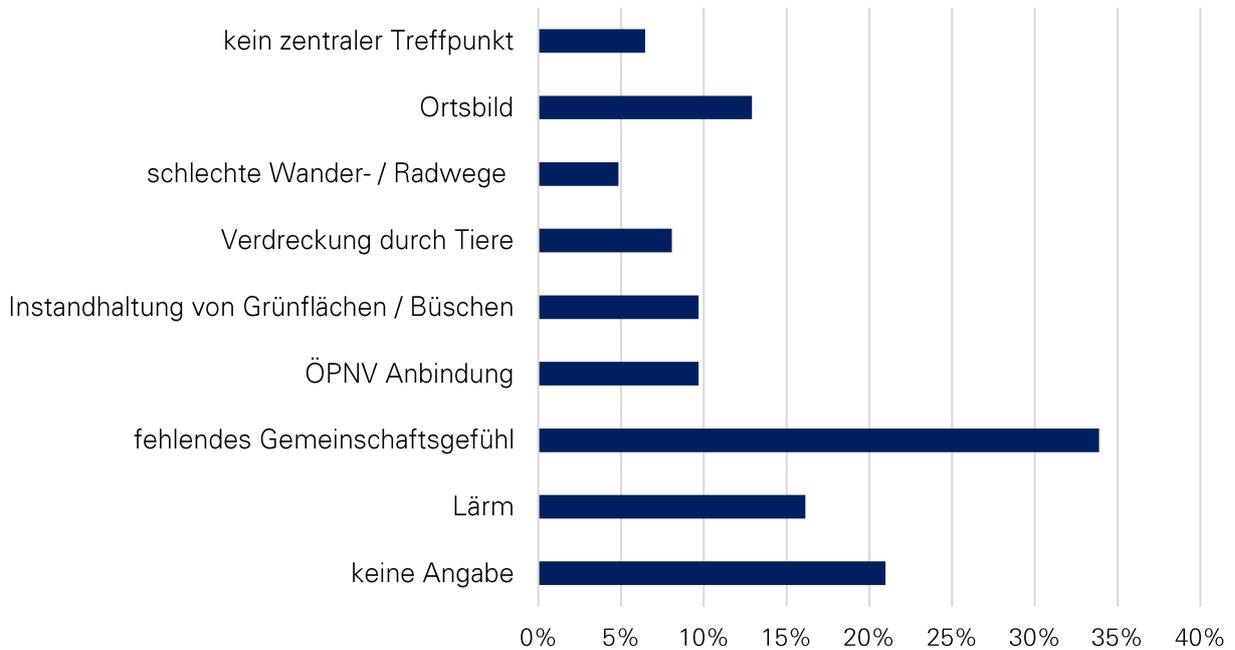


Abbildung 38: Schwächen der Gemeinde (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Wo sehen Sie mögliche Hindernisse / Konflikte bei der Erstellung und anschließender Anwendung des Ortsentwicklungskonzeptes?

Besonders die mangelnde Veränderungsbereitschaft und ein fehlendes Miteinander werden als größtes Hindernis für Veränderungsprozesse gesehen. (Mehrfachnennung möglich)

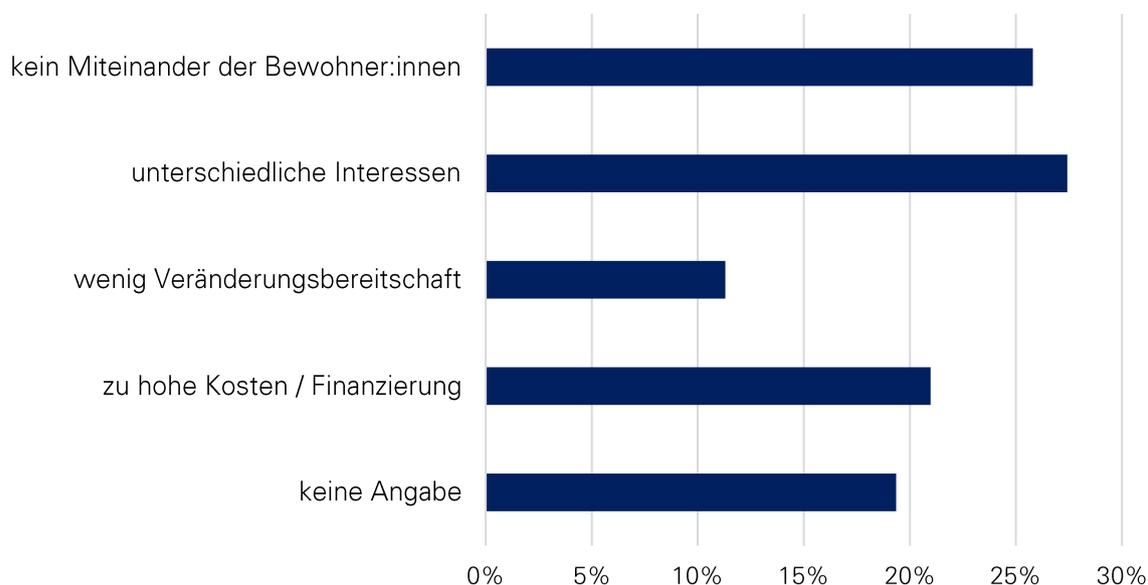


Abbildung 39: Hindernisse bei dem OEK (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

6.1.2. Ergebnis und Ergebnisableitung aus dem Fragebogen

Die Bereitschaft zur Teilnahme an der Umfrage war sehr hoch, die Gemeinde konnte eine gute Rücklaufquote von 25 % erreichen. Die Äußerungen und die allgemeine Stimmung können größtenteils positiv bewertet werden. Hervorgehoben wurde die Nähe zur Natur, die gute Verkehrsanbindung an die nahegelegenen Städte.

Die allgemeine Wohnsituation ist im Durchschnitt mit gut bewertet worden, allerdings wünschen sich einige Bürger:innen eine bessere Wohnflächenentwicklung.

(Ehe)paare und Familien mit Kindern bilden die größte demographische Gruppe in der

Gemeinde Blumenthal mit knapp 80 %. Der klassische 2 – 4 Personenhaushalt herrscht vor. Des Weiteren leben 90 % der Befragten in ihrer eigenen Immobilie. 43,6 % leben länger als 20 Jahre in der Gemeinde Blumenthal. Die allgemeine Zufriedenheit liegt im guten bis zufriedenstellenden Bereich.

Die Themenblöcke Mobilität und Kultur & Freizeit werden als die wichtigsten Themen angesehen. Als wichtigste Zielgruppen werden Familien genannt.

Die Wünsche der Bürger:innen liegen vor allem in der Wohnflächenentwicklung, der Schaffung einer Einkaufsmöglichkeit,

Angebote für die Freizeit um die Dorfgemeinschaft zu stärken sowie der Ausbau der Rad- und Wanderwege.

Die Finanzierung sowohl des Ortsentwicklungskonzeptes als auch der darin genannten Umsetzungsmaßnahmen werden neben den unterschiedlichen Interessen der Einwohner:innen als größtes Hindernis gesehen.

Bei der Frage nach den Projektideen waren die Antworten verhaltener. Die meisten haben diese Frage offengelassen. Diejenigen, welche sie beantwortet haben, sahen Projektideen und Möglichkeiten in den Bereichen Freizeitangebote, die Schaffung einer Einkaufsmöglichkeit und eines Cafés sowie die Initiierung von Mitfahrangeboten und in einem zentralen Treffpunkt innerhalb der Gemeinde.

6.2. Workshop

Die Einladung zu dem Workshop ist an alle Haushalte der Gemeinde Blumenthal, welche durch die Gemeindevertreter:innen verteilt wurden, herausgegangen.

Am Workshop, welcher am 12.06.2021 um 10:00 Uhr vor und in dem Dorfgemeinschaftshaus stattgefunden hat, haben 27 Bürger:innen teilgenommen, das Protokoll ist im Anhang beigefügt.

Nach einer allgemeinen Einführung in das Thema Ortsentwicklungskonzept sowie der Vorstellung der Kernaussagen der Umfrage durch den Fragebogen, wurden Projektideen in den Themenfeldern

-  Bauen / Wohnen / Ortsbild
-  Wirtschaft / Infrastruktur
-  Energie / Klimaschutz / Mobilität
-  Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

diskutiert und dokumentiert, indem die Teilnehmer:innen ihre Projektideen auf Kärtchen notiert und diese den Themenfeldern, anschaulich an Metaplanwände, zugeordnet haben.

Die gesammelten Projektideen wurden anschließend priorisiert, wobei jede:r Teilnehmer:in fünf rote Punkte vergeben konnte, für jedes Projekt was ihrer bzw. seiner Meinung nach priorisiert werden sollte. Es war auch möglich, mehrere Punkte für eine Idee zu vergeben.

Projektidee	Punkte
Stärkung der Verkehrssicherung durch Geschwindigkeitsreduzierung und Kontrollen sowie Umleitung des landwirtschaftlichen Schwerverkehrs, Vermeidung großer Busse und Bau eines Kreisverkehrs am Ortsausgang zur Autobahn	16
Bau eines Lärmschutzes / Lärmschutzwalls und Lärmschutzbepflanzung an Straßen, z. B. als Ausgleichsmaßnahmen	14
Errichtung einer Einkaufsmöglichkeit / Markttreff / Café / Imbiss	12
Initiierung von Sportanlagen für Jugendliche und Senioren inkl. Bolzplatz, Bouleplatz, Basketballplatz und Skatebahn	10
Belebung des Sportvereins (Tischtennis, etc.)	8
Schaffung eines Bürgertreffs als zentralen Treffpunkt für Handarbeitstreffs sowie Initiierung eines offenen Adventskalenders, gemeinschaftlichen Arbeitsaktionen, z. B. Anlegen von Blumenbeeten und Initiierung von gemeinschaftlichen Freizeitaktivitäten, wie z. B. Dorftanz, Vogelschießen, Feuerwehrblaskonzert, Spielenachmittage, Bingoabende, Seniorenkaffee, Dorfflohmarkt	8
Anschaffung neuer Arbeitsgeräte für den Gemeindearbeiter sowie gemeinschaftliche Nutzung	7
Initiierung eines Arztes im Dorf	6
Initiierung einer Mitfahrbank	6
Schaffung einer Tauschbörse für Bücher, Dienstangebote und Geräteverleih	6
Initiierung eines mobilen Verkaufswagens / Brötchenwagens	4
Instandhaltung der Fahrrad- und Fußwege inkl. Gehwegpflege und regelmäßige Kontrollen und Pflegen des Straßenzustandes und Grünflächen und Bau einer Radstation inkl. mehr Fahrradständern	4
Bau eines Spielplatzes in der Ortsmitte	3
Verknüpfung des Waldlehrpfads, des Schulwalds und der Streuobstwiesen	3
Organisierte Hilfe für Bedürftige sowie Gehweghilfe /-pflege	3

Stärkung der erneuerbaren Energien durch bspw. Photovoltaik, Blockheizkraftwerk, Erdwärme, Bildung einer Dorfgemeinschaft für einen Solarpark sowie Anstreben einer autarken Gemeinde	3
Erschließung von weiteren Baugrundstücken	2
Aufstellen von Ruhebänken im Außenbereich und den anderen Ortsteilen sowie Hinweisschildern (zum Dorfteich)	2
Ortsverträgliche Gewerbeansiedlung	2
Renaturierung der Dorfteiche	2
Schaffung einer Ortswanderkarte	2
Dorfacker-Parzellen für Gemüseanbau zur gemeinschaftlichen Nutzung	1
Bau von Mehrgenerationenhäuser	1
Ortsansässiges Handwerk fördern und stärken	1
Anlegen von neuen Wanderwegen	1
LKW-Parkplatz außerhalb des Dorfes und Bau eines Pendlerparkplatzes	1
Schaffung eines Naturschutzgebietes	1
Lebendige Treffpunkte mit Sitzbänken durch den Bau einer Grillecke / Pavillons	1
Errichtung von Outdoor-Fitnessgeräten	1
Ausweitung kultureller Angebote und Veranstaltungen	1
Zusammenarbeit Jung und Alt im Kindergarten	1

Schaffung einer Tiny-House Siedlung	0
Erneuerung der Dorfstraße ab Nr. 46	0
Lückenbebauung	0
Schaffung von betreutem Wohnen	0
Initiierung eines Wochenmarktes (samstags)	0
Errichtung einer E-Tankstelle für E-Autos	0
Schaffung von Blumenwiesen	0
Vision CO2-neutrale Gemeinde	0
Trink- / Brauchwasser trennen	0
Schaffung von einem Minijob für Projektmanagement	0
Errichtung eines Seil-Kletter-Parks	0
Gründung einer Blumenthal-App	0
Schaffung einer Jugendgruppe / Bau eines Jugendraums	0
Dorfchronik schreiben	0
Stärkung für junge Landfrauen	0
Initiierung eines Dorfkinos	0

Tabelle 1: Priorisierung der Projektideen

6.3. Ergebnis und Ergebnisableitung aus dem Workshop

Das Gemeinschaftsgefühl ist in der Gemeinde sehr ausgeprägt, das äußert sich u.a. auch in den vielen Projektvorhaben, die zur Stärkung der Gemeinschaft beitragen. Es wird aber auch Wert daraufgelegt, mehr Angebote zu schaffen um die Gemeinschaft aufrecht zu erhalten. Auch ist es der Gemeinde wichtig, weiterhin attraktiv für Familien zu bleiben und entsprechenden Bauplatz zu schaffen, sowie Möglichkeiten zu schaffen, um für alle Altersklassen attraktiv zu bleiben. Hierbei wird sich insbesondere eine Erweiterung und Attraktivierung des Bolzplatzes gewünscht, bei dem auch die Möglichkeit besteht Basketball zu spielen. Ebenfalls wünschen sich die Einwohner:innen eine Boulebahn, die vorallem von Senior:innen gerne genutzt werden, aber auch eine Skateanlage für die Jugendlichen in der Gemeinde. Damit einhergehend hat sich auch das Anliegen gezeigt, dass sich die Einwohner:innen eine Belebung des Sportvereins wünschen, bei dem wieder vermehrt verschiedene Sportarten angeboten werden sollen und das Angebot ausgebaut werden soll.

Am meisten bewegt die Bürger:innen aber die nur mangelnde Verkehrssicherheit. Hier wünschen sich die Einwohner:innen vor allem stärkere Kontrollen bezüglich der Geschwindigkeit, aber auch der Gewichtsbegrenzung von Schwerlastkraftfahrzeugen.

Diese sind für die Einwohner:innen nicht nur laut, sondern zerstören auch langfristig die Straßen und Wege. Damit einhergehend ist es den Bewohner:innen ebenfalls von Relevanz, einen Lärmschutz zu errichten. Sowohl zur nahegelegenen Landesstraße als auch zur Autobahn. Diese sind jedoch sehr kostspielig, sodass hier Alternativen gefunden werden sollten.

Auch ist den Einwohner:innen Blumenthals wichtig, eine Einkaufsmöglichkeit vor Ort zu haben. Insbesondere für ältere Menschen, die nicht mehr so mobil sind, wäre dies eine wichtige Maßnahme um weiterhin in Blumenthal wohnen zu können und am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können, ohne dabei auf Dritte angewiesen zu sein.

7. SWOT-Analyse

7.1. SWOT-Tabelle

Die SWOT-Tabelle gilt als klassisches Instrument der Strategieentwicklung. Es handelt sich dabei um eine Analyse, welche Potentiale aufdeckt und Risiken / Schwächen freilegt. Anhand dieser Analyse lässt sich ein Zielkonzept erarbeiten. Es wurde zunächst eine allgemeine SWOT-Tabelle mit

kurzer Erläuterung der einzelnen Felder dargelegt. Anschließend wurde die SWOT-Analyse auf die Themenfelder angewandt. Anhand dieser Ergebnisse wurde das Innenentwicklungspotential der Gemeinde noch einmal beleuchtet.

Allgemeine SWOT-Tabelle mit Kurzerläuterungen der einzelnen Felder:

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> • Was kennzeichnet / charakterisiert die Gemeinde? • Welche Qualitäten sind vorhanden? • Was sind die Alleinstellungsmerkmale der Gemeinde? 	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Hindernisse sind bisher aufgetreten? • Welche Mängel sind vorhanden?
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> • Welche Potentiale sind vorhanden und wie können diese genutzt werden? • Welche Möglichkeiten bieten sich? • Welche Zukunftschancen bieten sich? 	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Schwierigkeiten müssen beachtet werden? • Was könnte den Dorfentwicklungsprozess beeinträchtigen und schlimmstenfalls aufhalten?

Tabelle 2: SWOT-Tabelle

SWOT-Tabelle bezogen auf die einzelnen Handlungsfelder:

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<p>Bauen / Wohnen / Ortsbild</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nähe zur Natur • harmonisches Ortsbild • stabil bleibende Bevölkerungszahl • attraktive Lage für Pendler 	<p>Bauen / Wohnen / Ortsbild</p> <ul style="list-style-type: none"> • geringe Wohnflächenentwicklung • zu viel Lärm • keine alternativen Wohnformen
<p>Wirtschaft / Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> • gute Lage zwischen Kiel und Neumünster • Glasfaseranschluss • einige Unternehmen sind ansässig • Internetauftritt der Gemeinde 	<p>Wirtschaft / Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> • relativ kleine dörfliche Struktur, welche nur bedingt attraktiv für Unternehmen ist • keine Nahversorgung • fehlendes gastronomisches Angebot
<p>Energie / Klimaschutz / Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • E-Ladestation für Fahrräder • regionale Einbindung in umfangreiches Wander- und Fahrradwegenetz 	<p>Energie / Klimaschutz / Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Instandhaltung der Rad- und Wanderwege nur bedingt erfolgt • Abhängigkeit vom Individualverkehr
<p>Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeindeeigener Kindergarten • stabil bleibende Bevölkerungszahl • Dorfgemeinschaftshaus mit diversen Angeboten 	<p>Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge</p> <ul style="list-style-type: none"> • abnehmendes Gemeinschaftsgefühl • Kindertagesstätte bietet nicht genügend Platz
CHANCEN	RISIKEN
<p>Bauen / Wohnen / Ortsbild</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausweisung der zwei Freiflächen als Neubaugebiet • hohe Nachfrage an Bauflächen • Schaffung von alternativen Wohnformen 	<p>Bauen / Wohnen / Ortsbild</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung • Überalterung der Bevölkerung

<p>Wirtschaft / Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> • weitere Unternehmensansiedlungen • Ausbau der digitalen Angebote 	<p>Wirtschaft / Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung • Wegzug der ansässigen Unternehmen
<p>Energie / Klimaschutz / Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung alternativer Mobilitätsformen • Verbesserung des ÖPNV • Zukunftsthema der Gemeinde 	<p>Energie / Klimaschutz / Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung • verschiedene Interessen innerhalb der Gemeinde
<p>Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Angebote im Dorfgemeinschaftshaus • Ausbau des Kindergartenangebots 	<p>Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überalterung der Bevölkerung • Wegzug der jüngeren Bevölkerung

Tabelle 3: SWOT-Tabelle für Blumenthal

7.2. Ergebnisse und Ableitungen aus der SWOT-Tabelle

Generell überwiegen in der SWOT-Tabelle die Stärken und Chancen gegenüber den Schwächen und Risiken, was positiv gewertet werden kann.

Zusammengefasst liegen die Stärken in der Gemeinde im Bereich der Nähe zur Natur, der guten Lage zwischen Kiel und Neumünster, den ansässigen Unternehmen in der Gemeinde sowie die Aufgeschlossenheit für Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Mobilität und Infrastruktur.

Die Schwächen werden hauptsächlich in der nur geringen Wohnflächenentwicklung, nur unzureichenden Rad- und Wanderwege, sowie der fehlenden Einkaufsmöglichkeit gesehen. Die größte Schwäche für die Gemeinde Blumenthal stellt das Fehlen von

alternativen Wohnformen dar, damit sich die Gemeinde weiterentwickeln kann und weiterhin attraktiv für Zuzügler bleibt. Risiken werden hauptsächlich im Bereich der Finanzierung sowie dem möglichen Wegzug der ortsansässigen Unternehmen sowie der jüngeren Bevölkerung gesehen.

Unter Berücksichtigung der SWOT-Analyse im Kontext mit der Priorisierung der Bevölkerungsbeteiligung und der Bestandsaufnahme ergeben sich für Blumenthal Innenentwicklungspotentiale, die unter Beachtung der Handlungsfelder dem individuellen Bedarf Blumenthals entsprechen.

7.3. Ableitung des Innenentwicklungspotentials

Basierend auf der Bestandsanalyse und der SWOT-Analyse wird hier eine kurze Betrachtung möglicher Schwerpunkte in den vier Handlungsfeldern „Bauen / Wohnen / Ortsbild“, „Infrastruktur / Wirtschaft“,

„Energie / Klimaschutz / Mobilität“ und „Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge“ in Bezug auf die Innenentwicklung der Gemeinde vorgenommen.

<p>Handlungsfeld Bauen / Wohnen / Ortsbild</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Potential im Bereich der Schließung einzelner vorhandener Baulücken / bessere Wohnflächenentwicklung • Umnutzung von bereits bestehenden Gebäuden • Schaffung von Anreizen für neuere Wohnformen wie generationsübergreifendes Wohnen und Mehrfamilienhäuser
<p>Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt und Erweiterung des ansässigen Gewerbes • Ansiedlungsanreize schaffen für Unternehmen • Förderung von Barrierearmut (Barrierefreiheit) im öffentlichen Raum
<p>Handlungsfeld Energie / Klima- schutz / Mobilität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der E-Mobilität und alternativer Mobilitätsformen • Ausbau des ÖPNV-Angebotes • Aufwertung der Rad- und Wanderinfrastruktur
<p>Handlungsfeld Miteinander / Le- ben / Daseinsvor- sorge</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung und Stärkung des Gemeinschaftsgefühls • Miteinander statt Gegeneinander • Kooperation und Zusammenarbeit • Erweiterung der Freizeitangebote durch einen zentralen Treffpunkt

Tabelle 4: Innenentwicklungspotentiale Blumenthal

In dem Ortsentwicklungskonzept können lediglich Ansätze und Ideen zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme aufgezeigt werden. Eine detaillierte Betrachtung in

Form von der Identifizierung und Bewertung von Baulücken und Gebäuden mit Umnutzungspotential muss durch ein entsprechendes Ingenieurbüro erfolgen.

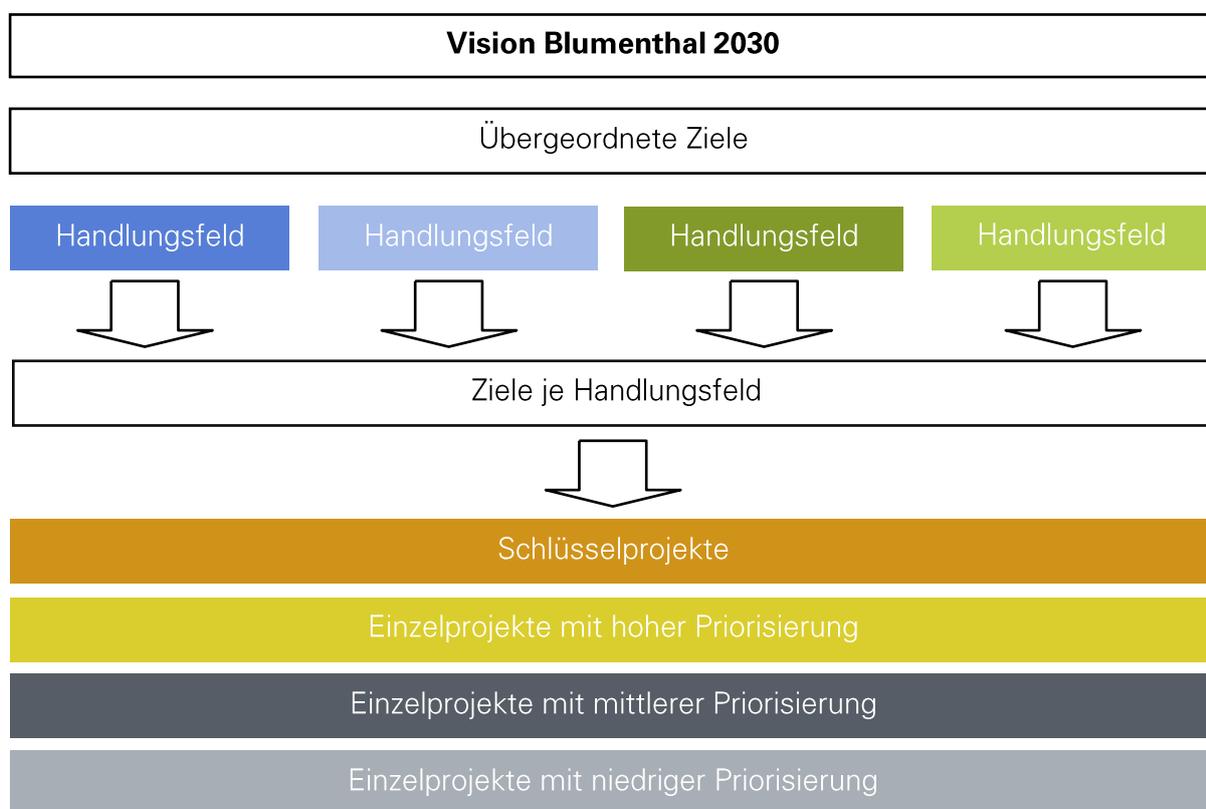
8. Strategische Entwicklung

8.1. Ableitung eines Zielkonzeptes

Die Ableitung des Zielkonzeptes beruht auf den Ergebnissen der SWOT-Analyse, dem

Workshop, der Umfrage durch den Fragebogen und der Priorisierung der Bürger:innen.

Zielebenen



Das Zielkonzept ist mehrstufig aufgebaut. An der Spitze steht die Vision, eine richtungsweisende und langwierige Zukunfts- und Zielvorstellung der Gemeinde Blumenthal, die es zu erreichen gilt. Die übergeordneten Ziele werden in Handlungsfelder konkretisiert. Jedem Handlungsfeld sind Projektvorhaben zugeordnet. Die Vorhaben sind jeweils in Schlüsselprojekte mit sehr

hohem Handlungsbedarf, in Projektvorhaben mit hoher Priorisierung und hohem Handlungsbedarf sowie mit mittlerer und niedriger Priorisierung und Handlungsbedarf zugeordnet. Die Projektideen sind aus den Fragebögen und dem Workshop entstanden.

8.1.1. Vision Blumenthal 2030

Vision



Lebenswert – Gemeinschaft – Zukunftsorientiert

Blumenthal ist ein Ort zum Leben, Arbeiten, Erholen und Wohnen. Die Stärkung als Wohn- und Lebensort hat Priorität, aber auch die mögliche Ansiedlung eines Gewerbegebiets hat Priorität für die Gemeinde.

Das Miteinander in Blumenthal ist generationsübergreifend gelungen, dennoch ist die Gemeinschaft weiterhin ausbaufähig durch eine Ausweitung der Kultur- und Freizeitangebote.

8.1.2. Übergeordnete Ziele

Übergeordnete Ziele



- Attraktiver Wohn- und Lebensort für Jung und Alt
- Stärkung der Gemeinschaft
- Bewahrung des dörflichen Charakters / der Attraktivität der Gemeinde
- Stärkung des Gewerbes
- Wohnflächenentwicklung

8.2. Ziele und Bedarfe je Handlungsfeld

Handlungsfeld Bauen / Wohnen / Ortsbild	
Stärken / Chancen	<ul style="list-style-type: none"> • Nähe zur Natur • harmonisches Ortsbild • Freiflächen für Neubaugebiete vorhanden
Handlungsbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> • Wohnflächenentwicklung fördern • Schaffung von alternativen Wohnformen
Ziele je Handlungsfeld	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von Leerständen • Schließung von Baulücken • Umnutzung • zukunftsfähige Wohnkonzepte etablieren

Tabelle 5: Ziele Handlungsfeld Bauen / Wohnen / Ortsbild

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft	
Stärken / Chancen	<ul style="list-style-type: none"> • gute Infrastruktur für Unternehmen • einige Unternehmen sind bereits ansässig • gute Lage zwischen Kiel und Neumünster
Handlungsbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau / Instandhaltung der Infrastruktur • Ausbau digitale Infrastruktur • Ausweisung eines Gewerbegebietes
Ziele je Handlungsfeld	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Infrastruktur, um wettbewerbsfähig und attraktiv zu bleiben • Stärkung und Ausbau von weiteren digitalen Angeboten • weitere Förderung für Unternehmen, sich in Blumenthal anzusiedeln bzw. ihren Standort dort zu halten • Kooperationen und Vernetzung fördern

Tabelle 6: Ziele Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft

Handlungsfeld Energie / Klimaschutz / Mobilität	
Stärken / Chancen	<ul style="list-style-type: none"> • Interesse für die Thematik ist vorhanden • Mobilität wird als Zukunftsthema gesehen • Ladestation für E-Bikes
Handlungsbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> • Initiierung von alternativen Mobilitätsformen • Umbau bzw. Ausbau im Hinblick auf Barrierearmut (Barrierefreiheit)
Ziele je Handlungsfeld	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Barrierearmut (Barrierefreiheit) • Förderung von alternativen Mobilitätsformen • Sicherstellung und ggf. Ausbau des Straßen- und Wegenetzes • transparentere Gestaltung bzw. Ausbau des ÖPNV

Tabelle 7: Ziele Handlungsfeld Energie / Klimaschutz / Mobilität

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	
Stärken / Chancen	<ul style="list-style-type: none"> • Kindertagesstätte • hohes Eigenengagement und ehrenamtliche Tätigkeiten der Bürger:innen • Dorfgemeinschaftshaus mit diversen Angeboten
Handlungsbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> • Einbezug der Bevölkerung • Stärkung der Gemeinschaft • Ausweitung der Kultur- und Freizeitangebote • Erweiterung der Kindertagesstätte
Ziele je Handlungsfeld	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung des Gemeinschaftsgefühls • Besinnung auf das Ziel „Vision Blumenthal 2030“

Tabelle 8: Ziele Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

8.3. Erläuterung der Maßnahmenpriorisierung

S	<p>Schlüsselprojekte: Projektvorhaben mit sehr hohem Handlungsdruck und weitreichender Bedeutung für die Gemeinde werden als Schlüsselprojekte definiert. Die Schlüsselprojekte sind im Workshop gemeinsam erarbeitet worden und sind im Sinne der Gemeinde. Zusätzlich wurden die Schlüsselprojekte vorrangig in Abstimmung und im Einklang zum GAK-Rahmenplan erörtert. Zu jedem Schlüsselprojekt wird ein Projektsteckbrief ausgearbeitet. Im Maßnahmenkatalog sind die Schlüsselprojekte mit dem Kürzel S gekennzeichnet.</p>
H	<p>Maßnahmen mit hoher Priorisierung: Projektvorhaben mit hoher Priorisierung sind für die Gemeinde von wichtiger Bedeutung und haben einen hohen Handlungsdruck. Im Maßnahmenkatalog sind die Projekte mit dem Kürzel H gekennzeichnet.</p>
M	<p>Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung: Die Projektvorhaben, welche einer mittleren Priorisierung zugeordnet sind, haben für die Gemeindeentwicklung durchaus eine tragende Wirkung. Im Maßnahmenkatalog sind die Projekte mit dem Kürzel M gekennzeichnet.</p>
N	<p>Maßnahmen mit niedriger Priorisierung: Projektvorhaben mit niedriger Priorisierung sind Ideen für die zukünftige Gemeindeentwicklung, welche bei ausreichend Kapital und Initiative durchgeführt werden können. Im Maßnahmenkatalog sind die Projekte mit dem Kürzel N gekennzeichnet.</p>

Tabelle 9: Erläuterung Maßnahmenpriorisierung

9. Maßnahmenkatalog

Basierend auf dem zusammengefassten Ergebnis der Umfrage, der Bestandsanalyse und des Workshops wurden Projektideen entwickelt und priorisiert.

Die Priorisierung ging von 0 bis 16 Punkten, wobei im Rahmen der Erstellung des Maßnahmenkatalogs folgende Gewichtung festgelegt wurde:

Insgesamt wurden 42 Projektvorhaben entwickelt. Davon zählen drei Projektvorhaben zu den Schlüsselprojekten, elf mit hoher Priorisierung, 14 zu den Projektvorhaben mit mittlerer Priorisierung und 14 mit niedriger Priorisierung.

	3 Projektvorhaben	Schlüsselprojekte
4 – 16 Punkte	11 Projektvorhaben	Maßnahmen mit hoher Priorisierung
1 – 3 Punkte	14 Projektvorhaben	Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung
0 Punkte	14 Projektvorhaben	Maßnahmen mit niedriger Priorisierung

9.1. Schlüsselprojekte

Schlüsselprojekte (S)	
Handlungsfeld Bauen / Wohnen / Ortsbild	
S – 1	Stärkung der Dorfmitte durch Etablierung von Spiel-, Ruhe- und Begegnungsflächen
Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	
S – 2	Initiierung eines Arztes in der Gemeinde

S – 3	Modernisierung des Sportplatzes
-------	---------------------------------

9.2. Maßnahmen mit hoher Priorisierung

Maßnahmen mit hoher Priorisierung (H)	
Handlungsfeld Bauen / Wohnen / Ortsbild	
H – 1	Stärkung der Verkehrssicherheit
H – 2	Bau eines Lärmschutzes
Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft	
H – 3	Errichtung einer Einkaufsmöglichkeit
H – 4	Anschaffung neuer Arbeitsgeräte für den Gemeindearbeiter sowie gemeinschaftliche Nutzung dieser
H – 5	Initiierung eines mobilen Verkaufswagens
Handlungsfeld Energie / Klimaschutz / Mobilität	
H – 6	Initiierung einer Mitfahrbank
H – 7	Instandhaltung und Ausbau der Fahrrad- und Fußwege
Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	

H – 8	Schaffung von Sportanlagen
H – 9	Schaffung eines Bürgertreffs
H – 10	Belebung des Sportvereins
H – 11	Schaffung einer Tauschbörse

9.3. Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung

Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung (M)	
Handlungsfeld Bauen / Wohnen / Ortsbild	
M – 1	Erschließung weiterer Baugrundstücke
M – 2	Bau von Mehrgenerationenhäusern
Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft	
M – 3	Ansiedlung von ortsverträglichem Gewerbe
M – 4	Förderung des ortsansässigen Handwerks
M – 5	Anlegen neuer Wanderwege
M – 6	Errichtung eines LKW- und Pendlerparkplatzes im Außenbereich

Handlungsfeld Energie / Klimaschutz / Mobilität	
M – 7	Verknüpfung des Waldlehrpfades mit dem Schulwald und der Streuobstwiese
M – 8	Stärkung von erneuerbaren Energien
M – 9	Renaturierung der Dorfteiche
M – 10	Schaffung eines Naturschutzgebietes
Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	
M –11	Initiierung von organisierter Hilfe für Bedürftige
M –12	Schaffung einer Ortswanderkarte
M –13	Ausweitung kultureller Angebote und Veranstaltungen
M –14	Schaffung von Zusammenarbeit zwischen Jung und Alt im Kindergarten

9.4. Maßnahmen mit niedriger Priorisierung

Maßnahmen mit niedriger Priorisierung (N)	
Handlungsfeld Bauen / Wohnen / Ortsbild	
N – 1	Erneuerung der Dorfstraße ab Nummer 46

N – 2	Förderung von Lückenbebauung
N – 3	Errichtung eines Seil-Kletter-Parks
Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft	
N – 4	Schaffung einer Tiny-House-Siedlung
N – 5	Initiierung eines Wochenmarktes
N – 6	Schaffung von einem Minijob für Projektmanagement
Handlungsfeld Energie / Klimaschutz / Mobilität	
N – 7	Errichtung einer E-Tankstelle für E-Autos
N – 8	Vision CO ₂ -neutrale Gemeinde
Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	
N – 9	Schaffung von betreutem Wohnen
N – 10	Gründung einer Blumenthal-App
N – 11	Schaffung einer Jugendgruppe, bzw. Bau eines Jugendraums
N – 12	Schreiben einer Dorfchronik
N – 13	Stärkung für junge Landfrauen

N – 14	Initiierung eines Dorfkinos
--------	-----------------------------

10. Förderfahrplan für die Schlüsselprojekte

Förderfähige Projekte, die eine entsprechende Bewertung mit mindestens 8 Punkten erreichen (s. Tabelle 17), werden als „förderwürdig“ erklärt. Diese förderwürdigen Projekte werden anschließend der Bewilligungsreife sowie der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel umgesetzt. Die

genannten Schlüsselprojekte erreichen durch die Bestimmung als Schlüsselprojekt direkt 5 Punkte. Aber auch Projekte mit niedriger Priorisierung können eine Bewertung von 8 Punkten erreichen und können als förderwürdig erklärt werden.

Projektbewertungskriterien:

Qualitätskriterien	Gewichtung
a) Schlüsselprojekt zur Ortskernentwicklung (Begründung über Ortskernentwicklungskonzept)	5 Punkte <input type="checkbox"/>
b) Ressourcenschutz durch Nutzung / Umnutzung von dörflicher Bausubstanz oder Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung (inkl. Abriss)	3 Punkte <input type="checkbox"/>
c) Projektbündel privater Vorhaben zur Ortskerngestaltung	3 Punkte <input type="checkbox"/>
d) Neuschaffung / Sicherung von Versorgungs- / Treff- / Dienstleistungsangeboten	3 Punkte <input type="checkbox"/>
e) Projekt hat gemeindeübergreifende Bedeutung in interkommunalem Ortskernentwicklungskonzept	2 Punkte <input type="checkbox"/>
f) Schaffung von Arbeitsplätzen	2 Punkte <input type="checkbox"/>
g) Gesetzliche Vorgabe EnEV-Standard wird bei Neu- und Bestandsgebäuden um 10 % übertroffen	2 Punkte <input type="checkbox"/>
h) Inklusive Ansätze / Elemente des Vorhabens zur gleichberechtigten Teilhabe	1 Punkt <input type="checkbox"/>
i) Dauerhafte Unterstützung durch ehrenamtliches/bürgerschaftliches Engagement	1 Punkt <input type="checkbox"/>
j) Integration von Flüchtlingen / Migranten (dauerhafte Angebote)	1 Punkt <input type="checkbox"/>
Gesamtpunkte (max. 23 Punkte)	
Mindestpunktzahl: 8 Punkte	

Handlungsfeld Bauen / Wohnen / Ortsbild	
S – 1	Schlüsselprojekt
Projekttitel: Stärkung der Dorfmitte durch Etablierung von Spiel-, Ruhe- und Begegnungsflächen	
Betreff: Entwicklung der ländlichen Gemeinde Blumenthal:	
<ul style="list-style-type: none"> - die Gestaltung von dörflichen Plätzen, Straßen, Wegen, Freiflächen sowie Ortsrändern - die Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und der Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen - die Schaffung, Erhaltung sowie der Ausbau sonstiger sozialbezogener dörflicher Infrastruktureinrichtungen 	
Bezug: Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortsentwicklungskonzeptes	
<p>Allgemeine Beschreibung des Projektvorhabens: Attraktive Ortskerne sind für die Entwicklung ländlicher Gemeinden sehr wichtig. Sie sollen als zentraler Ort für die Einwohner:innen dienen und die Gemeinschaft stärken, aber auch das Ortsbild weiterhin harmonisch halten und die Gemeinde lebendig lassen. Das Projektvorhaben soll zur Stärkung der Dorfmitte beitragen, wobei eine Bündelung von kleineren Projekten dies ermöglichen kann. Hierfür soll in der Ortsmitte ein Spielplatz errichtet werden, der die Erlebnispädagogik in den Vordergrund stellt und für Kinder eine bestmögliche Unterhaltung darstellt. Es sollen mehrere neue Spielgeräte beschaffen und aufgebaut werden. Die neuen Spielgeräte sollen der Unterhaltung dienen und von hohem Erlebnispotential sein. Die Unterhaltung des Platzes liegt in den Händen des Gemeindebauhofes. Da der aktuelle Spielplatz an die Kindertagesstätte angrenzt und nur zu eingeschränkten Zeiten besucht werden kann, ist ein öffentlicher Spielplatz in der Dorfmitte von großem Nutzen. Zusätzlich sollen Ruhebänke innerhalb der Dorfmitte aufgestellt werden, um den Einwohner:innen Ruhezonen zu bieten. Abgerundet werden soll dies durch den Dorfteich, bei dem, neben Sitzgelegenheiten, Schilder aufgestellt werden sollen, die über den Teich und das Habitat aufklären. Auch ist es für die Einwohner:innen wünschenswert, neben dem Spielplatz einen lebendigen Treffpunkt zu schaffen. Hierbei soll eine Grillhütte oder ein Pavillon errichtet werden, den alle frei nutzen können und somit Platz geboten wird, einen kulturellen Mittelpunkt für gemeinsame</p>	

Unternehmungen, Feste zu feiern oder aber gesellige Veranstaltungen für die Gemeinde zu schaffen. Sowohl alt als auch jung profitieren davon. Zusätzlich dient es zur Aufwertung des Ortsbildes. Die Bürger:innen werden dazu motiviert das Vorhaben mit Leben zu füllen. Die gesamte Möblierung wird fest verbaut bzw. verankert. Der Platz soll über Beleuchtung sowie Sitzmöglichkeiten und Abfalleimer verfügen.

In der Nähe des Pavillons wünschen sich die Einwohner:innen zusätzlich eine Fahrradstation die ausreichend Platz für Fahrradständer bietet. Abgerundet werden soll das Projektvorhaben zur Stärkung der Dorfmitte durch das Anlegen mehrerer kleiner Blumenwiesen, die das Ortsbild und den Namen der Gemeinde entsprechen.

Die Stärkung der Dorfmitte soll den Vereinen und Verbänden, sowie den Bürger:innen dazu dienen, gemeinschaftliche Veranstaltungen zu organisieren und durchzuführen, so dass ein Zusammenwuchs- und halt erfolgt. Zusätzlich sollen eingeschränkte Freizeitangebote gestärkt werden unter Einbeziehung aller Altersgruppen. Außerdem dient es als ein Anziehungspunkt für Jung und Alt um das „Wir Gefühl“ und das soziale Miteinander zu steigern.

Durch das gut ausgebaute Rad-Wege-Netz kann das Vorhaben auch als Rastplatz für Radfahrer:innen dienen und zu einem touristischen Anziehungspunkt werden.

Ziel des Vorhabens: Das Projektvorhaben dient der Stärkung der Gemeinschaft, die Gemeinde bleibt wettbewerbsfähig, es bietet ortsaufwertende Aspekte und wirkt dem demographischen Wandel entgegen, da mehr Angebote für junge Familien geschaffen werden und die Gemeinde dadurch attraktiver für Zuzügler wird. Zusätzlich ist es eine Reaktivierung des sozialen Miteinanders und der Sozialintegration. Neben der Stärkung der Dorfgemeinschaft, der Stärkung der Dorfmitte, der Sicherung der Freizeitangebote, der Verschönerung und Attraktivierung des Ortsbildes, der Steigerung der Aufenthaltsqualität, stärkt es das Ehrenamt, bzw. des Bürgerengagement unter Einbeziehung der ortsansässigen Bevölkerung. Durch das gut ausgebaute Rad-Wege-Netz ist es außerdem für Touristen attraktiv.

Mögliche Kooperationspartner: Kreis Rendsburg-Eckernförde

Zeitrahmen: Kurzfristig umzusetzen

Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Bezogen auf den Fragebogen und den Workshop ist die Projektidee von enormer Relevanz und ausdrücklich erwünscht. Die Einwohner:innen

vermissen Orte für gemeinschaftliche Zusammenkünfte, die als zentraler Treffpunkt dienen.

Mögliche Projektträger: Kommunale Antragsteller (Gemeinde)

Fördermöglichkeiten: GAK, GAK-Regionalbudget für Kleinstprojekte (Antragsstellung: AktivRegion Mittelholstein), Grundbudget LEADER der AktivRegion Mittelholstein (ELER) (Antragsstellung: Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume über Regionalmanagement AktivRegion Mittelholstein), Kreis Rendsburg-Eckernförde

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

S – 2 Schlüsselprojekt

Projekttitel: Initiierung eines Arztes in der Gemeinde

Betreff: Schaffung, Sicherung, Verbesserung und Ausdehnung von Einrichtungen der Grundversorgung für die ländliche Bevölkerung.

Bezug: Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortsentwicklungskonzeptes

Allgemeine Beschreibung des Projektvorhabens: Der demographische Wandel schreitet landesweit weiter voran und ist ebenfalls in Blumenthal spürbar. So ist das Durchschnittsalter in den letzten 20 Jahren von 41,2 auf 47 Jahre gestiegen. Um älteren Menschen das Leben in Blumenthal weiter zu ermöglichen, ist zeitnah ein Arzt in der Gemeinde erwünscht. Bedarfsgerechte Angebote sind im ländlichen Raum jedoch nur schwer zu finden. Auch die Gemeinde Blumenthal stellt hierbei keine Ausnahme dar. So hat sich der Wunsch ergeben, die Wohnsituation dem Alter entsprechend anzupassen, ohne das gewohnte Umfeld verlassen zu müssen und die Lebensbedingungen für ältere Menschen, aber auch für die allgemeine Bevölkerung zu verbessern. Ziel ist es, Räumlichkeiten für einen Arzt zu schaffen, sodass die Einwohner:innen weiterhin ein selbstbestimmtes Leben führen können und nicht auf alternative Mobilitätsformen oder Dritte angewiesen sind, um nach Flintbek, Bordesholm oder Nortorf zu fahren, um dort einen Arzt zu besuchen. Senioren soll somit die Chance gegeben werden, in ihrer Heimatgemeinde altersgemäß, aktiv und in Würde leben zu können. Wichtig ist die Einhaltung der Barrierearmut (Barrierefreiheit). Für die Bürger:innen ist es nicht von Relevanz, dass der Arzt dauerhaft in Blumenthal ist. Es wäre für die Einwohner:innen auch möglich, einen Arzt zu haben, der die Räumlichkeiten regelmäßig beispielsweise zweimal wöchentlich aufsucht. Geeignete Räumlichkeiten gibt es bisher noch nicht, allerdings liegt das Projektvorhaben den Einwohner:innen sehr am Herzen und ist für die Zukunft der Gemeinde und der Daseinsvorsorge ausschlaggebend. Bereits jetzt ist die Nachfrage für einen Arzt sehr hoch. Das hat sowohl die Befragung durch den Fragebogen als auch der Workshop mit Bürger:innen gezeigt, sodass die Umsetzung des Projektes in kürzester Zeit erfolgen sollte.

<p>Ziel des Vorhabens: Besinnung auf die Vision Blumenthal 2030, Entgegenwirken des demographischen Wandels, Sicherung der Teilhabe, Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum und nachhaltige Daseinsvorsorge.</p>
<p>Mögliche Kooperationspartner: Ärztekammer Schleswig-Holstein, Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH)</p>
<p>Zeitrahmen: kurzfristig umzusetzen</p>
<p>Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Bezogen auf den Fragebogen und den Workshop ist die Projektidee ausdrücklich erwünscht. Die Einwohner:innen wünschen sich eine Möglichkeit die Daseinsvorsorge zu sichern.</p>
<p>Mögliche Projektträger: Private Investoren</p>
<p>Fördermöglichkeiten: GAK, Förderung von ambulanten, stationären und sektorenübergreifenden Angeboten – Versorgungssicherungsfonds</p>

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

S – 3 Schlüsselprojekt

Projekttitlel: Modernisierung des Sportplatzes

Betreff: Entwicklung der ländlichen Gemeinde Blumenthal - die Schaffung, Erhaltung und der Ausbau sonstiger sozialbezogener dörflicher Infrastruktureinrichtungen und die Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und der Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen

Bezug: Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortsentwicklungskonzeptes

Beschreibung des Projektvorhabens: Der Sportplatz in der Gemeinde Blumenthal liegt auf dem Grundstück des Dorfgemeinschaftshauses. Das Gelände befindet sich im Eigentum der Gemeinde.

Der Sportplatz, der lediglich nur ein Bolzplatz mit einem Tor aufweist, entspricht nicht mehr den Anforderungen und Auffassungen zielgerichteter Sportanlagen.



Abbildung 40: Bolzplatz Blumenthal (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Um die Attraktivierung dieses Kristallisationspunktes in der Gemeinde Blumenthal zu fördern, sollen Sportanlagen geschaffen werden, die sowohl für die jüngere Bevölkerung attraktiv sind, als auch für die älteren Einwohner:innen. Hierbei ist es erwünscht, dass der Bolzplatz attraktiviert, ein zweites Tor errichtet sowie zusätzlich das kleine Häuschen modernisiert wird und als Umkleide und Lagerraum genutzt werden kann. Die Unterhaltung

des Platzes liegt in den Händen des Gemeindebauhofes. Zusätzlich ist es notwendig, dass der Boden angeglichen wird, da derzeit eine Neigung vorhanden ist. Für das Häuschen sind neue Fenster, eine Regenrinne sowie Stromanschluss notwendig. Um den Stromverbrauch so gering wie möglich zu halten, wünscht sich die Gemeinde eine kleine Photovoltaikanlage auf dem Dach.

Die Gemeinde Blumenthal zeigt altersmäßig eine starke Zunahme der 50 bis 65-Jährigen. Das Durchschnittsalter beträgt hier 47 Jahre. Der Nachwuchs sollte deshalb gezielt gefördert werden und Möglichkeiten bieten, dass für Familien und Kinder die Gemeinde attraktiv bleibt.

Ziel des Vorhabens: Förderung und Stärkung der Gemeinde im Bereich sozialer Integration sowie der Attraktivierung für junge Familien. Durch das geplante Projektvorhaben verbessert sich die Aufenthaltsqualität und das Freizeitangebot wird gestärkt.

Mögliche Kooperationspartner: Sportverbände, -vereine

Zeitraumen: mittelfristig umzusetzen

Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Bezogen auf den Fragebogen und den Workshop ist die Projektidee ausdrücklich erwünscht und wurde von der Gemeinde als sehr wichtig betrachtet. Insbesondere um weiterhin für alle Altersklassen attraktiv und wettbewerbsfähig zu bleiben.

Mögliche Projektträger: Kommunale Antragsteller (Gemeinde Blumenthal)

Fördermöglichkeiten: GAK, Förderung von kommunalen Sportstätten in Schleswig-Holstein, GAK-Regionalbudget für Kleinstprojekte (Antragsstellung: AktivRegion Mittelholstein), Grundbudget LEADER AktivRegion Mittelholstein (ELER) (Antragsstellung: Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt ländliche Räume über Regionalmanagement AktivRegion Mittelholstein)

11. Handlungsansätze für Projektvorhaben mit hoher Priorisierung

Handlungsfeld Bauen / Wohnen / Ortsbild

H – 1 Stärkung der Verkehrssicherheit

Projektvorhaben: Zwar ist bereits in der Gemeinde Blumenthal eine grundlegende Tempo-30-Zone vorhanden, allerdings wünschen sich die Einwohner:innen dennoch eine höhere Verkehrssicherheit. Dies soll vor allem mit regelmäßigen Verkehrskontrollen umgesetzt werden. Insbesondere am Ortseingang und -ausgang sollen überhöhte Geschwindigkeiten vermieden werden, weswegen es für die Einwohner:innen wünschenswert ist, Verkehrsinseln an diesen Orten aufzustellen. Auch ist eine Umleitung des landwirtschaftlichen Schwerververkehrs erwünscht, da dieser die Straßen langfristig schädigt und diese kostspielig repariert werden müssen. Zusätzlich ist es den Einwohner:innen wichtig, am Ortsausgang Richtung Bundesautobahn 215 einen Kreisverkehr aufzustellen, um eine höhere Sicherheit zu schaffen.



Abbildung 41: Kreuzung Ortseingang (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Ziel des Vorhabens: Verkehrssicherheit schaffen sowie Reduzierung des Lärms.

Handlungsfeld Bauen / Wohnen / Ortsbild

H – 2

Bau eines Lärmschutzes

Das Projektvorhaben: Durch die Nähe zur Autobahn sowie die Landesstraße 298 sind die Einwohner:innen einem enormen Lärmpegel ausgesetzt. Dieser wird insbesondere durch überhöhte Geschwindigkeiten sowie landwirtschaftlicher Schwerverkehr und Lastkraftfahrzeuge verursacht. Die Einwohner:innen wünschen sich einen Lärmschutz an der Autobahn, oder aber eine Lärmsenkende Oberflächenbeschaffenheit. Zusätzlich ist es für die Einwohner:innen wünschenswert, an der L 298 geringere Geschwindigkeiten aufzustellen, damit weniger Lärm vorhanden ist. Denkbar ist es auch, eine Lärmschutzbepflanzung zu initiieren. Wobei hier in Betracht gezogen werden muss, dass erst ein 100 Meter dichter Waldstreifen eine Pegelminderung bewirkt.

Ziel des Vorhabens: Attraktiverer Wohnort für die Einwohner:innen durch geringere Lärmbelästigung.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft

H – 3 Errichtung einer Einkaufsmöglichkeit

Das Projektvorhaben: In Blumenthal gibt es derzeit keinen Lebensmittelladen für die Versorgung von Sachen des täglichen Verbrauchs. Die Einwohner:innen orientieren sich an Flintbek, Bordesholm oder Nortorf. Um die Nutzung des PKWs zu verringern, unabhängiger Leben zu können und die Gemeinde wirtschaftlich zu stärken, wünscht sich die Gemeinde eine kleine Einkaufsmöglichkeit in Blumenthal. Da auch viele Pendler an Blumenthal vorbeikommen, wäre eine Einkaufsmöglichkeit im Gewerbegebiet denkbar, da diese nicht nur die Blumenthaler:innen als Kunden hätten. Insbesondere für Menschen die nicht mobil sind, ist dies ein Vorhaben, welches die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben stärkt. Zusätzlich sollten im Laden kleine Dienstleistungen und Serviceangebote wie ein Geldautomat vorhanden sein. Denkbar ist auch ein Bio-Laden, mit regionalen Produkten oder die Kombination mit einem Café / Bäcker. Vorstellbar für das Projektvorhaben wäre die Initiierung eines Markttreffs, wobei hierfür zuerst eine Machbarkeitsstudie zur Standortprüfung erfolgen müsste. Alternativ wäre es auch machbar, einen „Regiomaten“ anzuschaffen. Regiomaten bieten



Abbildung 42: Lage des Gewerbegebiets A 215 (Quelle: OpenStreetMap, 2021)

regionale (Bio-)Lebensmittel an, welche für jeden ganzjährig in einem Verkaufsautomaten vermarktet werden können. Der Standort ist frei wählbar, wobei ein zentraler Punkt sinnvoll wäre, da so auch Touristen von profitieren können.

Ziel des Vorhabens: Sicherung der Daseinsvorsorge und Nahversorgung für die Gemeinde Blumenthal und die umliegenden Gemeinden sowie zur Stärkung der Dorfgemeinschaft und zur weiteren Entwicklung neuer Angebote. Zusätzlich macht es die Gemeinde attraktiv für Zuzügler aller Altersklassen und Tourist:innen.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft	
H – 4	Anschaffung neuer Arbeitsgeräte für den Gemeindearbeiter sowie gemeinschaftliche Nutzung
<p>Das Projektvorhaben: Der Gemeindearbeiter vom gemeindeeigenen Bauhof ist zuständig für die Pflege und Instandhaltung der Flächen innerhalb der Gemeinde Blumenthal sowie für die Unterhaltung der 16 km langen Straßen und Wege. Für die Arbeiten des Gemeindearbeiters sind Geräte notwendig, welche im Laufe der Zeit nicht mehr ausreichend sind und erneuerbar sind. Die Einwohner:innen wünschen sich leistungsstärkere und neue Geräte für den Gemeindearbeiter, welche aber auch zur gemeinschaftlichen Nutzung dienen sollen und ausleihbar sind.</p> <p>Ziel des Vorhabens: Verschönerung des Ortsbildes durch die Nutzung angepasster moderner Garten-Arbeitsgeräte.</p>	

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft	
H – 5	Initiierung eines mobilen Verkaufswagens
<p>Das Projektvorhaben: Die Gemeinde wünscht sich ohne eine derzeitige Einkaufsmöglichkeit in Blumenthal einen mobilen Verkaufswagen, welcher Lebensmittel und Dinge des täglichen Bedarfs verkauft. Es ist außerdem gewünscht, dass der mobile Verkaufswagen Backwaren anbietet. Der Wagen kann als mobile Variante an verschiedenen Standorten je nach Bedarf halten. Denkbar wäre aber auch ein fester Standort im Dorfzentrum.</p> <p>Ziel des Vorhabens: Das Projekt führt zu einer Stärkung der Gemeinschaft und unterstützt lokale Dienstleistung. Weiterhin dient das Vorhaben der Stärkung der touristischen Infrastruktur.</p>	

Handlungsfeld Energie / Klimaschutz / Mobilität**H – 6** Initiierung einer Mitfahrbank

Das Projektvorhaben: Da der ÖPNV-Blumenthal nicht an das ganze Umland anschließt, wünscht sich Blumenthal „alternative Mobilitätsformen“, wie zum Beispiel eine Mitfahrbank. Hierbei werden alternative Mobilitätsformen gefördert und Personen, die nicht mobil sind, haben die Chance diverse Orte zu erreichen. Zusätzlich wird das soziale Miteinander gestärkt.

Sinnvoll ist das Vorhaben in ein bestehendes Projekt im Bereich der Mitfahrbänke zu verknüpfen. Beispielsweise in das Projekt „Mitfahrbank-Netz“ vom Verein BobenOp-Klima- & Energiewende e.V. oder in das Projekt „MOSTA“ - Mobilität und Soziale Teilhabe aus Eiderstedt.

Zudem sollten die umliegenden Gemeinden bei dem Projektvorhaben mitberücksichtigt werden. Die Mitfahrbank kann an der zentralen Bushaltestelle bei der E-Ladestation für Fahrräder aufgestellt werden.

Ziel des Vorhabens: Umdenken auf umweltfreundliche Mobilitätsformen und bessere Teilhabe für Personen ohne eigene Möglichkeiten sowie Förderung von alternativen Mobilitätsformen und Entgegenwirken des demographischen Wandels.

Handlungsfeld Energie / Klimaschutz / Mobilität

H – 7 Instandhaltung und Ausbau der Fahrrad- und Fußwege

Das Projektvorhaben: Die Lage der Gemeinde Blumenthal ist optimal für Radtouren, auch im touristischen Bereich. Die Gemeinde möchte gerne die Radwege ausbauen, um das Radfahren auf der Bundesstraße zu vermeiden, und die Beschilderung erneuern. Zusätzlich wünscht sich die Gemeinde die Errichtung von Übersichtstafeln für die Rad- und Wanderwege und die regelmäßige Pflege.

Ziel des Vorhabens: Ausbau der Infrastruktur, um wettbewerbsfähig und attraktiv zu bleiben sowie Kooperationen und Vernetzung fördern. Förderung der Familienfreundlichkeit. Nutzung des Naturpotentials der Region für Besucher:innen aller Altersgruppen, Erweiterung des touristischen Angebots. Ermöglichung alternativer Mobilitätsformen. (Vermerk: Da das Vorhaben sehr hoch priorisiert ist, wird darauf hingewiesen, dass: Wenn der Radweg in eine touristische Radroute eingebunden ist, ist dies über die LPLR-Maßnahme 7.2: „Modernisierung ländlicher Wege“ förderfähig.)

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

H – 8 Schaffung von Sportanlagen

Das Projektvorhaben: Die Einwohner:innen wünschen sich eine Boulebahn sowie eine Fläche, um Basketballkörbe aufzustellen. Um die Sportanlagen abzurunden, soll zusätzlich auch eine kleine Skateanlage, bzw. Halfpipe errichtet werden, um das Erlebnispotential so hoch wie möglich zu halten. Neben den Flächen, die dafür geschaffen werden sollen, sollen auch Outdoor-Fitnessgeräte errichtet werden, die allen Einwohner:innen zur freien Nutzung zur Verfügung stehen.

Ziel des Vorhabens: Stärkung der Daseinsvorsorge und Entgegenwirken des demographischen Wandels, Freizeitangebote werden gestärkt, Erhöhung der Attraktivität der Gemeinde.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

H – 9 Schaffung eines Bürgertreffs

Das Projektvorhaben: Die Blumenthaler Einwohner:innen wünschen sich einen Bürgertreff, der als zentraler Treffpunkt dient. Hierbei sollen gemeinschaftliche Aktionen im Vordergrund stehen, aber auch das Initiieren von Freizeitaktivitäten. Angedacht sind gemeinschaftliche Treffen für einen Handarbeitertreff, die Errichtung eines offenen Adventskalenders, das gemeinschaftliche Anlegen von Blumenbeeten entlang der Gemeindestraßen, die Initiierung von einem regelmäßigen Dorftanz, Vogelschießen, Feuerwehrblaskonzerte, Spielenachmittage, Bingoabende, Seniorenkaffe oder einem Dorfflohmarkt. Als Treffpunkt für wiederkehrende Sitzungen des Bürgertreffs ist das Dorfgemeinschaftshaus geeignet.

Ziel des Vorhabens: Stärkung der Gemeinschaft, Reaktivierung des sozialen Miteinanders, Aufwertung des Ortsbildes, Ausweitung der Freizeitaktivität und Stärkung der Vision Blumenthal 2030.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

H – 10 Belebung des Sportvereins

Das Projektvorhaben: Der Sportverein der Gemeinde Blumenthal ist derzeit nur eingeschränkt aktiv. Es fehlt an umfangreichen Angeboten und passenden Räumlichkeiten mit Equipment. Derzeit finden Tanzkurse im Dorfgemeinschaftshaus statt, allerdings wünscht sich die Gemeinde eine Ausweitung auf Angebote die auch Tischtennis, Basketball, Boulen, o.ä. umfassen. Hierfür ist eine Reaktivierung des Sportvereins notwendig, welches nur durch engagierte Bürger:innen umgesetzt werden kann.

Ziel des Vorhabens: Stärkung der Daseinsvorsorge und Entgegenwirken des demographischen Wandels, Freizeitangebote werden gestärkt, Erhöhung der Attraktivität der Gemeinde.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge**H – 11** Schaffung einer Tauschbörse

Das Projektvorhaben: Die Gemeinde wünscht sich eine Tausch-Ecke, vorzugsweise im Dorfgemeinschaftshaus. Die Bürger:innen würden die Tauschbörse gerne so vielfältig wie möglich halten, um diverse Gegenstände zum Tausch anbieten zu können, wie beispielsweise Kleidung, Bücher, Werkzeuge, Dienstangebote, o.ä. Es ist auch denkbar, die Tauschbörse auf der Internetseite der Gemeinde zu verknüpfen, sodass auch Gegenstände online zum Tausch angeboten und gesucht werden können.

Ziel des Vorhabens: Durch das Projektvorhaben wird die Stärkung des Bürgerengagements sowie die Reaktivierung des sozialen Miteinanders und der Sozialintegration gefördert.

12. Handlungsansätze für Projektvorhaben mit mittlerer Priorisierung

Handlungsfeld Bauen / Wohnen / Ortsbild

M – 1 Erschließung weiterer Baugrundstücke

Projektvorhaben: Die Gemeinde Blumenthal weist einen hohen Bedarf an neuen Wohnraum auf. Durch die gute Lage zwischen Kiel und Neumünster ist der Wohnraum attraktiv und bezahlbar. Da seit zwei Jahren keine neuen Baugrundstücke erschlossen wurden, obwohl Potential an Zuzüglern vorhanden ist, wünschen sich die Einwohner:innen die Erschließung neuer Baugrundstücke. Potentielle Flächen sind vorhanden (s. Kapitel 5 – Innenentwicklung).

Ziel des Vorhabens: Das Projektvorhaben dient der Vermeidung von Leerständen, der Schließung von Baulücken, der Umnutzung verfallener Bausubstanz und bietet zusätzlich eine Attraktivierung der Gemeinde für Zuzügler.

Handlungsfeld Bauen / Wohnen / Ortsbild

M – 2 Bau von Mehrgenerationshäusern

Projektvorhaben: Da der Platz zum Bauen von Einfamilienhäusern in der Gemeinde limitiert ist, wünschen sich die Einwohner:innen alternative Wohnformen, wie Mehrgenerationshäuser. Insbesondere dem Remanenzeffekt wirkt dies entgegen, da mehrere Generationen unter einem Dach leben und somit keine Person alleine in einem großen Einfamilienhaus lebt. Zusätzlich profitieren Alt als auch Jung davon, da sich die Bewohner:innen gegenseitig helfen und unterstützen können. Besonders für Blumenthal sind Mehrfamilienhäuser von großer Bedeutung, um das Potential des Wachstums nutzen zu können.

Ziel des Vorhabens: Attraktivierung der Gemeinde für Zuzügler und Stärkung der Gemeinschaft.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft

M – 3 Ansiedlung von ortsverträglichem Gewerbe

Projektvorhaben: Blumenthal wünscht sich mehr Arbeitsplätze und somit eine Ausweisung eines Gewerbegebietes, allerdings ist den Einwohner:innen wichtig, dass dies zum Ort passt und verträglich ist. Zusätzlich ist es der Wunsch der Gemeinde, sich zu vergrößern und attraktiv für Unternehmen zu werden. Das Gewerbegebiet am Ortsausgang bietet durchaus Platz um Wachsen zu können.

Ziel des Vorhabens: Schaffung von Arbeitsplätzen, Ansiedlung von Firmen, Attraktivierung der Gemeinde für Zuzügler.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft

M – 4 Förderung des ortsansässigen Handwerks

Projektvorhaben: Das ortsansässige Handwerk in Blumenthal ist sehr vielfältig und ausgeprägt. Für die Einwohner:innen ist es unabdingbar, dass dieses bestehen bleibt. Neben einer Zimmerei sind auch mehrere Tischlereien vorhanden. Diese sollen gefördert werden, damit deren Erhalt gesichert ist.

Ziel des Vorhabens: Stärkung des vorhandenen Handwerks, Sicherung der Daseinsvorsorge und Besinnung auf die Vision Blumenthal 2030.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft

M – 5 Anlegen neuer Wanderwege

Projektvorhaben: Die Lage von Blumenthal an der Eider bietet sich optimal zum Wandern an. Um die Lage optimal nutzen zu können, wünschen sich die Einwohner:innen, dass neue Wanderwege angelegt werden, die auch parallel als Fahrradwege genutzt werden könnten.

Ziel des Vorhabens: Ausbau der Infrastruktur, um wettbewerbsfähig und attraktiv zu bleiben sowie Kooperationen und Vernetzung fördern. Förderung der Familienfreundlichkeit. Nutzung des Naturpotentials der Region für Besucher:innen aller Altersgruppen, Erweiterung des touristischen Angebots.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft

M – 6 Errichtung eines LKW- und Pendlerparkplatzes im Außenbereich

Projektvorhaben: Um die Ruhe in der Gemeinde zu fördern und Fahrgemeinschaften besser nutzen zu können, wünschen sich die Bewohner:innen einen Parkplatz am Ortsrand, wo insbesondere Pendler und LKW-Fahrer:innen parken können. Da viele Einwohner:innen nach Neumünster oder Kiel zur Arbeit pendeln, bietet sich ein Pendlerparkplatz optimal an. Für die Erreichbarkeit des Ortes ist das Auto zwar von großer Bedeutung, aber um die Attraktivität, Verkehrssicherheit, den Erholungswert und die Lebensqualität im Ort zu bewahren, sollte der motorisierte Individualverkehr weitestmöglich vom Ortskern ferngehalten werden.

Ziel des Vorhabens: Ausbau und Stärkung der Infrastruktur, Verkehrssicherheit schaffen, Umwelt- und Lärmschutz durch Verringerung der Emissionen.

Handlungsfeld Energie / Klimaschutz / Mobilität

M – 7 Verknüpfung des Waldlehrpfades mit dem Schulwald und der Streuobstwiese

Projektvorhaben: In Blumenthal gibt es bereits einen Waldlehrpfad am Scheidekrug, der bei den Kindern und Besucher:innen sehr beliebt ist. Um das Angebot des Waldlehrpfades auszuweiten, wünschen sich die Einwohner:innen die Verknüpfung mit dem Schulwald sowie der Streuobstwiese, denn auch in diesen Abschnitten gäbe es viel Wissenswertes. Dafür sollen entlang des Schulwaldes und der Streuobstwiese Hinweistafeln aufgestellt werden, die anschaulich erläutern, was es zu entdecken gibt.

Ziel des Vorhabens: Nutzung des Naturpotentials der Region für Besucher:innen aller Altersgruppen, Erweiterung des touristischen Angebots, Bildungsangebot für Jeden, Sensibilisierung zum Natur- und Umweltschutz.

Handlungsfeld Energie / Klimaschutz / Mobilität

M – 8 Stärkung von erneuerbaren Energien

Projektvorhaben: Für eine nachhaltigere Lebensweise ist die Nutzung von erneuerbaren Energien von enormer Relevanz. Um dies zu unterstützen, wünschen sich die Einwohner:innen Möglichkeiten, um erneuerbare Energien stärker zu nutzen. Die Erzeugung von Strom aus Windkraftanlagen und die Erzeugung von Strom und Wärme aus Solaranlagen, der Einsatz von Blockheizkraftwerken, die bspw. mit Agrargas betrieben werden sowie der Einsatz von großen Stromspeichern müssen eingeplant werden. Zwar wird das Dorfgemeinschaftshaus schon komplett ohne fossile Brennstoffe genutzt, jedoch kann dies auch für viele weitere Haushalte von Bedeutung sein.

Ziel des Vorhabens: Förderung der Nachhaltigkeit sowie Bewusstsein für klimarelevantes Verhalten bzw. Notwendigkeit des Klimaschutzes schaffen und regionale Wertschöpfung durch Nutzung regenerativer Energien erhöhen.

Handlungsfeld Energie / Klimaschutz / Mobilität

M – 9 Renaturierung der Dorfteiche

Projektvorhaben: Die Einwohner:innen wünschen sich eine Wiederherstellung der naturnahen Lebensräume der Dorfteiche. Teiche dienen als artenreiches Ökosystem, welche eine wichtige Lebensgrundlage für diverse Pflanzen- und Tierarten darstellen. Im Zuge dessen muss die Uferlinie unregelmäßig mit kleinen Landzungen strukturiert werden, damit eine Übergangszone zwischen Wasser und Land entsteht, damit sich ein Lebensraum für Pflanzen und Kleintiere entwickelt. Ebenso wäre ein kontrollierter Ablauf notwendig, um die Wasserqualität dauerhaft zu verbessern.

Ziel des Vorhabens: Förderung der Nachhaltigkeit sowie Bewusstsein für klimarelevantes Verhalten bzw. Notwendigkeit des Klimaschutzes schaffen und Sensibilisierung zum Natur- und Umweltschutz.

Handlungsfeld Energie / Klimaschutz / Mobilität**M – 10** Schaffung eines Naturschutzgebietes

Projektvorhaben: Durch die Lage Blumenthals innerhalb eines Trinkwassergewinnungsgebiets sowie innerhalb eines Gebiets, das die Voraussetzungen für eine Unterschutzstellung als Landschaftsschutzgebiet erfüllt und als Gebiet mit besonderer Erholungseinigung, ist es den Einwohner:innen wichtig, sich weiterhin im Naturschutz zu engagieren. Hierfür soll ein Naturschutzgebiet errichtet werden, welches als Erholungsraum für Tiere und Pflanzen dient. Das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (MELUND) ist für die Ausweisung von Schutzgebieten zuständig. Das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) bereitet für das Ministerium die Ausweisung vor und führt die gesetzlich vorgegebenen notwendigen Verfahrensschritte und Beteiligungen durch. Jede Bürgerin und jeder Bürger aber auch jede juristische Person, so z.B. ein Naturschutzverband oder eine Behörde, kann vorschlagen, dass ein besonders schützenswertes und gefährdetes Gebiet zum Naturschutzgebiet erklärt werden soll.

Ziel des Vorhabens: Förderung der Nachhaltigkeit sowie Bewusstsein für klimarelevantes Verhalten bzw. Notwendigkeit des Klimaschutzes schaffen und Sensibilisierung zum Natur- und Umweltschutz.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

M – 11 Initiierung von organisierter Hilfe für Bedürftige

Projektvorhaben: Der demographische Wandel schreitet weiter voran und ist auch in Blumenthal spürbar. Auch der Remanenzeffekt ist hier von Relevanz, denn viele ältere Einwohner:innen wohnen alleine in ihrem Haus. Da es in Blumenthal kein betreutes Wohnen oder Möglichkeiten für Hilfe älterer Menschen gibt, sind viele auf sich allein gestellt, jedoch nicht mehr ausreichend selbstständig sich um alles kümmern zu können. Deswegen wünschen sich die Einwohner:innen von Blumenthal eine organisierte Hilfe für Bedürftige. Dazu zählt auch die Pflege von Grünschnitt und Flächen, Einkaufshilfe, das Anbieten von Fahrten, o.ä. Notwendig ist es dafür, dass sich engagierte Bürger:innen finden, um die Hilfe aktiv anbieten zu können.

Ziel des Vorhabens: Sicherung der Daseinsvorsorge, Teilhabe an gesellschaftlichen Leben aller Bevölkerungsgruppen, Stärkung der Gemeinschaft sowie Erreichung der Zielvision Blumenthal 2030.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

M – 12 Schaffung einer Ortswanderkarte

Projektvorhaben: Die Einwohner:innen wünschen sich eine Wanderkarte für die Gemeinde. Hierbei soll auch berücksichtigt werden, ob es sich um asphaltierte oder wassergebundene Decken handelt. Die Ortswanderkarte wäre nicht nur für Blumenthaler:innen von Nutzen, sondern auch für Ortsfremde, um sich besser orientieren zu können.

Ziel des Vorhabens: Ausbau der Infrastruktur, um wettbewerbsfähig und attraktiv zu bleiben sowie Kooperationen und Vernetzung fördern. Förderung der Familienfreundlichkeit. Nutzung des Naturpotentials der Region für Besucher:innen aller Altersgruppen, Erweiterung des touristischen Angebots.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

M – 13 Ausweitung kultureller Angebote und Veranstaltungen

Projektvorhaben: Die Gemeinschaft kann weiter gestärkt werden, indem mehrere Generationen miteinander zusammengebracht werden, zum Beispiel durch gemeinsame Freizeitaktivitäten, wie eine Kinderbetreuung, gemeinsame Spielenachmittage oder gemeinsame sportliche Aktivitäten (s. H - 9).

Ziel des Vorhabens: Stärkung des Wir-Gefühls, Besinnung auf die Vision Blumenthal 2030, Reaktivierung des sozialen Miteinanders und der Sozialintegration.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

M – 14 Schaffung von Zusammenarbeit zwischen Jung und Alt im Kindergarten

Projektvorhaben: Die Gemeinde wünscht sich eine bessere Vernetzung zwischen Jung und Alt, da beide voneinander profitieren können. Senior:innen fehlt häufig im Ruhestand eine abwechslungsreiche Beschäftigung, welche mit dem Vorhaben einer Zusammenarbeit im Kindergarten zwischen Jung und Alt wahrgenommen werden könnte. Dabei können die Senior:innen den Kindern vorlesen, mit ihnen basteln, spazieren gehen oder spielen.

Ziel des Vorhabens: Schulische und außerschulische Lernorte und -angebote ohne Altersbegrenzung und generationenübergreifendes Lernen entwickeln und vernetzen, lebenslanges Lernen.

13. Handlungsansätze für Projektvorhaben mit niedriger Priorisierung

Handlungsfeld Bauen / Wohnen / Ortsbild	
N – 1	Erneuerung der Dorfstraße ab Nummer 46
<p>Projektvorhaben: Die Straßen sowie deren Zustand sind in Blumenthal auf der Dorfstraße ab Hausnummer 46 in einem verbesserungswürdigen Zustand. Die Einwohner:innen wünschen sich durch eine Erneuerung der Dorfstraße mehr Sicherheit und weniger Lärm.</p> <p>Ziel des Vorhabens: Ausbesserung der Straßen und der Beleuchtung zur Steigerung der Aufenthaltsqualität. Energieeinsparung durch moderne Leuchtmittel und bedarfsgerechte Steuerung der Straßenbeleuchtung.</p>	

Handlungsfeld Bauen / Wohnen / Ortsbild	
N – 2	Förderung von Lückenbebauung
<p>Projektvorhaben: Durch veraltete Bausubstanz und leerstehende Grundstücke fehlt der Gemeinde Platz um Häuser bauen zu können, jedoch wünschen sich die Einwohner:innen mehr Baufläche. Durch die Umnutzung, bzw. den Abriss können Baulücken geschlossen werden und das Ortsbild weiterhin harmonisch gehalten werden.</p> <p>Ziel des Vorhabens: Das Vorhaben dient der Vermeidung von Leerständen, der Schließung von Baulücken sowie der Umnutzung verfallener Bausubstanz und bietet somit Anreize für Zuzügler.</p>	

Handlungsfeld Bauen / Wohnen / Ortsbild

N – 3 Errichtung eines Seil-Kletter-Parks

Projektvorhaben: Seil-Kletter-Parks sind von enorm hohen Erlebnispotential und bieten zugleich ein großes Abenteuer für Jung und Alt. Die Einwohner:innen wünschen sich die Errichtung eines Seil-Kletter-Parks innerhalb des Gemeindegebiets, um dies bieten zu können. Denkbar wäre es, einen Seil-Kletter-Park in den Wäldern zu errichten, damit das Naturerlebnis so hoch wie möglich ist. Durch das Vorhaben würde sich Blumenthal von anderen Gemeinden absetzen und hätte ein besonderes Merkmal, welches für viele Besucher:innen aus der Umgebung attraktiv wäre.

Ziel des Vorhabens: Ausbau der Angebote, um wettbewerbsfähig und attraktiv zu bleiben sowie Kooperationen und Vernetzung fördern. Förderung der Familienfreundlichkeit. Nutzung des Naturpotentials der Region für Besucher:innen aller Altersgruppen, Erweiterung des touristischen Angebots.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft

N – 4 Schaffung einer Tiny-House-Siedlung

Projektvorhaben: Die Bewohner:innen wünschen sich die Errichtung einer Freifläche für Tiny-Houses, welche auch zu vermieten sind für Tourist:innen. Wobei bei dauerhafter Bewohnung weitere Genehmigungsverfahren zu beachten sind. Zur Orientierung und Information sollen Schaukästen und Hinweisschilder aufgestellt werden, die neben den touristischen Sehenswürdigkeiten auch auf Rad- und Wanderwege und sonstige Attraktionen hinweisen.

Ziel des Vorhabens: Ausbau und Stärkung der touristischen Infrastruktur Blumenthals und der Region, die touristische Wertschöpfungskette wirkt sich positiv auf die lokale Wirtschaft aus.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft

N – 5 Initiierung eines Wochenmarktes

Projektvorhaben: Geplant ist die Förderung von regionalen landwirtschaftlichen sowie eigenen hergestellten Produkten, bei dem die Landwirt:innen und Einwohner:innen ihre Produkte vermarkten. Auch Gemüsegärtner:innen können daran teilhaben und ihre Produkte aus dem Garten verkaufen. Das Projektvorhaben soll für jeden, der Interesse hat, teilzunehmen, möglich sein. Eine Kooperation mit umliegenden Gemeinden wäre sinnvoll, wenn geplant ist, den Wochenmarkt in einem größeren Maß stattfinden zu lassen.

Ziel des Vorhabens: Förderung der Nachhaltigkeit, Bewusstsein für klimarelevantes Verhalten bzw. Notwendigkeit des Klimaschutzes schaffen, Stärkung der regionalen Angebote.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft

N – 6 Schaffung von einem Minijob für Projektmanagement

Projektvorhaben: Den Einwohner:innen von Blumenthal ist bewusst, dass viele Projektvorhaben, die innerhalb dieses OEKs erarbeitet wurden, freiwillige und engagierte Bürger:innen benötigt, um umgesetzt zu werden. Auch ist eine Koordination aller Vorhaben nicht als nebensächliche Aufgabe zu sehen. Daher wünschen sich die Einwohner:innen die Schaffung einer Stelle auf 450 € - Basis, um das Projektmanagement besser koordinieren und organisieren zu können.

Ziel des Vorhabens: Besinnung auf die Vision Blumenthal 2030. Förderung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum.

Handlungsfeld Energie / Klimaschutz / Mobilität

N – 7 Errichtung einer E-Tankstelle für E-Autos

Projektvorhaben: Alternative Mobilitätsformen sind sehr gefragt. Um dies zu fördern wünscht sich die Gemeinde E-Ladestationen für E-Autos bei dem Dorfgemeinschaftshaus. Durch die Erhöhung der Anzahl der E-Ladestationen in Schleswig-Holstein trägt Blumenthal aktiv an der Energiewende bei.

Ziel des Vorhabens: Förderung von alternativen Mobilitätsformen und Beitrag zur Energiewende, fördern des Bewusstseins an klimarelevanten Verhalten und der Notwendigkeit des Klimaschutzes.

Handlungsfeld Energie / Klimaschutz / Mobilität

N – 8 Vision CO₂-neutrale Gemeinde

Projektvorhaben: Die Blumenthaler Bürger:innen wünschen sich, die Vision CO₂-neutrale Gemeinde zu verfolgen und zu realisieren. Hierfür müssen natürliche Flächen geschont, Abfälle genutzt und in Kreisläufen gewirtschaftet werden. Die Energie- und Wärmeversorgung sollte autark werden, dafür sind Photovoltaik- und Solarthermieanlagen, Windkraftanlagen sowie der Einsatz von Batteriespeichern notwendig. Wichtig ist dabei zu bedenken wohin mit dem überschüssigen Strom. Des Weiteren wäre es notwendig, dass eine Kläranlage das Abwasser vollständig in nutzbare Wertstoffe umwandelt. Somit wäre es möglich, Gemüse zu düngen sowie Wärme zu produzieren. Auch wäre die Anschaffung eines E-Autos wichtig und die Umstellung auf das Fahrradfahren, um den CO₂-Ausstoß weiter zu vermindern.

Ziel des Vorhabens: Förderung von alternativen Mobilitätsformen und Beitrag zur Energiewende, fördern des Bewusstseins an klimarelevanten Verhalten und der Notwendigkeit des Klimaschutzes.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

N – 9

Schaffung von betreutem Wohnen

Projektvorhaben: Um älteren Menschen das Leben in Blumenthal weiter zu ermöglichen, ist ein Angebot für altersgerechtes Wohnen erwünscht. Bedarfsgerechte Angebote sind im ländlichen Raum nur schwer zu finden. So hat sich der Wunsch ergeben, die Wohnsituation dem Alter entsprechend anzupassen, ohne das gewohnte Umfeld verlassen zu müssen. Zudem würde es die Lebensbedingungen für ältere Menschen verbessern. Ziel ist die Schaffung von altersgerechtem Wohnen, bei dem die Einwohner:innen weiterhin ein selbstbestimmtes Leben führen können, in ihrem Alltag unterstützt werden und zusätzlich auf Hilfs- und Unterstützungsangebote zurückgreifen können. Senioren soll somit die Chance gegeben werden, in ihrer Heimatgemeinde altersgemäß, aktiv und in Würde leben zu können. Von Relevanz ist hierbei die Schaffung der Barrierearmut (Barrierefreiheit).. In dem Gebäude sollen Wohnungen mit Serviceeinrichtungen entstehen und ein Netzwerk initiiert werden, welches die unterschiedlichen Leistungen und Funktionen kombiniert.

Ziel des Vorhabens: Besinnung auf die Vision Blumenthal 2030, Entgegenwirken des demographischen Wandels, Sicherung der Teilhabe, Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum und Sicherstellung der nachhaltigen Daseinsvorsorge.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

N – 10 Gründung einer Blumenthal-App

Projektvorhaben: Die Einwohner:innen wünschen sich einen besseren Austausch untereinander, die Möglichkeit zu chatten, sowie über Neuigkeiten gut informiert zu werden. Dafür ist es den Bürger:innen wichtig, eine App zu erstellen, die diese Möglichkeiten bietet. Auch wäre es sinnvoll, in der App Gegenstände zum Tausch anzubieten und die Nachbarschaftshilfe aktiver zu verfolgen. Möglich wäre es, die App mit dem Dorffunk SH zu verknüpfen, welches bereits in Blumenthal initiiert wurde.

Ziel des Vorhabens: Ziel ist das lebendige und gesellige Gemeindeleben sowie das ehrenamtliche Engagement langfristig zu sichern und die Lebensqualität im ländlichen Raum durch unterschiedliche Angebote zu erhöhen.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

N – 11 Schaffung einer Jugendgruppe, bzw. Bau eines Jugendraums

Projektvorhaben: Geplant ist eine Möglichkeit, den Kindern und Jugendlichen eine Räumlichkeit zur Verfügung zu stellen. Beabsichtigt ist ein Jugendtreff für Jugendliche und junge Erwachsene. Der Besuch ist freiwillig und kostenlos. Den Jugendtreff besuchen Jugendliche, um sich mit ihren Freunden zu treffen und gemeinsam ihre Freizeit zu gestalten, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen, gemeinsam zu spielen, Musik zu hören und Spaß zu haben. Ein Tischkicker, ein Billardtisch, eine Dartscheibe und Gesellschaftsspiele könnten angeschafft werden und somit zur Unterhaltung dienen.

Ziel des Vorhabens: Ziel ist das lebendige und gesellige Gemeindeleben sowie das ehrenamtliche Engagement langfristig zu sichern und die Lebensqualität im ländlichen Raum durch unterschiedliche Angebote zu erhöhen.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

N – 12 Schreiben einer Dorfchronik

Projektvorhaben: Die Verbundenheit der Bürger:innen mit der Gemeinde ist sehr hoch, jedoch kann diese noch weiter ausgebaut werden. Im Zuge dessen wünschen sich die Einwohner:innen, dass eine Gemeindechronik geschrieben wird. Hierfür sind engagierte Bürger:innen von Relevanz, die sich zusammenschließen und diese aufstellen.

Ziel des Vorhabens: Sicherung der Daseinsvorsorge.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

N – 13 Stärkung für junge Landfrauen

Projektvorhaben: Der Verein der Landfrauen ist seit Jahren aktiv, und besteht aus Frauen, die im ländlichen Raum leben. Die Einwohner:innen wünschen sich, dass auch mehr junge Frauen dem Verein beitreten und sich dort engagieren und das dies gestärkt wird.

Ziel des Vorhabens: Stärkung der Gemeinschaft, der Freizeitangebote und der Attraktivität der Gemeinde.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

N – 14 | Initiierung eines Dorfkinos

Projektvorhaben: Wie auch in anderen Projektvorhaben, wünschen sich die Einwohner:innen mehr Initiativen für Veranstaltungen. Dazu zählt auch die Initiierung eines Dorfkinos, welches regelmäßig in einer geeigneten Räumlichkeit, oder im Sommer sogar draußen, Filme zeigt. Dabei geht es den Bürger:innen nicht um die neuesten Filme, sondern um die Aktivität, gemeinschaftlich einen Film zu sehen. Geeignete Räumlichkeiten wären innerhalb des Dorfgemeinschaftshauses sowie auf den Außenflächen. Die Voraussetzung für die Initiierung eines Dorfkinos belaufen sich auf einen Laptop, einen Beamer und eine weiße Leinwand.

Ziel des Vorhabens: Stärkung der Gemeinschaft, Reaktivierung des sozialen Miteinanders, Ausweitung der Freizeitaktivität und Stärkung der Vision Blumenthal 2030.

14. Zusammenfassung und Ausblick

Abschließend ist zu erwähnen, dass das vorliegende OEK als Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Blumenthal dient, wodurch Potentiale und Handlungsempfehlungen geschaffen wurden.

Die Einbeziehung der Einwohner:innen ist dabei zentraler Bestandteil und von enormer Relevanz, denn nur durch die gemeinschaftliche Findung von Projektideen, kann sich Blumenthal im Sinne der Gemeinschaft weiterentwickeln. Die anschließende Priorisierung der Projektideen durch die Einwohner:innen dient somit als erster Handlungsleitfaden, der weiter in konkrete Maßnahmen entwickelt wurde.

Zu den Schlüsselprojekten zählen die Stärkung der Dorfmitte durch die Etablierung von Spiel-, Ruhe- und Begegnungsflächen mit mehreren kleineren Projektvorhaben, die Initiierung eines Arztes innerhalb der Gemeinde sowie die Errichtung und Erweiterung der Sportanlagen. Alle drei Schlüsselprojekte sind für die Gemeinde von enormer Wichtigkeit, sodass diese zeitnah, bei wirtschaftlicher Tragfähigkeit, umgesetzt werden sollten.

Auch ist für die Einwohner:innen die Wohnflächenentwicklung enorm wichtig. Hierfür sollten insbesondere alternative Wohnformen in Betracht gezogen werden, die vom

klassischen Einfamilienhaus abweichen und mehreren Familien Unterkunft bieten können.

Um den Fortschritt bei der Umsetzung der Maßnahmen regelmäßig zu überprüfen, wird ein Monitoring empfohlen, bei dem festgestellt wird, ob die Entwicklung den gewünschten Verlauf nimmt. Darüber hinaus sollte nach ca. zwei Jahren überprüft werden, ob eine Fortschreibung des OEKs notwendig ist, um gegebenenfalls veränderte Rahmenbedingungen und nicht vorhandene Entwicklungschancen zu ergänzen oder anzupassen.

Um die Umsetzungsphase unkompliziert zu gestalten, wird empfohlen, eine konkrete Person zu benennen und zu involvieren, die auch bereits am Prozess bei der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes intensiv eingebunden war.

Zweckbindefrist

Die geförderten Projekte unterliegen dem Vorbehalt des Widerrufs für den Fall, dass das Projekt veräußert oder nicht mehr den Verwendungszweck entsprechend verwendet werden. Dabei gelten folgende Zweckbindefristen:

- Grundstücke, Bauten und bauliche Anlagen innerhalb von 12 Jahren ab Fertigstellung
- Maschinen, technische Einrichtungen und Geräte innerhalb eines Zeitraumes von 5 Jahren ab Lieferung
- EDV-Ausstattung innerhalb eines Zeitraumes von 3 Jahren ab Fertigstellung

Fördermöglichkeiten

Durch die herausgearbeiteten Schlüsselprojekte und den weiteren Projektvorhaben ist deutlich geworden, dass viele Projekte, die die Weiterentwicklung von Blumenthal anvisieren, nicht gänzlich über den kommunalen Haushalt abzuwickeln sind. Jedoch gibt es verschiedene Fördermöglichkeiten, um ländliche Regionen in ihrer wirtschaftlichen und regionalen Entwicklung zu stärken.

Fördermaßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume:

Durch den LPLR aus der Förderperiode 2014 – 2020 hat das Land Schleswig-Holstein ein neues Förderprogramm geschaffen. Hierbei soll insbesondere der ländliche Raum gefördert werden, dabei sind Fördermittel des ELER, der GAK und des Landes gebündelt.

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER):

- Leitprojekte Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE): Zuständigkeit über das Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung. Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR). Hinweis: Einreichung erfolgt zu Stichtagen
- Modernisierung ländlicher Wege: Zuständigkeit über das Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung. Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR). Hinweis: Einreichung erfolgt zu Stichtagen
- Liaison entre actions de développement de l'économie rurale (LEADER): Förderprogramm zur Umsetzung von Regionalentwicklung. Förderanträge ganzjährig möglich. Anträge über die zuständige AktivRegion
- Breitbandinfrastruktur: Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR)

Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK):

- Breitbandinfrastruktur: Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR)
- GAK-Regionalbudget für Kleinprojekte: Antragsstellung über zuständige AktivRegion
- Ortskernentwicklungskonzept
- Maßnahmen aus dem Ortskernentwicklungskonzept

Bei den Förderanträgen sollte berücksichtigt werden, dass die Kosten hierbei in der Regel nur das Initiieren bzw. das Errichten abdecken, sodass Kosten für die Instandhaltung und Pflege mindestens innerhalb der Zweckbindefrist sichergestellt sein sollten.

Viele der genannten Projektvorhaben entstehen in einem langwierigen Prozess, der im Bewusstsein der Gemeinde verankert sein sollte, denn nur so können Änderungen und Vorhaben angenommen und optimal umgesetzt werden.

15. Quellenverzeichnis

Akademie für die Ländliche Räume Schleswig-Holsteins (2021): Karte AktivRegion Mittelholstein.

Amt Molfsee (2020): Flächennutzungsplan der Gemeinde Blumenthal. Online verfügbar unter: <http://www.molfsee.de/aktuelles-service/politik-verwaltung/das-amt/bauleitplanung/?L=0> (letzter Abruf 05.05.2021)

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Bauwesen und Raumordnung (2014): Innentwicklungspotentiale in Deutschland – Ergebnisse einer bundesweiten Umfrage und Möglichkeiten einer automatischen Abschätzung. Bonn. S. 148

Bundesministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration (2020): Modernisierung ländlicher Wege. Fördermöglichkeiten im Rahmen des Landesprogramms ländlicher Raum (LPLR) 2014-2020.

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (2016): Regionalstrategie Daseinsvorsorge. Ein Leitfaden für die Praxis.

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (o.J.): Den digitalen Wandel gestalten. Online verfügbar unter: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/digitalisierung.html> (letzter Abruf 11.03.2021)

co2online gemeinnützige Beratungsgesellschaft mbH (2021): Heizspiegel. Online verfügbar unter: <https://www.heizspiegel.de/> (letzter Abruf 02.04.2021)

Deschermeier, P. und Henger, R. (2015): Die Bedeutung des zukünftigen Kohorteneffekts auf den Wohnflächenkonsum. Institut der deutschen Wirtschaft, Köln. S. 24

Gemeinde Blumenthal (2021): Gemeinde Blumenthal (SH). Online verfügbar unter: <https://www.blumenthal-sh.de/> (letzter Abruf 21.06.2021)

Kreis Rendsburg-Eckernförde (o.J.): Radfahren im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Online verfügbar unter: https://www.naturpark-huettenerberge.de/fileadmin/Download/Flyer/Themen-Radrouten_RD-ECK.pdf (letzter Abruf 17.05.2021)

Kreis Rendsburg-Eckernförde (2021): Rendsbus-Eckernförde. Online verfügbar unter: <https://rendsbus-eckernfoerde.de/> (letzter Abruf 19.05.2021)

LAG AktivRegion Mittelholstein e.V. (2021): Region. Online verfügbar unter: <https://ar-mittelholstein.de/aktivregion/> (letzter Abruf 23.02.2021)

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein (2021): Landschaftsrahmenpläne. Online verfügbar unter: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/L/landschaftsplanung/LRP_Planungsraum_II.html (letzter Abruf 11.06.2021)

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2019): Blumenthal. Online verfügbar unter: <https://region.statistik-nord.de/detail/0000000010000000000/1/351/938/> (letzter Abruf 17.05.2021)

Tourismusverein Bordesholmer Land e.V. (2021): Der Eidertal Wanderweg. Online verfügbar unter: <https://www.bordesholmer-land.de/eidertal-wanderweg/> (letzter Abruf 17.05.2021)

Schleswig-Holstein Landesamt für Denkmalpflege (2021): Denkmalliste Rendsburg-Eckernförde. Online verfügbar unter: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/LD/Downloads/Denkmallisten/Denkmalliste_Rendsburg-Eckernforde.pdf?__blob=publicationFile&v=5 (letzter Abruf 19.05.2021)

Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (2021): Wärmeverlust beim Haus. Online verfügbar unter: <https://verbraucherzentrale-energieberatung.de/> (letzter Abruf 02.04.2021)

Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH (2021): Netzausbau Umland. Online verfügbar unter: <https://www.vb-bordesholm.de/netzgebiet-glasfaser.html> (letzter Abruf 17.05.2021)

Zukunftsinstitut GmbH (2021): Aktuelles über Megatrends. Online verfügbar unter: <https://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrends/> (letzter Abruf 16.02.2021)

Anhang